

Prozessorientierte Prüfungsansätze für das SAP-R/3-System

Roger Odenthal

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I Einleitung	4
II Probleme der EDV-Revision bei einem SAP R/3-Einsatz	5
1 Merkmale einer R/3-Installation	5
2 Folgen für die EDV-Revision	6
III Geschäftsabläufe und (SAP R/3-)Betriebsprozesse und deren Prüfung	9
1 Die Abbildung von Betriebsprozessen im R/3-System	9
2 Die Aufnahme von Betriebsprozessen und Einzelfunktionen im R/3-System.....	11
2.1 Übersicht über Betriebsprozesse.....	11
2.2 Übersicht über Einzelfunktionen eines Betriebsprozesses.....	13
2.3 Zusammenfassung	14
3 Prüfungsrelevante Fragestellungen an einen Betriebsprozess	16
3.1 Zusammenhänge zwischen Prozessabläufen, Funktionen und Objekten	16
3.2 Fragen an das Prüfgebiet	17
IV Prüfung eines konkretisierten Betriebsprozesses am Beispiel der Kreditoren-/Zahlungsabwicklung	20
1 Einführung	20
2 Kreditorenstammdaten und deren Prüfung.....	20
2.1 Organisatorische Zuordnung der Stammdatenverwaltung	20
2.1.1 Buchungskreise und Stammdaten.....	20
2.1.2 Abteilungen und Stammdaten	22
2.1.3 Kritische Funktionshäufungen	22
2.1.4 Einzelheiten zur Prüfung der organisatorischen Zuordnung.....	23
2.2 Nachfolgende Kontrolle von Stammdatenänderungen	40
2.3 Kritische Stammdatenfelder.....	44
2.3.1 Darstellung der Felder	44
2.3.2 Zusammenfassende Würdigung	50
2.4 Kreditoren/Stammdaten versus CPD-Konten	52
2.5 Bankenstammdaten.....	55
3 Erstellung und Prüfung von Belegen im Kreditorenbereich	56
3.1 Alternativen der Belegerfassung.....	56
3.2 Berechtigungsprüfung zu Buchungstransaktionen	57
3.2.3 Kritische Belegfelder.....	64
3.4 Nachvollziehbarkeit der Änderungen von Belegen im Kreditorenbereich.....	65
3.4.1 Kontrolle der Änderungen an Einzelbelegen	65
3.4.2 Summarische Kontrolle von Belegänderungen	66
3.5 Sonderfall Belegvorerfassung.....	68
4 Zahlungsvorgänge und deren Prüfung	70
4.1 Einführung	70
4.2 Erstellung einer Zahlungsvorschlagsliste	71
4.2.1 Voreinstellungen/Customizing	71
4.2.2 Durchführung und Steuerung des Zahllaufs	73
4.3 Durchführung der Zahlung.....	75
V Zusammenfassung	78

Hinweis

Die vorliegenden Unterlagen sind nicht für sich alleine verständlich, sondern begleiten ein Seminar zur Prüfung in einer SAP-R/3-Umgebung. Änderungs- und Ergänzungshinweise an nachstehende Anschrift sind gerne willkommen. Alle Rechte vorbehalten. Ohne Genehmigung des Autors ist es nicht gestattet, weder die beiliegende Software noch deren Ausdrücke bzw. diese Dokumentation oder Teile davon zu vervielfältigen, auch nicht für Unterrichtszwecke.

Abbildungsverzeichnis

	Seite
Bild 1 Modularer Aufbau einer SAP R/3-Umgebung.....	6
Bild 2 Schichten einer komplexen SAP R/3-Installation.....	7
Bild 3 Gestaltung von Betriebsprozessen im R/3-System.....	10
Bild 4 Prozessübersicht Kreditorenabwicklung.....	11
Bild 5 Grafische Aufbereitung der Prozessübersicht in SAP R/3.....	12
Bild 6 Darstellung von Einzelfunktionen zur Kreditorenstammbearbeitung.....	13
Bild 7 Mögliche Elemente in einem Kreditoren-Betriebsprozess und deren Zusammenhänge.....	16
Bild 8 Zentrale Neuanlage von Kreditorenstammdaten mit automatischer Übermittlung.....	21
Bild 9 Aufruf der Stammdaten-Anlagefunktion.....	24
Bild 10 Ermittlung der zu einer Funktion gehörenden Transaktion (Anlage Kreditoren-FK01).....	25
Bild 11 Ermittlung von Schutzobjekten zu einer Transaktion.....	26
Bild 12 Dokumentation eines Berechtigungsobjektes.....	27
Bild 13 Verbindung von Transaktionscode und Berechtigungsobjekt.....	29
Bild 14 Ermittlung von Nutzern mit der Berechtigung zur Anlage von Kreditorenstammdaten.....	30
Bild 15 Aufruf zum Abgleich von Kreditorenstammdaten.....	34
Bild 16 Ergebnis des Abgleichs von Kreditorenstammdaten.....	35
Bild 17 Darstellung möglicher Kreditorenauswertungen.....	36
Bild 18 Auswahlbildschirm für Kreditorenverzeichnis.....	36
Bild 19 Übernahme des Kreditorenverzeichnisses auf den Personalcomputer.....	37
Bild 20 Umgewandelte Liste mit Hilfe von Monarch.....	38
Bild 21 Eintrag zum Startparameter rec/client in RSPARAM.....	41
Bild 22 Aufzeichnung von Änderung der Kreditorenstammdaten im SAP R/3-System.....	42
Bild 23 Datenbereiche des Kreditorenstamms.....	44
Bild 24 Anzeige zentraler Einstellungen zur Kontengruppe im Customizing.....	45
Bild 25 Bestimmung der Eingabefelder über das Customizing.....	46
Bild 26 Eingabebildschirm Steuerungsdaten Kreditoren.....	47
Bild 27 Eingabe von Informationen zur Kontenführung.....	48
Bild 28 Anzeige/Eingabe von Zahlungsvorschlagsdaten.....	49
Bild 29 Buchungsvorgang mit CPD-Konten.....	52
Bild 30 Alternative Transaktionen für die Belegerfassung.....	56
Bild 31 Einstellung der Betragsberechtigung über das Customizing.....	58
Bild 32 Anlegen einer Toleranzgruppe mit Betragsberechtigung für ein Unternehmen im Customizing.....	58
Bild 33 Zuordnung von Mitarbeitern zu einer vorab definierten Toleranzgruppe im Customizing.....	59
Bild 34 Erläuterungen zur Toleranzgruppe für Mitarbeiter der Finanzbuchhaltung.....	59
Bild 35 Ermittlung von Tabellen mit Informationen zu Beleg-Betragsgrenzen.....	60
Bild 36 Zuordnung von Mitarbeitern zu Toleranzgruppen in der Tabelle T043.....	60
Bild 37 Erfassung von Belegdaten im Kreditorenbereich.....	64
Bild 38 Ermittlung der Funktion zur Änderungsanzeige einzelner Kreditorenbelege.....	65
Bild 39 Darstellung von Änderungen zu Kreditorenbelegen.....	66
Bild 40 Auswahl der Standardauswertung zu Belegänderungen.....	66
Bild 41 Auswahlbildschirm zur Standardauswertung RFBABL00.....	67
Bild 42 Darstellung summarischer Änderungen über die Standardauswertung RFBABL00.....	67
Bild 43 Aufnahme vorerfaßter Belege im SAP R/3-System.....	68
Bild 44 Parameter, Abhängigkeiten und Abläufe eines automatisierten Zahlungsvorgangs im SAP R/3-System.....	70
Bild 45 Customizing des Zahlungslaufs.....	71
Bild 46 Auswahlbildschirm zur Gestaltung einer Zahlungsvorschlagsliste.....	73
Bild 47 Eingabe zusätzlicher Kriterien zur Beeinflussen des Zahllaufs.....	73
Bild 48 Eingabe berechtigter Nutzer zur Parameteränderung für Zahlungsvorschlagslisten.....	74
Bild 49 Anforderung und Einstellung eines Zusatzprotokolls zur Erstellung der Zahlungsvorschlagsliste.....	74

I Einleitung

Das **Client-Server-basierte SAP R/3-System** ist zum Pseudonym für betriebswirtschaftliche **Standard-Anwendersoftware** geworden. Mit wachsendem Erfolg wird dieses EDV-System zur **Abwicklung nahezu aller Unternehmensfunktionen** in den unterschiedlichsten Branchen eingesetzt. Der Einsatz einer derart komplexen, integrierten und weitgehend automatisch gesteuerten Software kann - unter günstigen Umständen - einen wesentlichen Beitrag zu einer Steigerung des Unternehmenserfolges leisten. Betriebsprozesse werden optimiert und schneller abgewickelt. Die Geschäftsführung erhält alle zur Steuerung des Unternehmens notwendigen Informationen zeitnah und in der richtigen Aufbereitung. Auf verschiedene Stellen aufgeteilte Arbeiten können mit Hilfe der Software zusammengefaßt und konzentriert abgewickelt werden.

Nicht selten jedoch wird der betriebswirtschaftlich nachvollziehbare Wunsch nach moderner Informationsverarbeitung von erheblichen Gefahren begleitet, wie der in Amerika jüngst bekannt gewordene und einer SAP R/3-Einführung zugeschriebene Konkurs eines großen Unternehmens zeigt.

Falsches Verständnis für **betriebswirtschaftliche Abläufe** und deren Abbildung in der Software sowie **Fehleinstellungen bei automatisch ablaufenden Prozessen** sind **häufige Fehlerquellen**, die ernsthafte wirtschaftliche Konsequenzen nach sich ziehen können.

Wirtschaftsprüfung und (EDV-)Revision müssen sich aus beruflichem Eigeninteresse und als Ansprechpartner des Managements mit dieser Situation auseinandersetzen und Prüfungsstrategien entwickeln, die den neuen Techniken gerecht werden.

Die nachfolgenden Ausführungen beschreiben einen möglichen Prüfungsansatz beim Einsatz eines SAP R/3-Systems. Sie setzen voraus, daß bereits **Grundkenntnisse zu Funktion und Wirkungsweise der Software**, wie sie in einführenden Prüfungsleitfaden beschrieben werden¹, vorhanden sind.

Ziel der Erläuterungen und Übungen ist es, Mitarbeiter der in- und externen Revision schrittweise in die mit SAP R/3 abgewickelten Betriebsprozesse einzuführen, das Zusammenspiel der beteiligten Elemente aufzuzeichnen, um hieraus prüfungsrelevante Fragestellungen zu ermitteln. Alternative Werkzeuge des SAP-Systems zur Sicherstellung eines funktionierenden internen Kontrollsystems, wie z.B. das Berechtigungssystem, Standardauswertungen, Customizingeinstellungen sowie Änderungsprotokollierung werden jeweils mit Bezug zu dem abgebildeten Betriebsprozess dargestellt.

Ich würde mich freuen, wenn diese - vertiefte - Zusammenstellung ebenfalls das Interesse der Prüfer fände. Anregungen und konstruktive Kritik sind dabei gerne willkommen.

¹ Vgl. Roger Odenthal, „Einführung in das SAP R/3-System unter revisionsspezifischen Gesichtspunkten“

II Probleme der EDV-Revision bei einem SAP R/3-Einsatz

1 Merkmale einer R/3-Installation

Eine SAP R/3-Installation zeichnet sich u.a. durch die nachfolgenden Eigenschaften des SAP R/3-Systems:

Offenheit der Anwendung

Im Gegensatz zu herstellergebundenen Programmen soll SAP R/3 eine **schrankelose, plattformübergreifende Verarbeitung von Daten** ermöglichen. Der wechselseitige Austausch von Informationen mit einem auf dem **Großrechner** geführten fremden Lagerwirtschaftssystem und der Tabellenkalkulation auf dem **Anwenderpersonalcomputer**, wird als selbstverständlich angesehen.

Offenheit wird auch nach außen angestrebt, im Rahmen eines weitgehend papierlosen Datenaustausches mit entfernt liegenden Betriebsteilen, mit Kunden oder Lieferanten bzw. mit Zugang zum weltumspannenden Internet.

Modularität des Systems

Hinter dem Modularisierungskonzept steht der Wunsch nach **Flexibilität und Skalierbarkeit** sowohl der **EDV-Prozesse** als auch der zugehörigen **Hardware**. Ist eine R/3 basierte Buchhaltung angesichts neu hinzugekommener Nutzer ihrer Aufgabe nicht mehr gewachsen, so werden **zusätzliche Serverlaufwerke an frei wählbarer Stelle** in das Netzwerk integriert und Datenverarbeitungsprozesse oder die Datenbank auf mehrere Rechner verteilt.

Systemunabhängigkeit der Anwendung

Das R/3-System verdankt seinen Erfolg u.a. der **Unabhängigkeit** von einer bestimmten, **herstellerabhängigen Hard- und Softwareplattform**. Es läuft auf Rechnern mit verschiedenen Betriebssystemen und die Datenverwaltung erfolgt mit Hilfe standardisierter Schnittstellen auf verschiedensten relationalen Datenbanken.

Daten und Prozessintegration

Die **Umsetzung des Integrationsgedankens** spiegelt sich innerhalb der R/3-Software an **zwei Stellen** wieder. Zum einen ist diese zwar **funktional** im Hinblick auf bestimmte **betriebliche Anwendungsgebiete** aufgebaut, interne **Schnittstellen werden** bei der Bewegung und Aufbereitung von Daten jedoch **weitgehend vermieden**. So lösen Buchungsvorgänge in einer Nebenbuchhaltung durch sogenanntes Mitbuchen die Buchungsvorgänge im Hauptbuch aus, führen gleichzeitig zur Aktualisierung der Kostenrechnung sowie zusätzlich zur Fortschreibung statistischer Informationen und betriebswirtschaftlicher Auswertungen.

Neben dieser dialogorientierten, integrativen Fortschreibung von Zahlen rücken komplexe **Betriebsprozesse** in den Blickpunkt des Programms. Mittels **Workflow-Management** werden strukturierte **Arbeitsvorgänge durch das System hindurchgereicht** und sorgen - je nach Ausgestaltung - weitgehend automatisch für die Abfrage oder Einspielung der hiermit verbundenen Informationen, Dialoge, Kontrollen, Buchungsvorgänge und die Ablage. **Anstoß** für einen derart automatisierten Betriebsprozess können alternativ die Handlungen eines **Mitarbeiters** oder ein automatisch von außen in das Netz eingespieltes **Dokument** (Lieferschein, Rechnung, etc.) sein.

2 Folgen für die EDV-Revision

Durch die dargestellten Merkmale sind die Gefahren für den Schutz, die Sicherheit, Integrität und Ordnungsmäßigkeit der verwalteten Datenbestände gewachsen. Konnte ein Prüfer vor einigen Jahren in einer zentral geführten, weitgehend hermetisch abgesicherten und mit RACF abgesicherten Großrechnerumgebung **innerhalb eines vertretbaren Zeitrahmens eine kompetente Aussage über den Sicherheitsstandard eines EDV-Systems treffen, so ist dies bei einem SAP R/3-System nicht mehr möglich**, da sich die Gefahrenquellen potenziert haben.

Der **EDV-Betrieb**, ehemals einem elitären Kreis von RZ-Mitarbeitern vorbehalten, hat sich spätestens mit der Verbreitung des Personalcomputers **demokratisiert**. Die **Anwender sehen sich als ausreichend sachverständig**, um individuelle Datenverarbeitung auf dem eigenen Personalcomputer durchzuführen. In Verbindung mit der bereits beschriebenen **Offenheit von R/3 und dem einfachen Datenaustausch** wird jede in ein R/3-System eingebundene **Arbeitsplatzstation zum Gefahrenpotential** im Hinblick auf Ausspähung und Ausschleusung vertraulicher Informationen über Disketten oder Telefonleitungen.

Die **Modularität** und die damit verbundene **Miniaturisierung der R/3-Plattform** verleiht der EDV-Umgebung eine ungeheure Dynamik. Eine kompetente Aussage darüber, **welche Rechner ein komplettes R/3-System abbilden ist nur für den Augenblick und nur unter Vorbehalt möglich**. Eine R/3-Applikation kann nicht mehr eindeutig ohne weiteres einem oder mehreren Serverlaufwerken zugeordnet werden. **Das Netz** als Ganzes, einschließlich aller darin eingebundenen **Großrechner, UNIX-, NOVELL- und sonstiger Server** sowie der zugehörigen Arbeitsplatzstationen bilden ein sich **tagtäglich änderndes Prüfungsumfeld**.

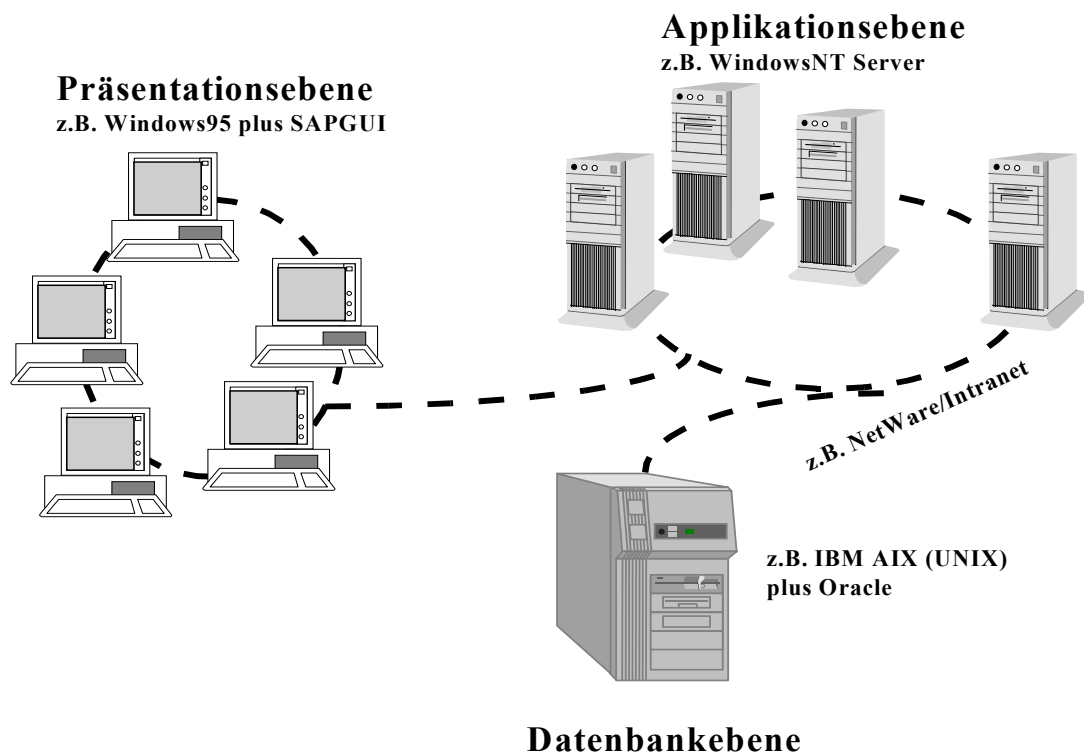


Bild 1 Modularer Aufbau einer SAP R/3-Umgebung

Der betriebswirtschaftlich nachvollziehbare Wunsch nach **Systemunabhängigkeit** der Anwendungen hat für die Prüfung ebenfalls nachteilige Konsequenzen. **Schutz und Sicherheit der EDV-Daten** werden von jedem **Hersteller naturgemäß nur für die von ihm zu verantwortenden Bereiche optimiert, d.h., vom Hersteller des Buchführungssystems nur für sein Programm, vom Hersteller des hierzu notwendigen (fremden) Datenbanksystems nur für seine Datenbank, vom Hersteller der Hardware nur für das von ihm vertriebene Betriebssystem.** Da für alle aufgeführten Schichten gleichermaßen komplexe, häufig objektorientierte Berechtigungskonzepte zur Verfügung gestellt werden, ist eine **Beurteilung der Gesamtsicherheit** und insbesondere der **Interdependenzen zwischen diesen verschiedenen Schichten**, für den EDV-Revisor außerordentlich **zeitaufwendig und schwierig.**

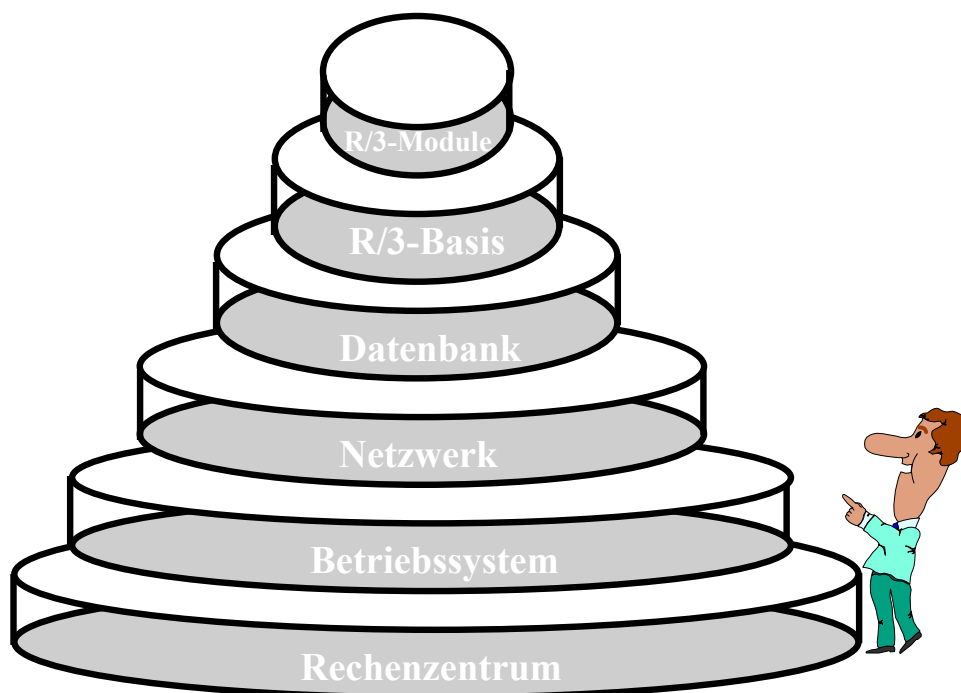


Bild 2 Schichten einer komplexen SAP R/3-Installation

Die bereits beschriebene **Daten- und Prozessintegration** kann je nach Gestaltung **Fluch oder Segen** für die Aufgabe des EDV-Revisors bedeuten. Sie verlangt, daß ein im Standard ausgeliefertes R/3-System richtig an die Gegebenheiten eines spezifischen Unternehmens eingestellt und angepaßt wird. Die dazu notwendigen **Parameter müssen überschaubar** und in ihrer **gegenseitigen Abhängigkeit transparent sein**, mit angemessenen und wirk-samen Kontrollen. Nur dann tragen sie zu einem funktionierenden internen Kontrollsystem bei. Allerdings - wer könnte z.B. in einem sich fortentwickelnden SAP R/3 System mit seiner Vielzahl von Programmen und Tabellen dafür einstehen?

Man muß kein Pessimist sein, um zu erkennen, daß **Sicherheit und Prüfbarkeit der EDV-Verarbeitung mit der fortschreitenden Technik nicht Schritt hält.** In einer wirtschaftlichen Situation, in der die Existenz eines Unternehmens von einem funktionsfähigen und sicheren EDV-Umfeld abhängt, sehen sich viele EDV-Revisoren sicherheitstechnisch einem Rück-schritt von 10 - 15 Jahren gegenüber.

Häufig befinden sich **Datenserver in frei zugänglichen Räumen** ohne Sicherheitsschleuse und nur selten ist eine mit RACF vergleichbare Abschottung der Anwender von den Netz-Betriebssystemen und den einzelnen Applikationen feststellbar. Darüber hinaus werden vertrauliche Daten, bis hin zu Kontenständen unverschlüsselt über lokale Modemstationen und ungesicherte Netze ausgetauscht.

Die in gemeinsamer Arbeit von in- und externen Revisoren entwickelten **Grundsätze für eine funktionssichere und ordnungsgemäße Datenverarbeitung** werden zunehmend nicht berücksichtigt. **Für den EDV-Prüfer haben diese Umstände nachteilige Konsequenzen.** Er sieht sich - wenn er nicht von Anfang an in die Gestaltung und den Betrieb eines SAP R/3-Systems einbezogen wurde - mit der Situation konfrontiert, daß Schutz, Sicherheit und Ordnungsmäßigkeit eines SAP R/3-Systems für ihn nicht mehr oder nur mit erheblichem Aufwand prüfbar sind.

Vor diesem Hintergrund hat sich die **eingührungsbegleitende Revision** als außerordentlich wirksames Instrument zur Anhebung des Sicherheitsstandards mit überschaubarem, personellem Aufwand erwiesen.

Die **Sichtung eines bereits bestehenden R/3-Systems** sollte als **Querschnittsprüfung** angelegt sein und nachgeordnete EDV-Schichten nicht vernachlässigen. Oftmals genügen überschaubare Maßnahmen auf **Betriebssystem-, Datenbank- oder Hardwareebene** um die Gesamtsicherheit signifikant zu erhöhen.

Innerhalb des R/3-Systems ist eine zielgerichtete, an **risikoträchtigen Betriebs- und EDV-Prozessen ausgerichtete Prüfung** zu empfehlen, wie sie nachfolgend näher beschrieben wird.

Notizen:

Einführungsbegleitende EDV-Revision
Querschnittsprüfung
Prozessorientierte Prüfung

III Geschäftsabläufe und (SAP R/3-)Betriebsprozesse und deren Prüfung

1 Die Abbildung von Betriebsprozessen im R/3-System

Die Abbildung von Betriebsprozessen innerhalb des R/3-Systems wird ermöglicht durch

- das integrative Zusammenwirken der funktionsorientierten Einzelmodule,
- der Anpassungsmöglichkeiten der Software an die betriebsspezifischen Gegebenheiten,
- das differenzierte Berechtigungswesen und
- die Real-Time-Verarbeitung,

welche für die sofortige Fortschreibung und Aufbereitung aller in das System eingegebenen Informationen sorgt. Dies sei nachstehend an **zwei gegensätzlichen Beispielen** dargestellt:

□ Lagerverkauf bei der SANTEG AG

Im Verkaufslager der SANTEG AG meldet sich der Mitarbeiter eines Sanitärfachhandels, der eine größere Anzahl spezieller Kupferrohre bei dem hinter der Theke verweilenden **Lagermitarbeiter** ordert. Dieser überzeugt sich zunächst durch Aufruf der Lagerdatei davon, ob die von dem Kunden gewünschte Lagerware in ausreichender Anzahl vorhanden und disponierbar ist. Hiernach rechnet er den Auftragswert aus und überprüft nach Aufruf des Kundenkontos einen aus früheren Verkäufen noch vorhandenen Saldo. Ein Blick in die Kundendaten erlaubt ihm darüber hinaus, zu beurteilen, ob das dem Kunden eingeräumte Kreditlimit durch die neue Order nicht überschritten wird. Hiernach gibt er den Auftrag zur sofortigen Lieferung und Rechnungsstellung in das System ein. Die Lagerware wird daraufhin im Lager kommissioniert. Es wird ein Lieferschein und eine Rechnung ausgedruckt. Der Materialbestand innerhalb des Lagersystems wird verringert. Der Kunde zahlt den ausgewiesenen Rechnungsbetrag in der Lagerkasse bar. Der Betrag wird von dem Lagermitarbeiter vereinnahmt und in das System eingegeben. Der Saldo auf dem Kundenkonto wird berichtet, gleichzeitig erfolgt die notwendige Korrektur auf dem beteiligten Sachkonto.

□ Lagerverkauf bei der Sieborn GmbH

Bei der Sieborn GmbH, die auch über ein Verkaufslager verfügt, überzeugt sich der zuständige **Lagerverwalter** zunächst ebenfalls davon, daß die Lagerware vorhanden und disponierbar ist. Anschließend schickt er den Kunden in die **Verkaufsabteilung**, die alle zur Auftragsabwicklung notwendigen Informationen im R/3-System erfaßt und den Auftrag aufnimmt. Die Material wird wiederum durch den Mitarbeiter im Lager veranlaßt, der auch Lieferschein und Rechnung ausdrucken kann. Hiermit begibt sich der Kunde zur **Hauptkasse**, wo der Betrag vereinnahmt wird. Die Buchung des Kontoausgleichs erfolgt durch die **Debitorenbuchhaltung**.

Innerhalb der o.g. Beispiele sind **gleiche Sachverhalte** dargestellt, die gleichermaßen mit Hilfe eines **SAP R/3-Systems auf unterschiedliche Art und Weise abgewickelt** wurden. Das System unterstützt alle gewünschten organisatorischen Abläufe, vorausgesetzt, sie wurden richtig innerhalb des Systems abgebildet.

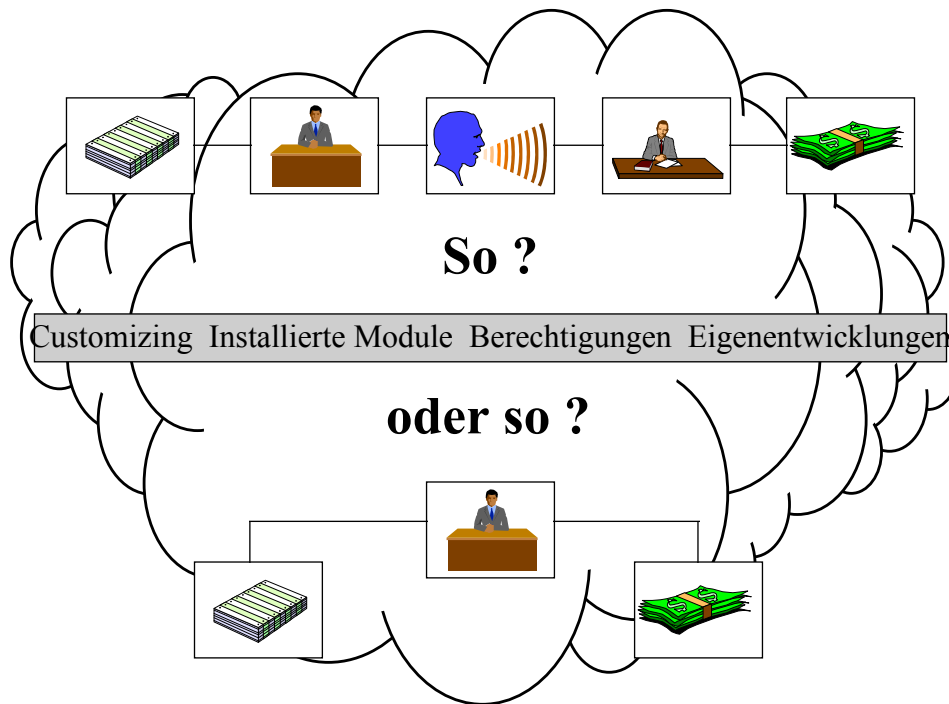


Bild 3 Gestaltung von Betriebsprozessen im R/3-System

Für den Prüfer bedeutet dies, daß er sich zunächst, **völlig unabhängig von dem eingesetzten EDV-System** in seinem Unternehmen über den von ihm zu prüfenden **organisatorischen Ablauf** informieren muß:

- welche **Rollen** spielen einzelne **Stellen oder Personen** in einem bestimmten Ablauf,
- welche **Kontrollen** sind in dem zu prüfenden Prozess vorgesehen,
- welche **Belege/Dokumentationen** sind notwendig und vorgesehen,
- an welche Stellen werden **Informationen** weitergereicht?

Im Anschluß an diese Informationen kann er prüfen, inwieweit dieser **spezielle Betriebsprozess mit Hilfe des SAP R/3-Systems umgesetzt** wurde und ob alle hierzu notwendigen Informationen, Kontrollen und Dokumente berücksichtigt werden.

Geschäftsprozesse versus EDV-Prozesse
Organisationseinheiten und deren Rollen
Abläufe und Kontrollen

2 Die Aufnahme von Betriebsprozessen und Einzelfunktionen im R/3-System

2.1 Übersicht über Betriebsprozesse

Zur Entwicklung von Prüfungsansätzen für einen konkreten Betriebsprozess gilt es zunächst, sich einen Überblick darüber zu verschaffen, wie sich der Ablauf innerhalb des SAP-Systems darstellt, welche Elemente einbezogen sind und in welcher Beziehung diese zueinander stehen.

Eine entsprechende Übersicht, z.B. über den Vorgang der **Kreditorenbuchhaltung/Zahlungsabwicklung** läßt sich mit der Befehlsfolge

Werkzeuge

Business Engineering

Business Navigator

Prozesssicht

auf dem Bildschirm darstellen und ausdrucken.

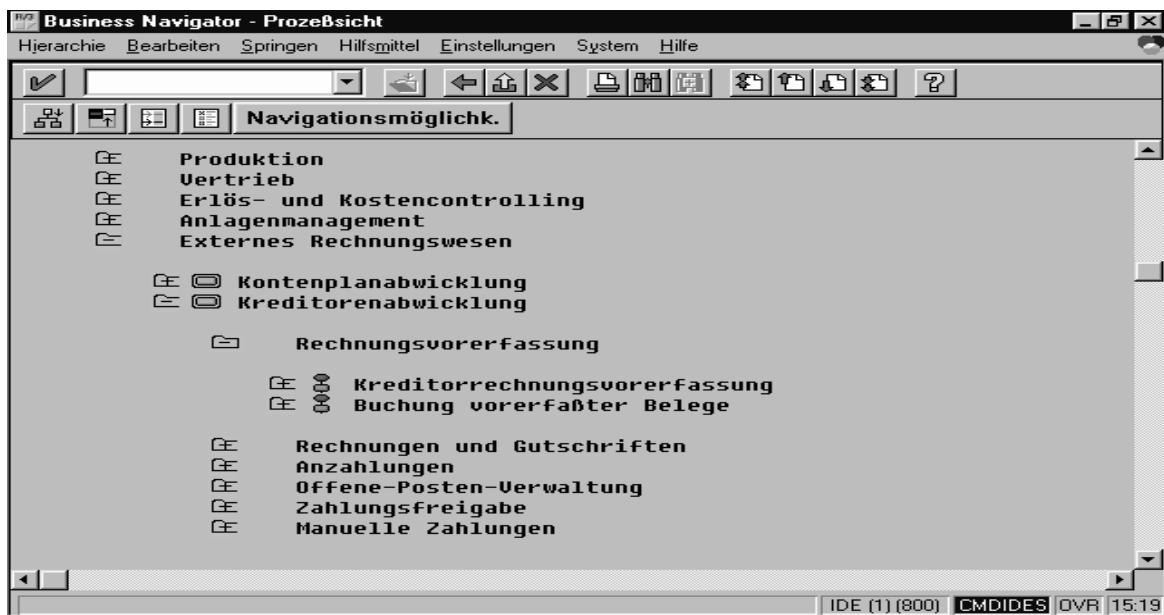


Bild 4 Prozessübersicht Kreditorenabwicklung

Die an dieser Bildschirmstelle verbal dargestellte Prozessübersicht läßt sich weiterhin grafisch darstellen. Hiernach werden die einzelnen Haupt- und Nebenprozesse sowie die involvierte SAP-Module erkennbar.

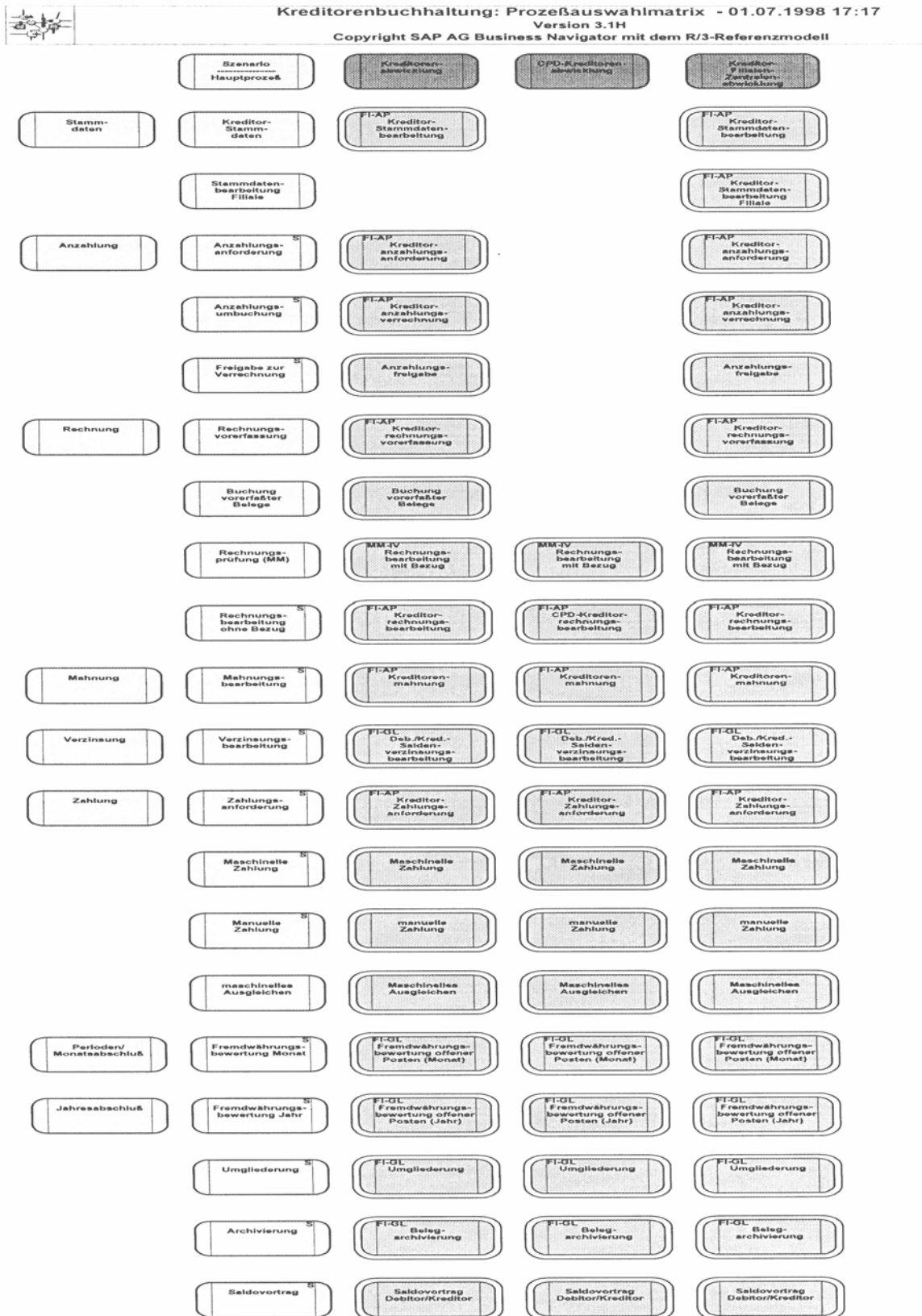


Bild 5 Grafische Aufbereitung der Prozessübersicht in SAP R/3

Die dargestellte **Prozessübersicht läßt sich jederzeit vertiefen**. Sekundärprozesse und zwangsläufige Abläufe können detailliert auf dem Bildschirm aufgelöst werden und vermitteln somit eine übersichtliche Darstellung der innerhalb eines SAP R/3-Systems zur Verfügung stehenden Organisation zur Umsetzung betrieblicher Abläufe.

Angezeigt wird eine Darstellung **möglicher Abläufe**, wobei der EDV-Revisor sich zunächst davon überzeugen muß, **welche Sekundärprozesse für seine aktuelle Prüfung eine Rolle spielen**. So kann es z.B. im Bereich der Kreditorenbuchhaltung durch aus sein, daß in seinem Unternehmen das MM-Modul (Einkauf und Materialmanagement) nicht vorhanden ist oder nur rudimentär genutzt wird. Der Prozess „Rechnungsprüfung“ wäre dementsprechend kein Prüfungsgegenstand. Gleiches träfe für die dezentrale Kreditorenabwicklung in den Filialen zu, wenn die Kreditorenbuchhaltung ausschließlich zentral geregelt wäre.

Es gilt daher zunächst, die **tatsächlich relevanten Prozesse** zu ermitteln, welche später Gegenstand einer vertiefenden Prüfung sein sollen.

2.2 Übersicht über Einzelfunktionen eines Betriebsprozesses

Nach Aufnahme und Konkretisierung der zu prüfenden Betriebsprozesse ist es notwendig, die einem Betriebsprozess zugeordneten **Funktionen und Objekte** sowie deren **Beziehung** zueinander zu identifizieren. Eine entsprechende Übersicht erhält man mit der Befehlsfolge:

Werkzeuge

Business Engineering

Business Navigator

Komponenten Sicht

Die zu prüfende Komponente ist soweit zu detaillieren, bis die einzelnen Funktionen auf dem Bildschirm dargestellt werden.

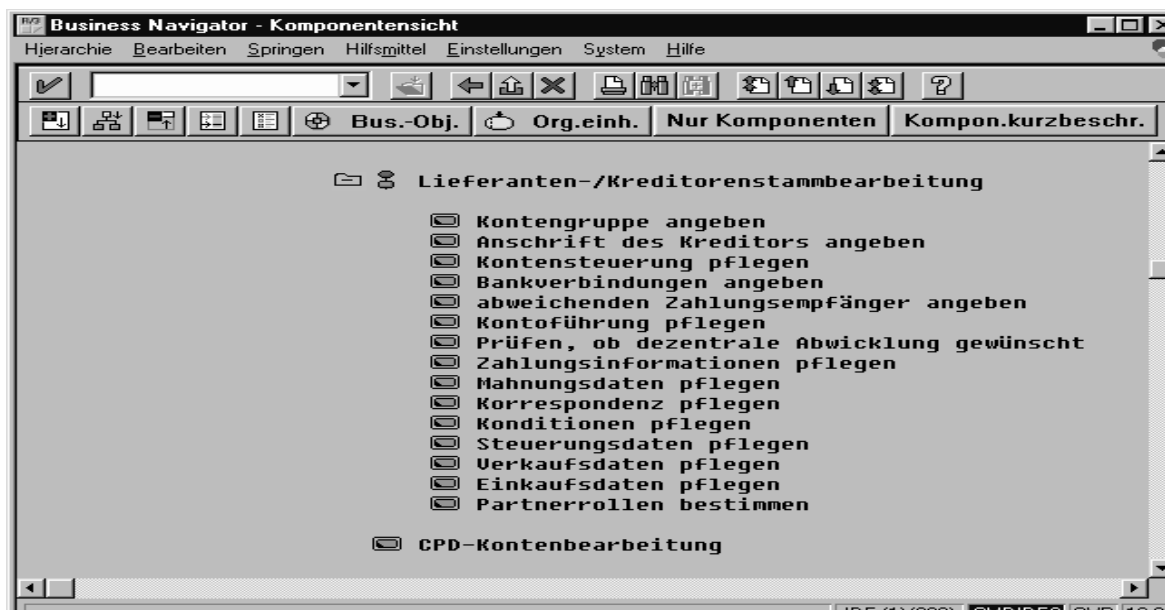


Bild 6 Darstellung von Einzelfunktionen zur Kreditorenstammbearbeitung

Fragen und Übungen:

1. Stellen Sie dar, welche Sekundärprozesse bei einer Rechnungsbearbeitung innerhalb des SAP-Systems durchlaufen werden.

2. Werden die zu Frage 1 aufgezeigten Einzelprozesse zwingend durchlaufen?

3. Welche SAP-Module sind für Sie erkennbar in die Rechnungsbearbeitung involviert?

4. Welche einzelnen Funktionen/Arbeitsschritte werden bei der Bearbeitung von Kreditoren-Stammdaten herangezogen?

5. Als Mitarbeiter der EDV-Revision eines zentral arbeitenden Dienstleistungsunternehmens wollen Sie Sicherheit und Schutz mit der Mithilfe von SAP R/3 abgewickelten Auszahlungsvorgänge kontrollieren. Welche innerhalb des Systems abgebildeten Prozesse werden hierbei mit großer Wahrscheinlichkeit für Ihre Prüfung interessant sein? Grenzen Sie bitte Ihr Prüfgebiet ab.

3 Prüfungsrelevante Fragestellungen an einen Betriebsprozess

3.1 Zusammenhänge zwischen Prozessabläufen, Funktionen und Objekten

Die in einem komplexen Ablauf involvierten Elemente sind in vielfältiger Weise miteinander verwoben und beeinflussen sich gegenseitig. In einen **Kreditorenstamm** werden eine Reihe **steuernder Informationen** aufgenommen, die den Weg vom Rechnungseingang bis zur Zahlung automatisieren. Die **Anlage von Kreditorenstammdaten** kann für jeden Buchungskreis gesondert oder zentral, durch die Finanzbuchhaltung, den Einkauf oder gemischt vorgenommen werden. Eingegebene **Konditionen**, wie z.B. Zahlungsfristen und Konto beeinflussen die automatische Generierung der **Zahlungsvorschlagsliste**. Gleiches gilt für die eingegebenen **Zahlungswege**. Einstellungen im Customizing sowie zugeordnete Berechtigungen bestimmen, welche Datei für die Eingabe zulässig ist und wer diese eingeben kann. Die Festlegung von Betragsgrenzen grenzt ein, in welcher Höhe und von wem Belege gebucht werden können. Die Verwendung von CPD-Konten setzt - durch hohe Freiheitsgrade bei der Buchungserfassung - eine Reihe der dargestellten Verbindungen wieder außer Kraft.

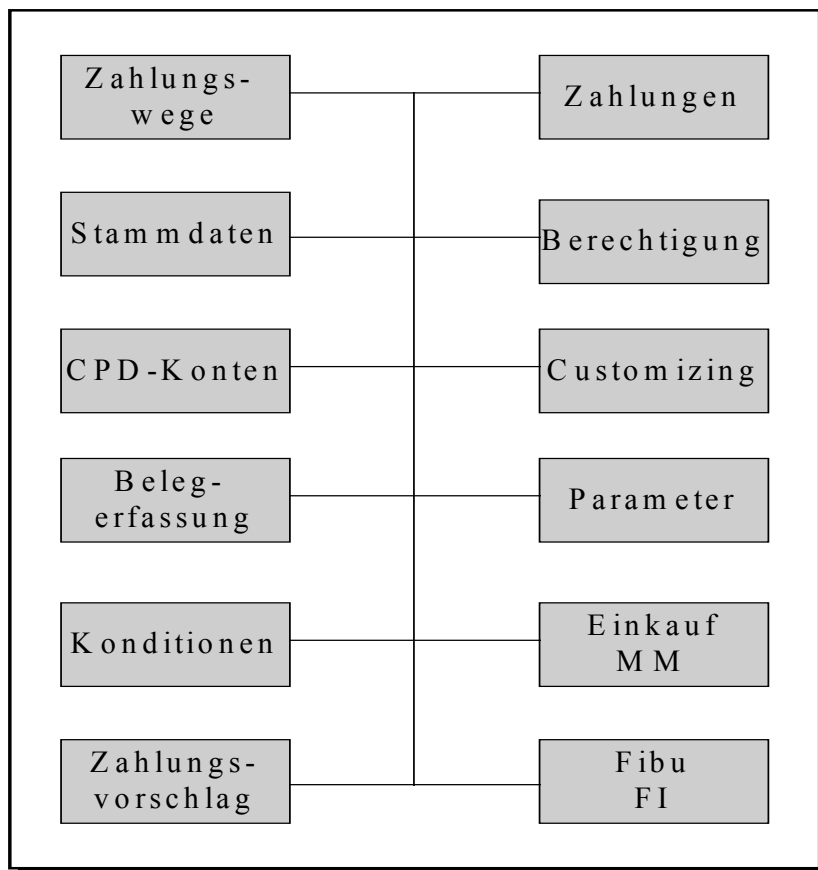


Bild 7 Mögliche Elemente in einem Kreditoren-Betriebsprozess und deren Zusammenhänge

Eine Analyse und Beurteilung zu Schutz und Sicherheit der implementierten Betriebsprozesse setzt voraus, daß diese Zusammenhänge bekannt und transparent sind.

3.2 Fragen an das Prüfgebiet

Aus **Revisionsicht** sollte das SAP R/3-System so eingestellt sein, daß die **Anforderungen an ein funktionierendes internes Kontrollsystem mit Vier-Augen-Prinzip und Funktionstrennung** sowie die **gesetzlichen Anforderungen** an die Qualität der Daten, Manipulationssicherheit, Dokumentation und Nachvollziehbarkeit erfüllt sind. Es stellen sich u.a. nachfolgende Fragen:

- Werden Kreditorenstammdaten in einem **zentralen Buchungskreis** (für alle Buchwerke) übergreifend angelegt?
 - Verfahrensanweisung
 - Berechtigungen im System
- Welcher Bereich**, Einkauf (MM) oder Finanzbuchhaltung (FI) **pflegt** und verändert Kreditorenstämme?
 - Verfahrensanweisung
 - Berechtigungen im System
- Erfolgt eine **funktionale Trennung** von **Stammdatenpflege und Buchen**?
 - Organisatorische Regelung
 - Berechtigungen im System
- Erfolgt eine **funktionale Trennung** der Eingabe von **Bankdaten** sowie der Pflege **sonstiger Stammdaten**?
 - Organisatorische Regelung
 - Berechtigungen im System
- Werden **zahlungsrelevante Felder**, wie z.B. Bankdaten nach Erfassung in Stammdaten oder Belege durch eine **weitere Kontrolle** überwacht?
 - Organisatorische Anweisung
 - Berechtigungen im System
 - Änderungsbelege oder sonstige Nachweislisten
- Werden **CPD-Konten** für Zahlungsvorgänge verwendet? Von wem und in welchem Umfang?
 - Organisatorische Regelung
 - Systemvoreinstellungen
 - Berechtigungen im System
- Wird die **Änderung von Kreditorenstammdaten ausreichend protokolliert** und wer kann diese Protokollierung beeinflussen?
 - Technische Einstellungen von Tabellen
 - Grundeinstellungen des Systems
 - Tabellenklassen und Zuordnung von Tabellen
 - Berechtigungen innerhalb des Systems

- Werden **Rechnungseingang/Bestellung/Waren- und Dienstleistungseingang abgeglichen** und nur bei vereinbarter Menge und Konditionen gezahlt?
 - Organisatorische Regelung
 - Berechtigungen
 - Einstellung von Betragstoleranzen in Tabellen
- Werden **Änderungen an vorerfaßten und gebuchten Belegfen** sowie deren Löschung kontrolliert?
 - Verfahrensanweisungen
 - Änderungsbelege
- Erfolgen **Zahlungen zeitgerecht** unter Berücksichtigung der Skontofristen?
 - Organisatorische Regelung
 - Konditionen
 - Kontrolle von Ausnahmen über Standardauswertungen
- Wird bei **Geldabflüssen das Vier-Augen-Prinzip** (Zahlungsvorschlagsliste, Trennung von Stammdatenverwaltung und Rechnungsfreigabe) berücksichtigt?
 - Organisatorische Regelung
 - Berechtigungen im System
 - Auswertungen über Zahlungsvorschlags- und Zahlungslisten
- Wird auf mögliche **Doppelzahlungen** geprüft?
 - Organisatorische Regelung
 - Einstellung in Stammdaten
 - Auswertung durch Standardlisten oder externe Tools
- Werden **Forderungen** externer Unternehmen zunächst **mit** deren **Verbindlichkeiten aufgerechnet**?
 - Organisatorische Regelungen
 - Einstellungen in den Stammdaten

Je nach Art der Prüfung sowie des zu prüfenden Unternehmens läßt sich der Katalog von Fragen an dieser Stelle beliebig ausweiten.

Elemente und Zusammenhänge von Betriebsprozessen
Automatisch gesteuerte Abläufe
Internes Kontrollsystem und Gesetzesvorgaben

Fragen und Übungen:

1. Welche Elemente beeinflussen Zahlungsvorgänge, die mit Hilfe eines SAP R/3-Systems abgewickelt werden?

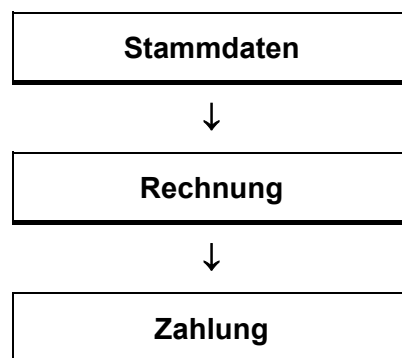
2. Ist die Eingabe von Stammdaten in das System unkritisch, wenn die Vorgänge Rechnungseingang und -buchung sowie Zahlungsfreigabe verschiedenen Stellen zugeordnet werden?

3. Welche Abläufe/Elemente innerhalb des SAP-Systems sowie der SAP umgebenden Organisation sind zu prüfen, um **kompetente** Aussagen im Hinblick auf ein funktionierendes internes Kontrollsystem bzw. der Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen treffen zu können?

IV Prüfung eines konkretisierten Betriebsprozesses am Beispiel der Kreditoren-/Zahlungsabwicklung

1 Einführung

Nachstehend erfolgt eine detaillierte Betrachtung von Zahlungsvorgängen, die mit Hilfe des SAP R/3-Systems **in einem Unternehmen** durchgeführt werden, welches das **MM-Modul** (Einkauf und Materialverwaltung) **nur rudimentär** nutzt. Es wird keine lagerhaltige Ware bezogen. Es erfolgt keine automatisierte Rechnungsprüfung. Für die Betrachtung sind daher lediglich folgende **Kernprozesse** von Bedeutung:



Filialen werden nicht geführt. Die Kreditorenabwicklung erfolgt ausschließlich zentral.

2 Kreditorenstammdaten und deren Prüfung

2.1 Organisatorische Zuordnung der Stammdatenverwaltung

2.1.1 Buchungskreise und Stammdaten

Kleinste bilanzierungsfähige und damit als rechtlich selbständiges Unternehmen zu betrachtende **Einheit im SAP R/3-System ist der Buchungskreis**, bzw. die Firma oder das Unternehmen. Die Abwicklung von Buchungsvorgängen erfolgt i.d.R. innerhalb dieser Einheit. Sie wird eigenständige Beziehungen zu Lieferanten unterhalten, und Konditionen sowie Zahlungsverbindungen mit diesen vereinbaren und in das System einpflegen.

Je nach den vorzufindenden Voraussetzungen macht mehr oder weniger Sinn, wenn Kreditorenstämme **jeweils innerhalb der Buchungskreise mit allen Informationen gesondert angelegt** und damit eventuell mehrfach - mit unterschiedlichen Schreibweisen, Bankverbindungen etc. - erfaßt werden. Es empfiehlt sich daher oft, die Ersterfassung neuer Lieferanten und die Pflege übergreifender Stammdateninformationen **einem Buchungskreis führend zuzuordnen** und diese in einem geordneten Verfahren, z.B. am Ende des Tages, automatisch in alle anderen Buchungskreise zu transportieren.

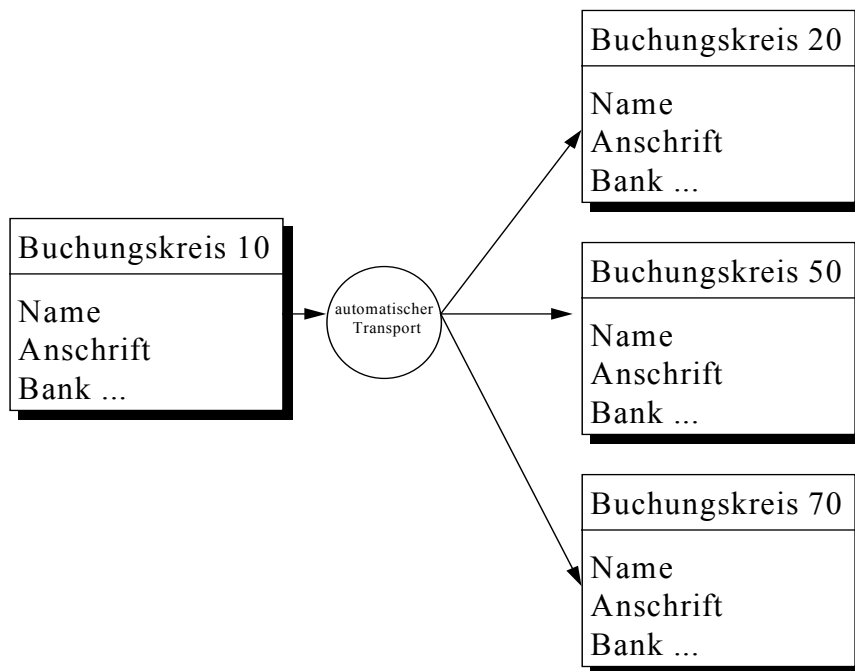


Bild 8 Zentrale Neuanlage von Kreditorenstammdaten mit automatischer Übermittlung

Das beschriebene Vorgehen vermeidet - bei strikter Einhaltung - die Neuanlage redundanter Kreditoren in verschiedenen Buchungskreisen. Folgende Sachverhalte sind in diesem Zusammenhang zu prüfen und zu beurteilen:

- Ist ein solches **Vorgehen** dem Unternehmen **angemessen**?
- Gibt es **organisatorische Anweisungen** in der beschriebenen Weise zu verfahren?
- Wird die **Anlage von Kreditorenstammdaten** auf einen bestimmten Buchungskreis beschränkt?

Dies gibt sich aus den zugeteilten Berechtigungen auf deren Prüfung an späterer Stelle eingegangen wird.

- Werden Neuanlagen und Änderungen von Kreditorenstammdaten in einem kontrollierten Verfahren, z.B. am Tagesende, automatisch auf andere Buchungskreise übertragen?

Dies ist häufig Gegenstand regelmäßig ablaufender Jobs, deren Vorhandensein erfragt und mit Hilfe der Transaktion **SM37** überprüft werden kann.

- Sind Stammdaten bereits mehrfach im System vorhanden?

Da die Schreibweise und Einzelangaben zu Stammdaten variieren können, wird empfohlen, die entsprechenden Daten mit der Transaktion **SA38** und der Standardauswertung **RFKKVZ00 Kreditorenverzeichnis als Liste in eine lokale Datei** auf den Personalcomputer zu überspielen und dort - nach einer Umwandlung in ein Dateiformat - mit Hilfe geeigneter PC-Programme auszuwerten. Dieses wird noch erläutert.

2.1.2 Abteilungen und Stammdaten

Kreditorenstammdaten spielen nicht nur in Bezug auf die Zahlungsabwicklung und damit auf die **Finanzbuchhaltung** eine Rolle, sie sind ebenfalls für den **Einkauf** von Bedeutung, der mit ihrer Hilfe Bestellungen erfassen, auslösen und Konditionen vergleichen muß. Die Anlage und Änderung der Kreditoren/Lieferanten kann somit - je nach interner Regelung - durch den Einkauf über die Einkaufsfunktionalität sowie die Finanzbuchhaltung erfolgen. Es ist daher durchaus möglich, daß der Einkauf für seine Zwecke Lieferantendaten erfaßt, die der Finanzbuchhaltung nicht bekannt sind. Diese legt ihrerseits für Zahlungsvorgänge Kreditorenstammdaten an, auf die der Einkauf nicht zugreift. Das **SAP R/3-System bietet beide Möglichkeiten** und darüber hinaus die Option einer funktionsübergreifenden, **zentralen Erfassung** der Daten, die hiernach immer beiden Abteilungen zur Verfügung stehen.

Für die Revision stellen sich folgende Fragen:

- Gibt es eine **organisatorische Regelung**, durch wen und mit welchen Informationen Kreditorenstammdaten/Lieferanten angelegt werden?
- **Wer kann** innerhalb des Systems Kreditorenstammdaten **anlegen und pflegen**?
- Gibt es bereits **redundante Stammdaten auf Einkaufs- und Finanzbuchhaltungsseite**?

Die zur Prüfung notwendigen Schritte im System werden am Ende dieses Kapitels beschrieben.

2.1.3 Kritische Funktionshäufungen

Neben der Frage, **aus welchem Modul** und **mit Hilfe welcher Funktionen** Kreditorenstammdaten geändert werden können, muß die Revision ein besonderes Augenmerk auf die **Manipulationssicherheit** der verwalteten Daten werfen. Funktionshäufungen sind kritisch zu beurteilen und, ausreichendes Fachpersonal vorausgesetzt, nach Möglichkeit zu vermeiden. Gefahren können sich besonders dann ergeben, wenn die **Stammdatenverwaltung und das Buchen** sich **in einer Hand** befinden.

Hierzu wären folgende Sachverhalte zu untersuchen:

- Ist innerhalb des Unternehmens eine **funktionale Trennung von Kreditoren- und Stammdatenverwaltung** und dem **Buchen von Rechnungen und Zahlungsvorgängen** vorgesehen?
- Werden - bei fehlender Funktionstrennung - kritische Stammdatenänderungen nachfolgend kontrolliert?
- Sind innerhalb des R/3-Systems **differenzierte Berechtigungen** an die einzelnen Funktionsträger zugeordnet?

auf die nachfolgend näher eingegangen wird.

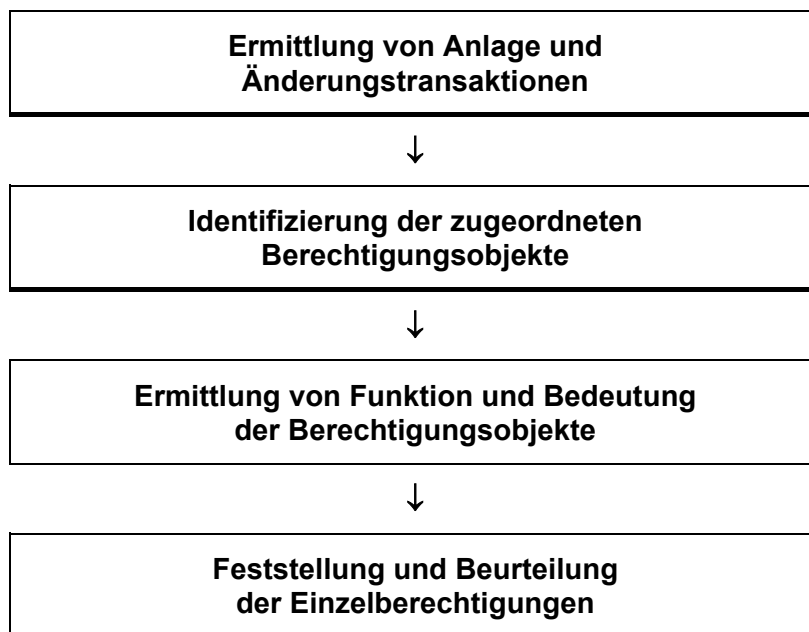
2.1.4 Einzelheiten zur Prüfung der organisatorischen Zuordnung

2.1.4.1 Prüfung der Berechtigungen

Mit Hilfe einer **Analyse der Berechtigungen** können u.a. die nachfolgenden Fragen beantwortet werden:

- Wer kann Kreditorenstammdaten ändern?
- Ist die Anlage und Änderung auf einen bestimmten Buchungskreis beschränkt?
- Wird die Funktionstrennung Stammdatenpflege und Buchen beachtet?

Den Mechanismus, den SAP **zum Schutz der in ihm verwalteten Objekte** einsetzt, ist äußerst komplex. Auf grundlegende Einzelheiten wird an dieser Stelle nicht eingegangen.² Zur Beurteilung der Berechtigung und Beantwortung der aufgeführten Fragen sind drei Arbeitsschritte notwendig:



auf die nachstehend näher eingegangen wird.

² Grundlegende Ausführungen zur Gestaltung und Prüfung eines SAP-Berechtigungskonzeptes finden sich in dem Prüfungsleitfaden des Autors „Einführung in das SAP-System R/3 unter revisionsspezifischen Gesichtspunkten“, auf die an dieser Stelle verwiesen wird.

□ **Identifizierung von Anlage- und Änderungstransaktionen für Kreditorenstammdaten**

Die zur Ermittlung der Kreditoren-/Lieferantenstammdaten zur Verfügung stehenden Transaktionen lassen sich innerhalb des Systems durch Aufruf der zugeordneten Menüfolgen:

Logistik

Materialwirtschaft

Einkauf

Lieferant

Einkauf/Zentral

Anlegen/Ändern

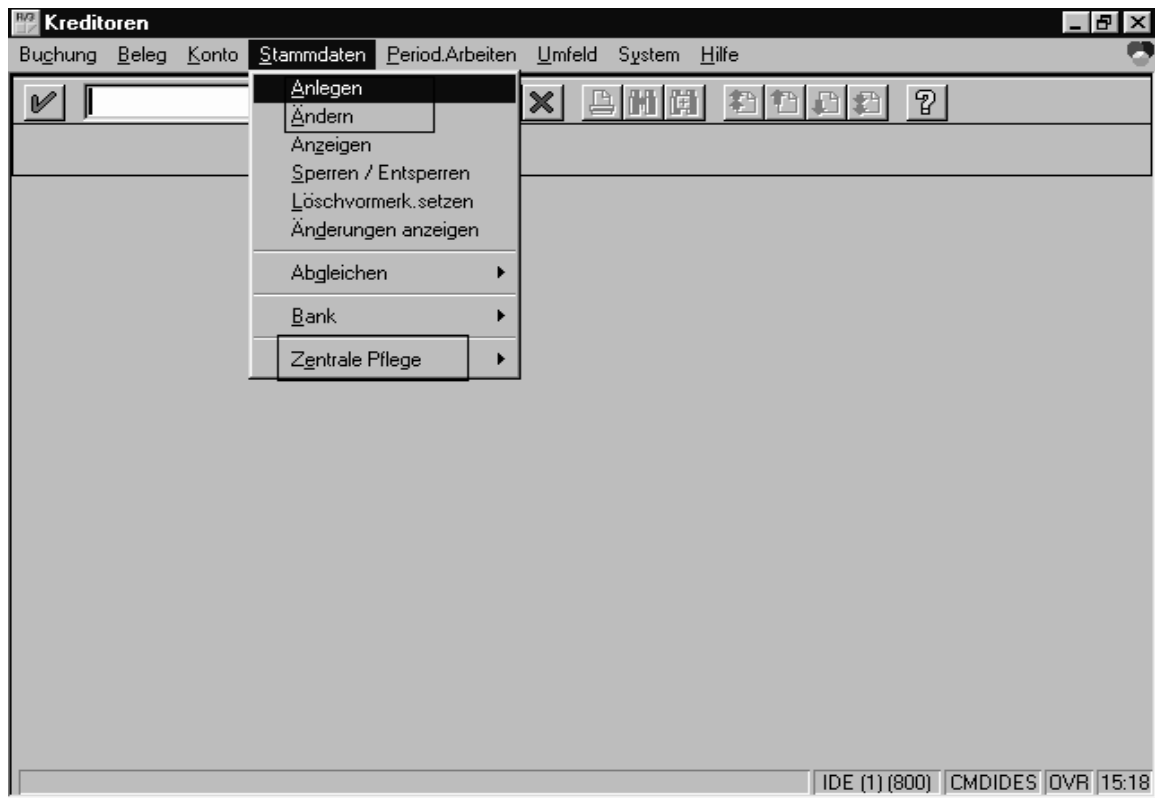
sowie, nach Erscheinen des Auswahlbildschirms, mit der zusätzlichen Funktion

System

Status

ermitteln.

Bild 9 Aufruf der Stammdaten-Anlagefunktion



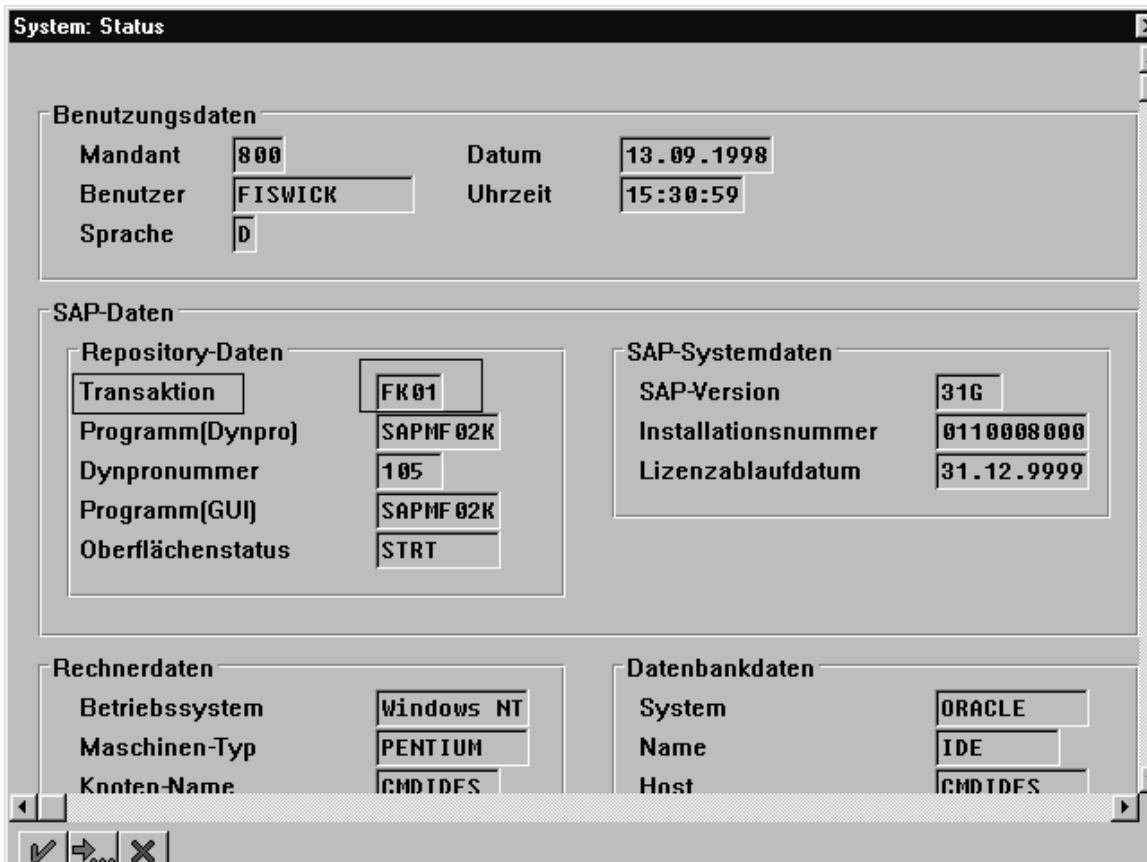


Bild 10 Ermittlung der zu einer Funktion gehörenden Transaktion (Anlage Kreditoren-FK01)

Das Gleiche gilt für den Bereich der Finanzbuchhaltung über die Befehlsfolge

Rechnungswesen

Finanzwesen

Kreditoren

Anlegen/Ändern.

Hiernach ergibt sich, daß die Transaktionen **XK01, XK02, MK01, MK02, FK01, FK02**, verwendet werden können.

Übung:

Stellen Sie bitte fest, welche Transaktionen für das Buchen allgemeiner Belege sowie speziell für das Buchen von Kreditorenbelegen zur Verfügung stehen?

□ Ermittlung von Schutzobjekten der Transaktionen

Beim Aufruf von Transaktionen informiert sich das Programm zunächst darüber, welche Schutzobjekte bei Durchführung der Transaktion aufgerufen werden und ob hierzu die notwendigen Berechtigungen vorliegen. Eine Berechtigungsprüfung setzt dementsprechend voraus, daß die einer **Transaktion zugeordneten Schutzobjekte bekannt** sind. Diese können innerhalb des Systems mit Hilfe der Transaktion **SE16 Tabellenanzeige** und Aufruf der Tabelle **USOBT_C**

The screenshot shows the SAP Data Browser interface for table USOBT_C. The window title is 'Data Browser: Tabelle USOBT_C 5 Treffer'. The table has 5 rows of data. The columns are NAME, TYPE, OBJECT, FIELD, and LOW. The data is as follows:

NAME	TYPE	OBJECT	FIELD	LOW
<input type="checkbox"/> FK01	TR	C_TCLA_BKA	KLART	010
<input type="checkbox"/> FK01	TR	F_LFA1_APP	ACTUT	01
<input type="checkbox"/> FK01	TR	F_LFA1_APP	APPKZ	F
<input type="checkbox"/> FK01	TR	F_LFA1_BUK	ACTUT	01
<input type="checkbox"/> FK01	TR	F_LFA1_BUK	BUKRS	\$BUKRS

Bild 11 Ermittlung von Schutzobjekten zu einer Transaktion

ermittelt werden. Für die Transaktion **FK01** zeigt sich folgendes Ergebnis:

- C_TCLA_BKA Klassenart 010
- F_LFA1_APP Aktivität
 Applikation *
- F_LFA1_BUK Aktivität
 Buchungskreis \$BUKRS

Daraus ergibt sich, daß die Aktivität „Anlage von Kreditorenstammdaten aus Sicht des Rechnungswesens“ auf eine bestimmte Applikation (FI) sowie einem bestimmten Buchungskreis beschränkt werden kann. Der Zugriff auf das Objekt „Kreditor“ kann darüber hinaus durch die Klassenart permanent werden.

Übung:

Ermitteln Sie die **Schutzobjekte** für die Transaktionen **MK01** sowie **FK01** und erläutern Sie Zusammenhänge sowie Unterschiede zu den Objekten der Transaktion FK01.

Bedeutung und Inhalte der Schutzobjekte

Nach Identifizierung der Schutzobjekte ist es notwendig, deren Bedeutung und mögliche Inhalte einzuschätzen.

Informationen über ein einzelnes Berechtigungsobjekte erhält man mit der Befehlsfolge:

Werkzeuge

Administration

Benutzerpflege

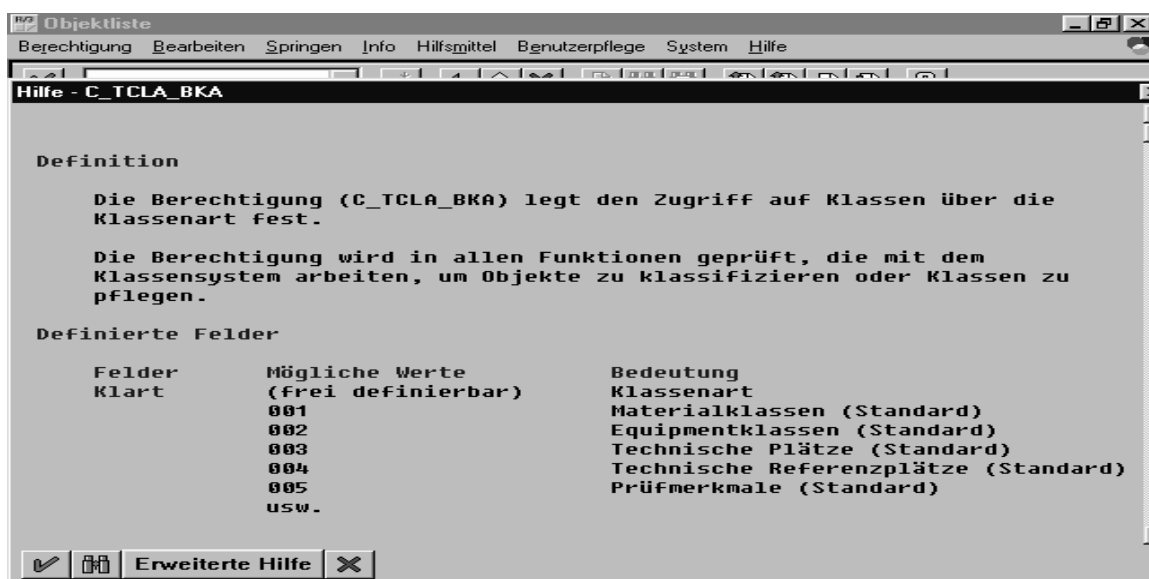
Berechtigungen

Berechtigungsklasse wählen

(z.B. Klassensystem)

TECHNISCHE NAMEN einblenden, das gewünschte Berechtigungsobjekt markieren und den Schalter **DOKU** betätigen.

Bild 12 Dokumentation eines Berechtigungsobjektes



Im Bereich der Kreditorenstammanlage ist die zugehörige Transaktion **FK01** außer über die bereits benannten Berechtigungsobjekte durch das Schutzobjekte **C_TCLA_BKA** geschützt. Aus den Erläuterungen ergibt sich, daß Lieferanten der **Klassenart 10 (Lieferanten)** zugeordnet sind. Dies wurde bereits beim **Customizing** festgelegt. Ausschließlich Benutzer mit einer Berechtigung für diese Klassenart können dementsprechend auf Lieferanten zugreifen.

Eine umfassende Übersicht über Berechtigungsobjekte und deren Bedeutung erhält man mit der Befehlsfolge

Werkzeuge

Administration

Benutzerpflege

Berechtigungen

Info

Übersicht

Objektliste mit DOKU

Übung:

Ermitteln Sie bitte nähere Erläuterungen zu den Berechtigungsobjekten **F_LFA1_APP** sowie **M_LFM1_EKO** und drucken Sie diese aus.

Ermittlung von Anwendern zur Durchführung der Transaktionen

Die Möglichkeit zum Aufruf einer Transaktion für einen Benutzer ist von verschiedenen Gegebenheiten abhängig, die nacheinander zu analysieren sind:

- Ist die Transaktion im System vorhanden und freigegeben?
Diese kann mit der Transaktion **SE16 (Tabellenanzeige)** sowie der Tabellen **TSTC (Vorhandensein der Transaktion)** sowie der Transaktion **SM01 (Transaktionen sperren und freigegeben)** festgestellt werden.
- Wird - zusätzlich - zu den ermittelten Objekten bereits beim Aufruf einer Transaktion ein Schutzobjekt zur Prüfung herangezogen?
Der Prüfer kann sich mit der **Transaktion SE93** davon überzeugen, ob ein Prüfobjekte involviert ist oder nicht. Im vorliegenden Fall handelt es sich um das bereits ermittelte Berechtigungsobjekt **F_LFA1_APP**, welches über den Wert **01** für das Feld **Aktivität** sowie **F** für das **Applikationskennzeichen** verfügen muß.



Bild 13 Verbindung von Transaktionscode und Berechtigungsobjekt

- Ist für das Berechtigungsobjekt S_TCODE eine Berechtigung vorhanden?
Vor Aufruf jeder Transaktion wird zunächst gegen das Berechtigungsobjekt S_TCODE geprüft, ob es Anwender grundsätzlich gestattet ist, den Transaktionscode aufzurufen. Im vorliegenden Fall wäre dieses z.B. bei den Eintragungen „F*, FK*, *“ möglich.
- Hat der Anwender zu den weiterhin aufgeführten Berechtigungsobjekten alle notwendigen Berechtigungen?
Zum Aufruf der Transaktion **FK01** muß ein Anwender aufgrund der vorstehenden Erläuterungen insgesamt über Berechtigungen mit den nachfolgenden Werten verfügen:

Berechtigungsobjekt	Feld	Wert
S_TCODE	TCD	FK01
C_TCLA_BKA	KLART	*, 010
F_LFA1_APP	ACTVT	01
	APPKZ	F
F_LFA1_BUK	ACTVT	01
	BUKRS	Jeweiliger Buchungskreis

Die **Prüfung der entsprechenden Werte** kann innerhalb des SAP R/3-Systems mit Hilfe des Berechtigungsinfosystems und der Befehlsfolge

Werkzeuge

Administration

Berechtigungspflege

Infosystem

Benutzer

Nach komplexen Suchkriterien

Im darauffolgenden Auswahlbildschirm ist in dem Feld Transaktion der **Wert FK01 (Prüfung gegen das Berechtigungsobjekt S_TCODE)** sowie im Bereich „**Selektion nach Werten**“ das jeweilige **Berechtigungsobjekt mit den einzelnen Werten** einzutragen.



Bild 14 Ermittlung von Nutzern mit der Berechtigung zur Anlage von Kreditorenstammdaten

Zur Feststellung, ob die **Anwender auch buchen können**, muß das aufgeführte Vorgehen für die **buchungsrelevanten Transaktionen (z.B. FB01** für das Buchen allgemeiner Belege) ebenfalls durchgeführt werden. Die sich hieraus ergebende **Liste** ist mit derjenigen zur Veränderung von Stammdaten auf Übereinstimmungen **abzugleichen**.

Übung:

Stellen Sie bitte fest, ob es in Ihrem SAP R/3-System Anwender gibt, die gleichermaßen Kreditorenstammdaten verändern und buchen können.

Notizen:

<p style="text-align: center;">S-TCODE Infosystem Berechtigungsobjekte Berechtigungen Transaktionen</p>
--

Fragen und Übungen:

1. Wie ermitteln sie Transaktionen für die im R/3-System zur Verfügung gestellte Funktionalität?

2. Kann aus dem SAP-System heraus eine Übersicht über die mit einer Transaktion verbundenen Berechtigungsobjekte erzeugt werden?

3. Welche Transaktionen stehen zum Anlegen von Kreditorenstammdaten zur Verfügung? Erläutern Sie Unterschiede und ermitteln Sie die zugeordneten Berechtigungsobjekte.

4. Gibt es innerhalb des Ihnen vorliegenden Systems eine Begrenzung der Kreditorenstammanlage auf einen Buchungskreis? Wie gehen Sie vor?

5. Gibt es innerhalb des von Ihnen zu prüfenden R/3-Systems eine Eingrenzung **der Eingabe von Kreditorenstammdaten auf eine bestimmte Applikation**, z.B. die Finanzbuchhaltung? Wie gehen Sie zur Beantwortung dieser Frage vor?

6. Stellen Sie fest, ob die Transaktion XK01 in Ihrem System vorhanden und für den Gebrauch freigegeben ist? Wie gehen Sie vor?

7. Prüfen Sie, ob die Transaktion XK01 bereits bei ihrem Aufruf die Prüfung eines Berechtigungsobjektes nach sich zieht? Wie gehen Sie vor?

8. Stellen Sie fest, ob in Ihrem System Nutzer vorhanden sind, die gleichzeitig Kreditorenstammdaten ändern und Kreditorenbelege buchen können? Erläutern Sie ihr Vorgehen.

2.1.4.2 Der Abgleich von Kreditorenstammdaten

Der Abgleich von Kreditorenstammdaten soll sicherstellen, daß innerhalb des Einkaufsbereichs angelegte Lieferanten für Zwecke der Finanzbuchhaltung zugänglich sind und umgekehrt. Darüber hinaus ist aus Sicht der Revision zu prüfen, ob Kreditoren mehrfach - z.B. mit unterschiedlichen Schreibweisenbezeichnungen - angelegt wurden.

□ Abgleich Finanzbuchhaltung/Einkauf

Eine entsprechende Prüfung kann über die Befehlsfolge

Rechnungswesen

Finanzwesen

Kreditoren

Stammdaten

Abgleichen

Einkauf-Buchhaltung

durchgeführt werden.

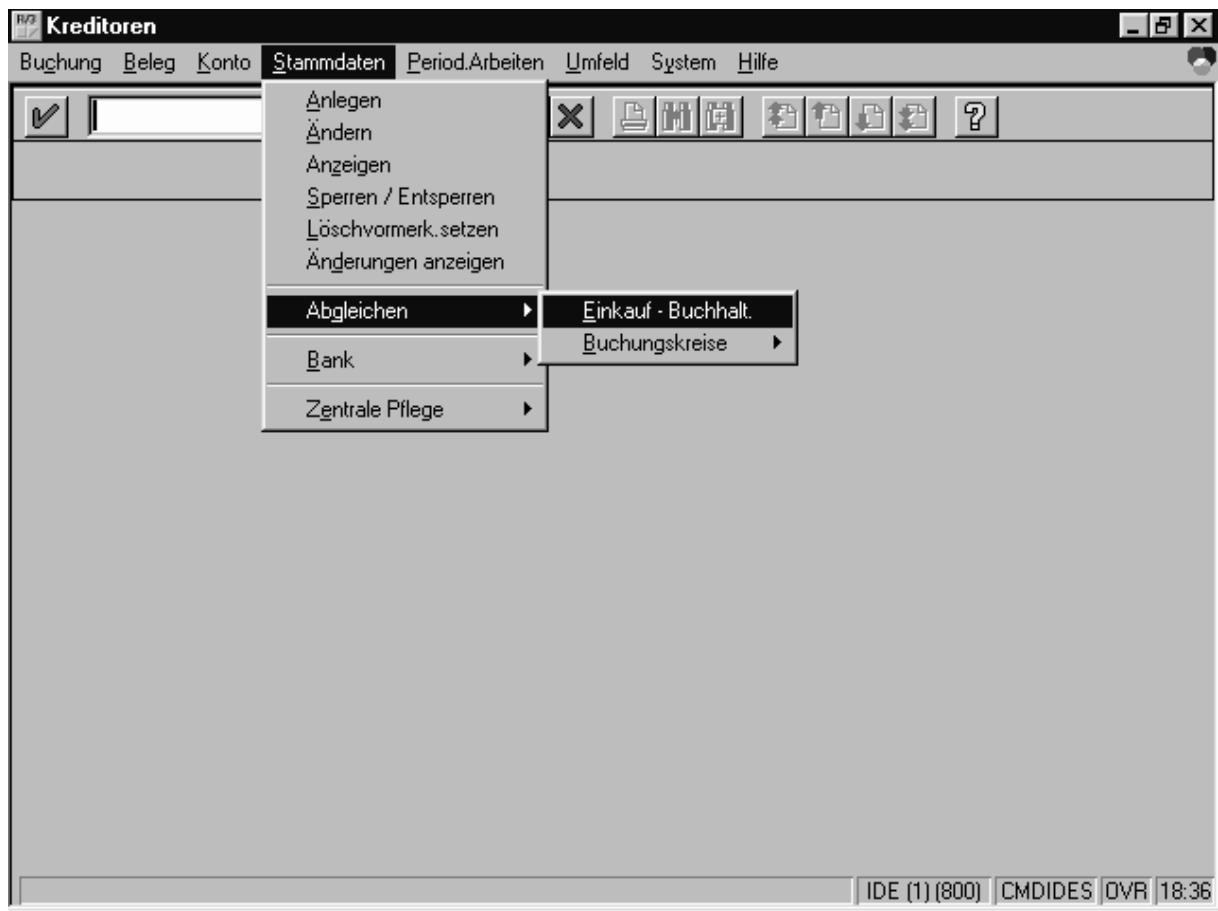


Bild 15 Aufruf zum Abgleich von Kreditorenstammdaten

Stammdatenabgleich Kreditoren		Datum 13. Seite
EinkOrganisation 0001 Einkaufsorg. 0001		
Anzeige aller nicht angelegten Kreditoren in der Buchhaltung		
Kreditor	Adresse	EröffDat.
4445	Werk Hamburg (1000) D-20000 HAMBURG	15.10.1997
DE-001	Fa. Inland Lieferant Waldweg 1 D-6000 FRANKFURT	24.06.1992

IDE (1) (800) CMDIDES OVR 18:37

Bild 16 Ergebnis des Abgleichs von Kreditorenstammdaten

Im Interesse einer möglichst redundanzfreien Datenspeicherung sollte die Revision durch ihre Prüfung und Vorschläge dafür sorgen, daß Kreditorenstammdaten über alle Funktionsbereiche hinweg gleichermaßen für die Arbeit der Mitarbeiter zur Verfügung stehen.

□ Prüfung irrtümlicher Doppelanlagen im Kreditorenstamm

Die Ermittlung mehrfach im Kreditorenstamm aufgenommenener Lieferanten ist schwierig, da deren Schreibweise i.d.R. variieren wird und sich keine exakten Übereinstimmungen bei einer automatisierten Prüfung ergeben. Dies macht ein iteratives Herantasten und stufenweises Prüfen zu unterschiedlichen Stammdatenfeldern notwendig. Da hierfür innerhalb von SAP R/3 keine eingehende Funktion vorhanden ist, bietet es sich an, spezielle, auf dem Personalcomputer lauffähige Prüfsoftware zu verwenden und die Kreditorenstammdaten dort zu übernehmen und zu analysieren.

Nachfolgend wird hierzu **ein möglicher Weg** beschrieben:

- Ermittlung einer geeigneten Standardauswertung, die alle Kreditorenstammdaten beinhaltet mit der Transaktion **SA38** und der Auswertungsbezeichnung **RFK***.

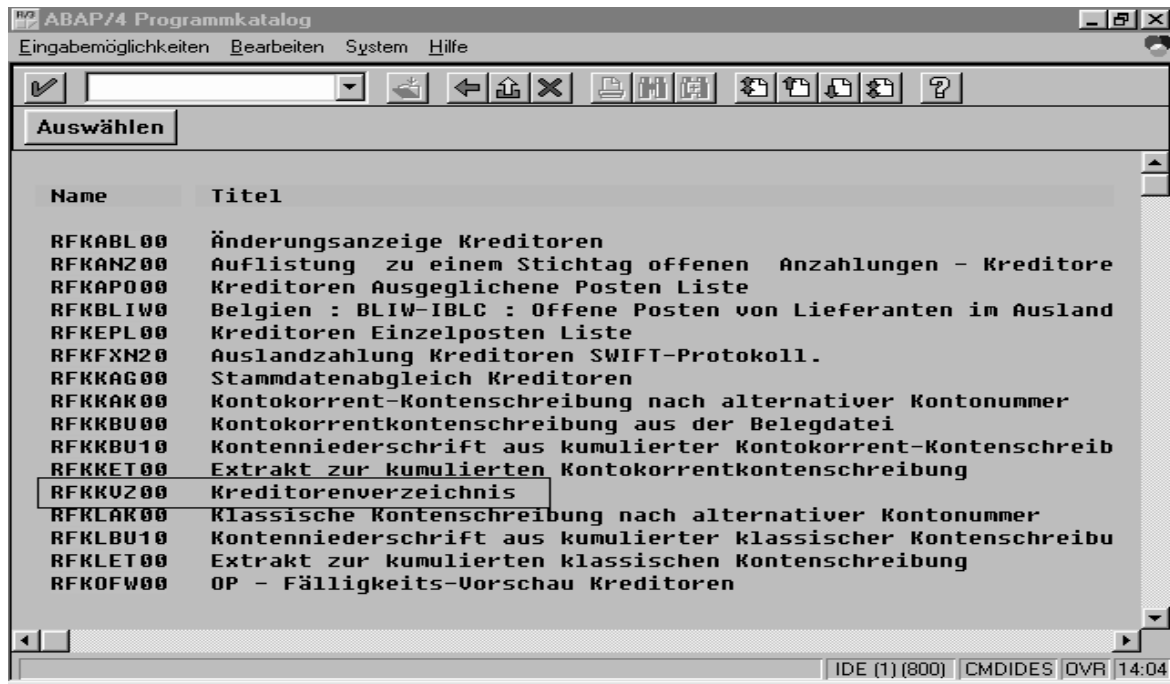


Bild 17 Darstellung möglicher Kreditorenauswertungen

Aus den angebotenen Programmen die Auswertung **RFKKVZ00 (Kreditorenverzeichnis)** auswählen.

Im folgenden Auswahlbildschirm

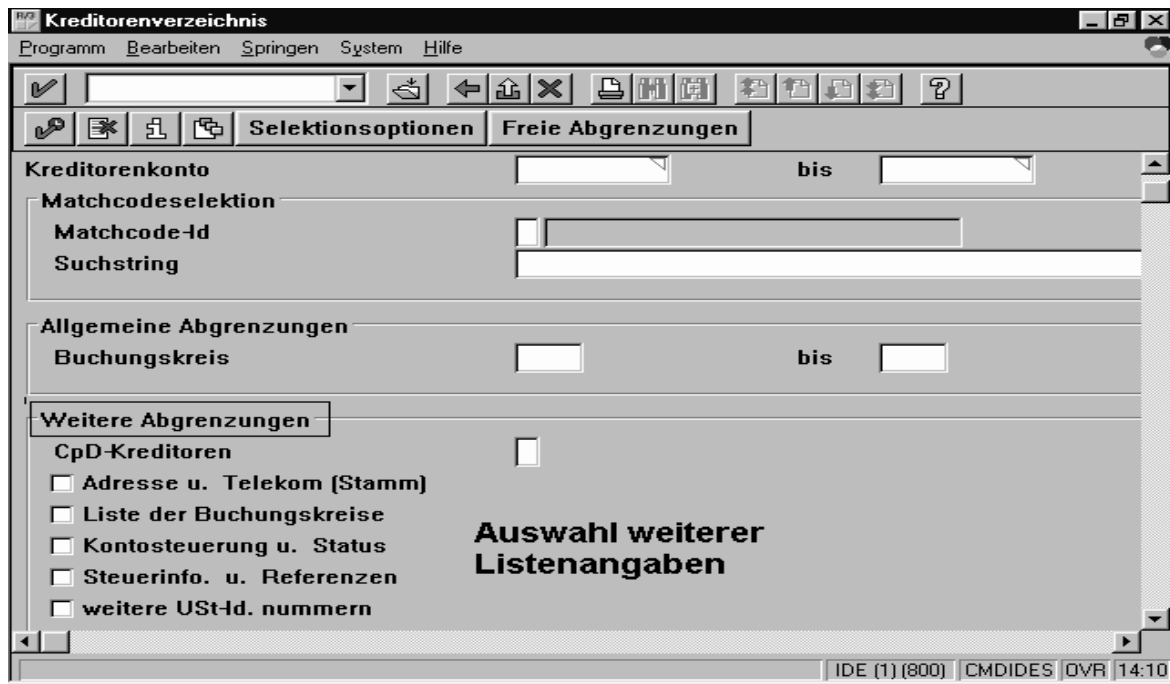


Bild 18 Auswahlbildschirm für Kreditorenverzeichnis

die beim **Ausdruck** zu berücksichtigenden **Datenbereiche**

- Adress- und Telefondaten
- Bankdaten
- ...

markieren. Der **Datenkranz sollte möglichst umfassend gewählt werden**, damit für den nachfolgenden Test auf mehrfaches Vorkommen vielfältige Informationen und Felder vorhanden sind.

Die auf dem Bildschirm erscheinende Liste kann abschließend auf den Personalcomputer

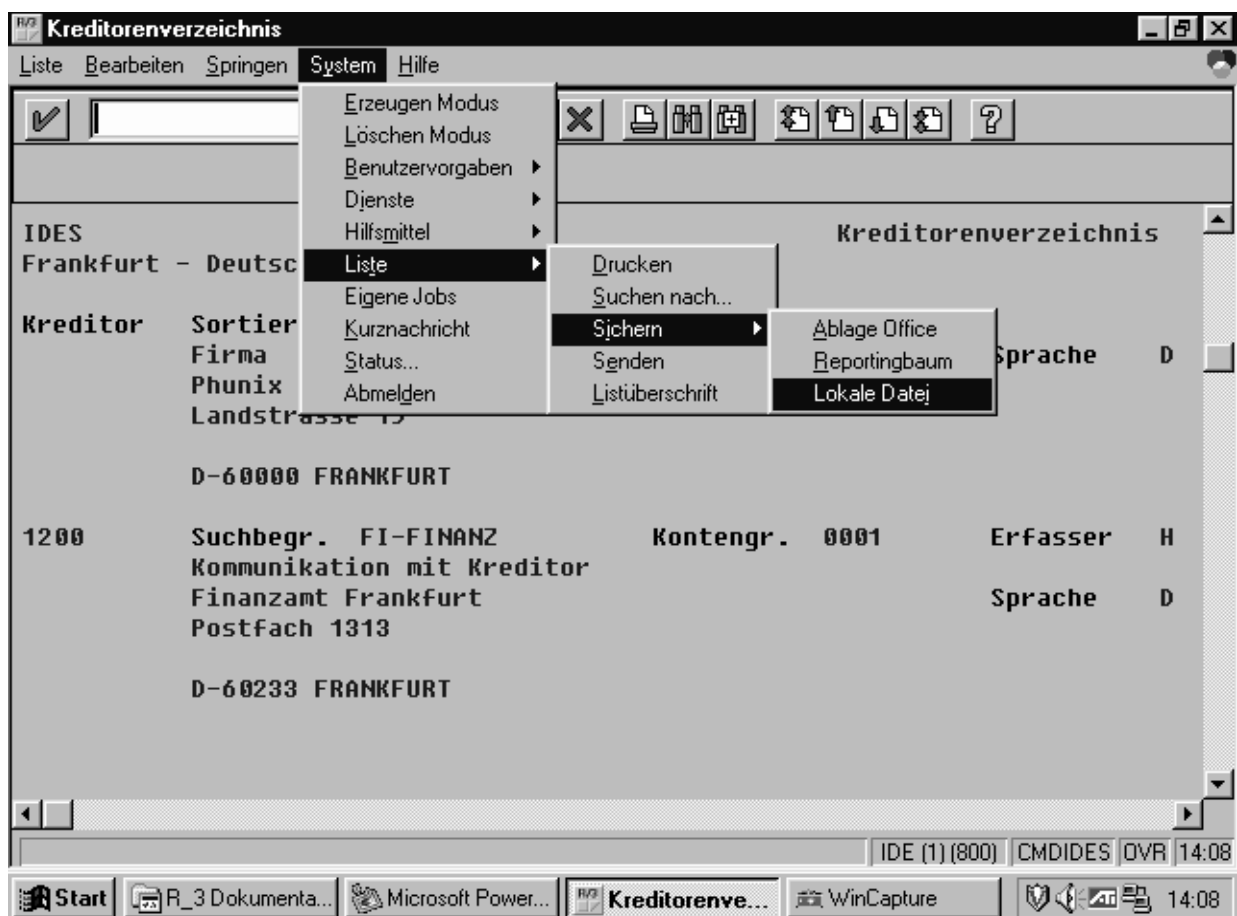


Bild 19 Übernahme des Kreditorenverzeichnisses auf den Personalcomputer geladen werden.

Die Listendatei ist druckaufbereitet mit Überschriftsinformationen, Fußzeilen und einer hierarchischen Strukturierung. Mit Hilfe spezieller auf dem Personalcomputer lauffähiger Programme, wie z.B. **Monarch** oder **Dataimport** kann eine entsprechende Liste in kurzer Zeit in ein „flaches“ Datenbankformat (EXCEL, DBF, ACCESS) umgewandelt werden.

	ERFASSER	TELEFON	NAME1	TELEFAX
1	IDES		Forks Manufacturing GmbH	
2	LOEHLE		Electronic Components Dis	
3	WEIS	06894/55501-0	Wald & Maier	06894/55501-100
4	IDES		KBB Schwarze Pumpe	
5	WEIS		SMP GmbH	
6	WEIS		AluCast GmbH	
7	TOGUT	602-444-5678	Sedona Suppliers	
8	KEHNE	030-8853-0	C.E.B Berlin	030-885-399
9	OBORNY	069-467653-0	H-Lux GmbH	069-4676521
10	BARTHELF		M ³ ller KG	0873/111133
11	BARTHELF		Gusswerke GmbH	
12	BARTHELF		Jones Ltd.	
13	IHLEP		PAQ Deutschland GmbH	
14	BARTHELF		Blacks AG	
15	EERENBEEMT		Bike Retail & Co.	
16	BARTHELF		Motor constructions Ltd.	
17	D020411		Parts & Pipes	
18	D020411		Sunny Electronics GmbH	
19	BARTHELF		SKF Kugelmeier KGaA	
20	BARTHEL		Reihl & M ³ ller	
21	BARTHELF		W...	

Bild 20 Umgewandelte Liste mit Hilfe von Monarch

Notizen:

Fragen und Übungen:

1. Generieren Sie innerhalb des SAP-Systems eine Liste, die die wichtigsten Kreditorenstammdaten einschließlich der Telefon- und Bankverbindungen enthält.

2. Laden Sie die von Ihnen erzeugte Liste als Textdatei auf den Personalcomputer.

3. Wandeln Sie die druckaufbereitete Liste mit Hilfe eines hierzu geeigneten Programms in ein Datenbankformat (z.B. DBF-Format) um. Hierbei sollte die Liste neben der Firma, auch die Telefon- und Faxverbindung, Name der Bankverbindung, Bankleitzahl, Kontonummer sowie den Namen des Anlegenden und das Anlagedatum enthalten.

4. Übernehmen Sie die in ein Datenbankformat umgewandelte Liste in spezielle Prüfsoftware, entfernen Sie störende Sonderzeichen aus den Namen sowie den Telefonnummern und prüfen Sie hiernach automatisiert auf mehrfaches Vorkommen eines dieser Merkmale.

5. Stellen Sie mit Hilfe von Gruppierungsfunktionen Ihrer Prüfsoftware fest, **wer** in der Vergangenheit **wie oft** und **zu welchem Zeitpunkt** Kreditorenstammdaten angelegt hat.

2.2 Nachfolgende Kontrolle von Stammdatenänderungen

In vielen Unternehmen wird aufgrund begrenzter personeller Kapazitäten eine **Funktions-trennung bei Stammdatenänderungen sowie beim Buchen nicht möglich** sein. Um dennoch ein wirksames internes Kontrollsystem sicherzustellen, müssen kritische Stammdaten-änderungen, zumindest in Stichproben, von einer zusätzlichen Stelle verfolgt werden.

Die Kontrolle von Stammdatenänderungen bei Kreditoren kann über die hierzu von SAP ausgelieferte Standardauswertung **RFKABL00 (Änderungsanzeige Kreditoren)** erfolgen. Sie ist über die Transaktion **SA38** aufzurufen.

Kreditorenstammdaten sind mit Hilfe dieser Standardauswertung unter der **Voraussetzung** auswertbar, daß die SAP-Systemeinstellungen eine begleitende Protokollierung vorsehen.

Tabelleneinstellung prüfen

Die Protokollierung von Änderungen in einzelnen **Kreditoren-Stammdatenfeldern** wird über die **Tabelle T079K** gesteuert.

Änderungen dieser Tabelle müssen aufgezeichnet werden. Der Revisor muß sich mit der Befehlsfolge

Werkzeuge

ABAP/4 Workbench

Dictionary

Tabelle markieren

Tabellennamen eintragen

die entsprechende Tabelle einblenden lassen. Nach Betätigung des Schalters **TECHNISCHE EINSTELLUNGEN** muß am unteren Bildschirmrand zu dieser Tabelle die Option „**Datenänderungen protokollieren**“ durch eine Markierung **aktiviert** sein.

Startparameter des Systems kontrollieren

Die Aktivierung der Tabellenprotokollierung führt nur dann zur Aufzeichnung der Stammdatenänderungen, wenn gleichzeitig in den SAP-Startparametern der Protokollierungsschalter aktiviert wird. Der hierzu zugeordnete Parameter **rec/client** muß die Nummer des produktiven Mandanten oder über ein **ALL** als Eintrag verfügen.

Zur Kontrolle dieses Startparameters steht dem Prüfer die Standardauswertung **RSPARAM** zur Verfügung, die mit der Transaktion **SA38** aufgerufen werden kann.

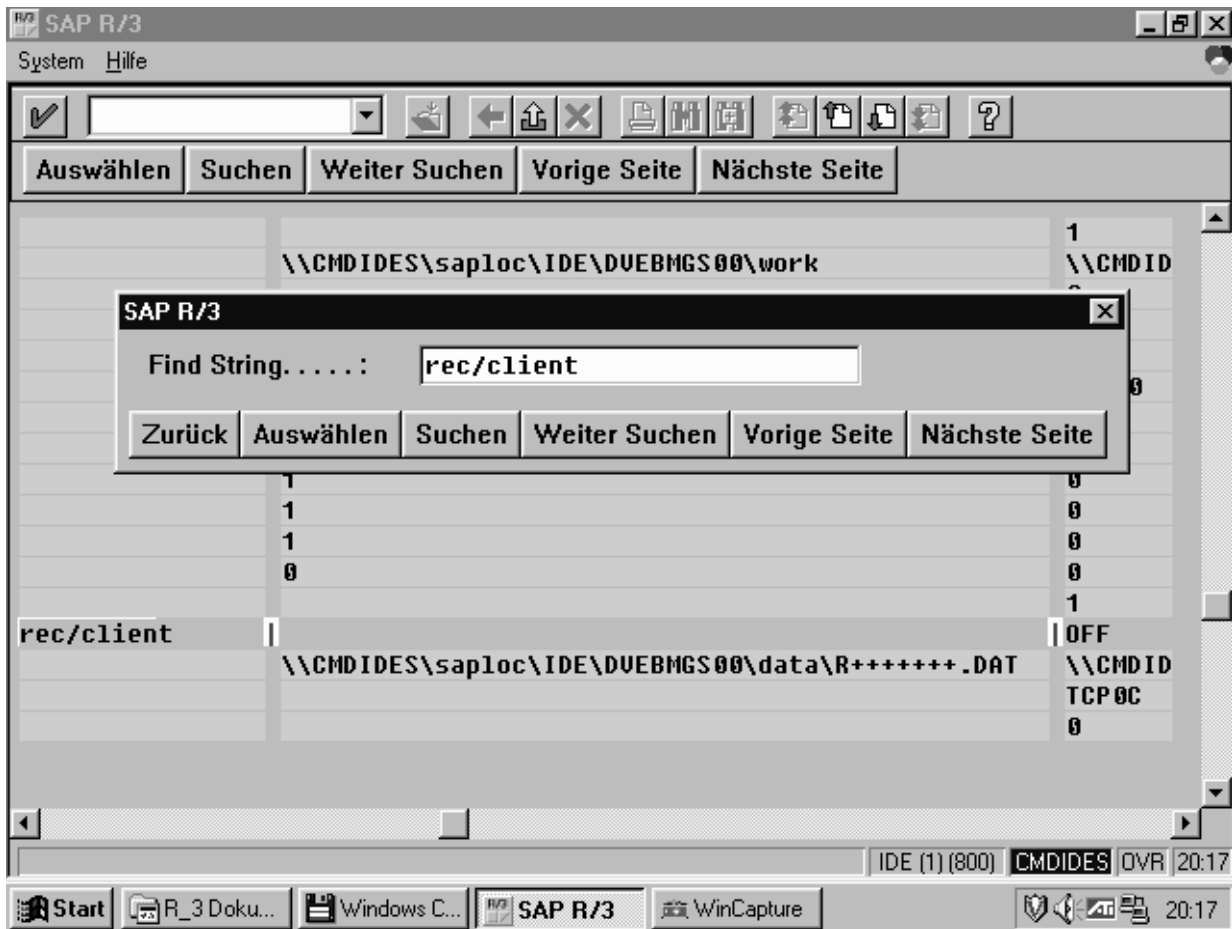


Bild 21 Eintrag zum Startparameter rec/client in RSPARAM

Treffen alle aufgezeigten Voraussetzungen zu, so ist sichergestellt, daß die Kreditorenänderungen - wie bereits dargestellt - aufgezeichnet und ausgewertet werden können.

Die Kontrolle von Änderungen zu den Kreditoren-Stammdaten kann nun, wie bereits dargestellt über die Standardauswertung RFKABL00 oder - alternativ - über die Befehlsfolge

Rechnungswesen

Kreditoren

Stammdaten

Änderungen Anzeigen

erfolgen.



Bild 22 Aufzeichnung von Änderung der Kreditorenstammdaten im SAP R/3-System

Tabelle T079K / TECHNISCHE EINSTELLUNGEN

RSPARAM rec/client

Standardprogramm RFKABL00

Fragen und Übungen:

1. Im Rahmen einer Prüfung sollten Sie feststellen, ob die Zahlungswege von Kreditorenstammdaten an Samstagen oder Sonntagen geändert wurden. Wie würden Sie vorgehen?

2. Dem Rechnungswesenleiter werden in regelmäßigen Zeiträumen Ausdrucke der Standardauswertung RFKABL00 (Kreditorenstammdatenänderungen) vorgelegt, die er kontrolliert. Auf den letzten Listen waren keine Eintragungen festzustellen. Eine nachfolgende Sichtung ergab, daß das Protokollierungskennzeichen in der hierfür relevanten Tabelle entfernt worden war. Die Revision soll feststellen, wem dies möglich war. Wie gehen Sie vor?

Notizen:

2.3 Kritische Stammdatenfelder

2.3.1 Darstellung der Felder

Der Kreditorenstamm beinhaltet eine Vielzahl von Informationen, die den ordnungsgemäßen Ablauf der hiervon abhängenden **Buchungs- und Zahlungsvorgänge** wesentlich **beeinflussen** können.

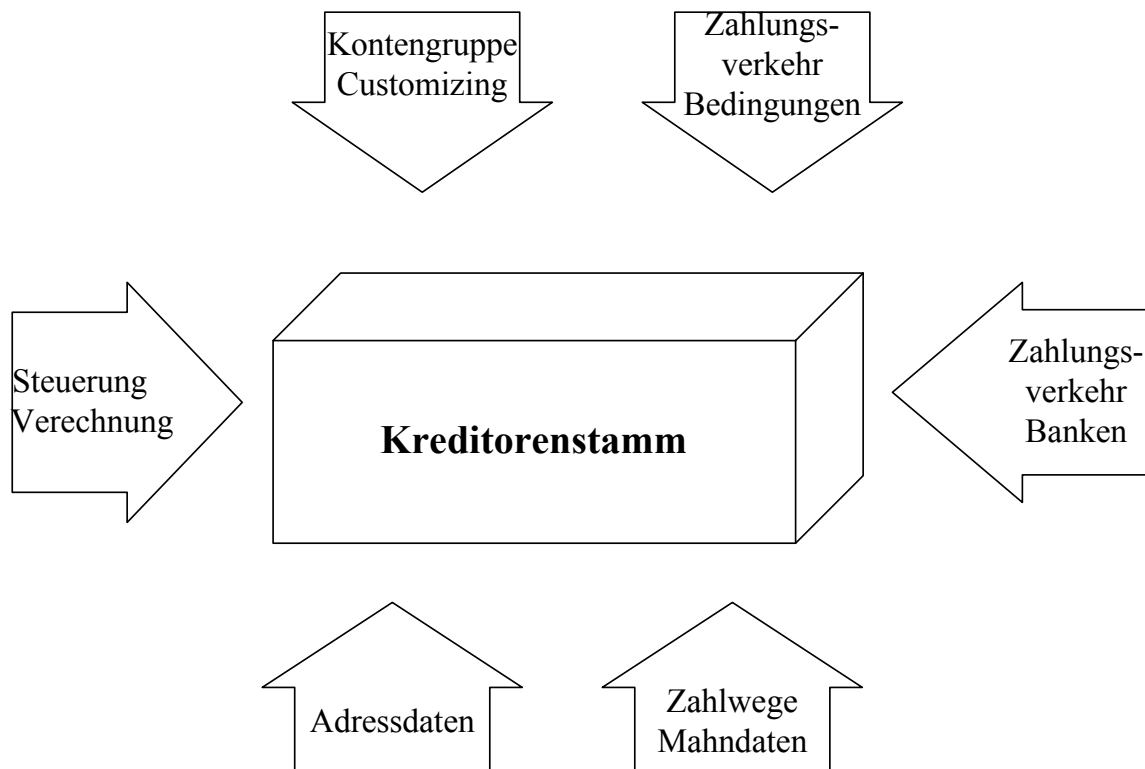


Bild 23 Datenbereiche des Kreditorenstamms

Für die Beurteilung von Schutz und Sicherheit eines Betriebsprozesses ist es wichtig, diese **Felder**, deren **mögliche Inhalte** und besonders **deren Beitrag zu einem automatischen Ablauf von Zahlungen** zu wissen. Nachstehend werden die wichtigsten Felder erläutert.

Die Eingaben zum Kreditorenstamm lassen sich hierbei, entsprechend der Bildschirmfolge, wie folgt gruppieren:

□ Kontengruppe/Customizing

Neue Kreditoren werden bei ihrer Anlage einer **Kontengruppe** zugeordnet. Kontengruppen werden innerhalb des Customizing angelegt. Dementsprechend können dort über die Befehlsfolge

Werkzeuge

Business Engineering

Customizing

Einstellungen anzeigen

die wesentlichen Einstellungen zu einer Kontengruppe kontrolliert werden.

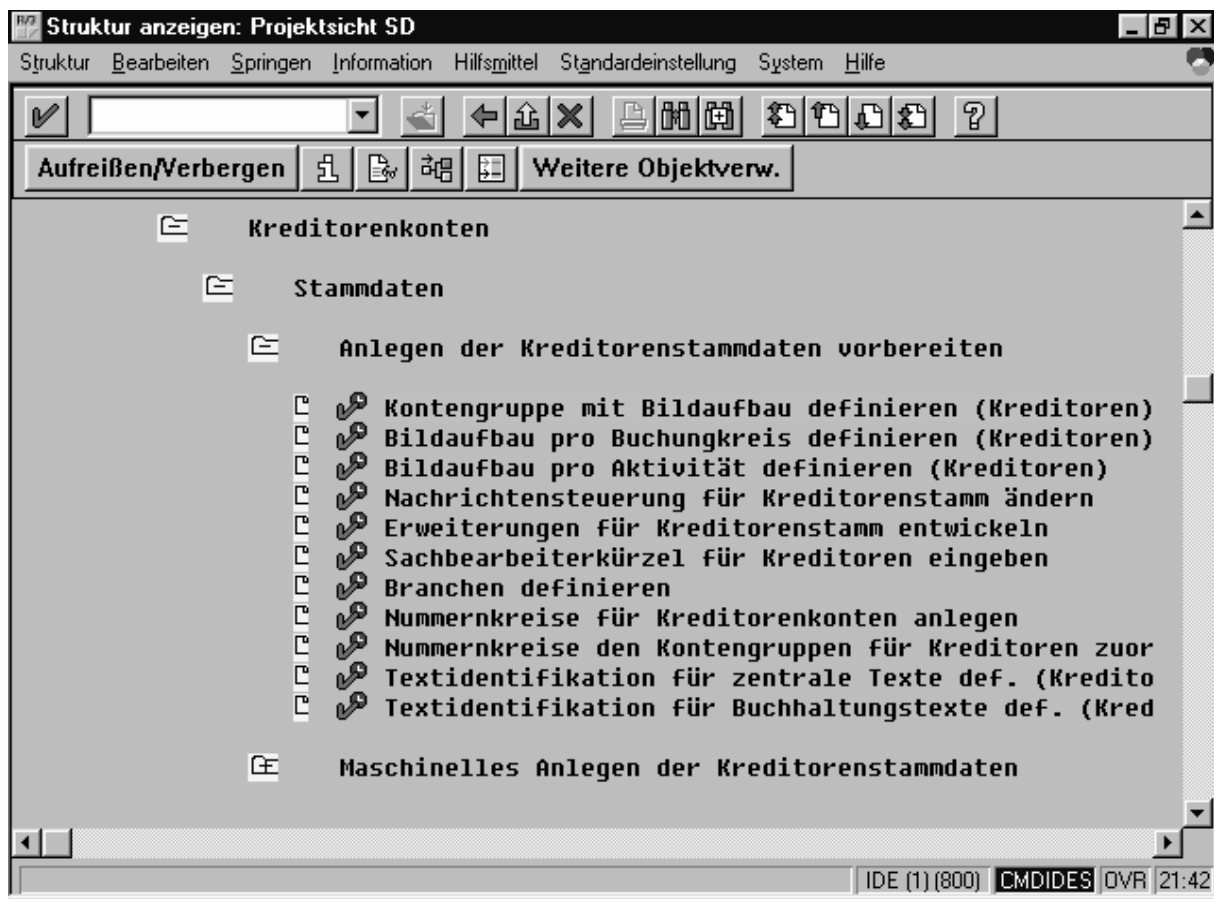


Bild 24 Anzeige zentraler Einstellungen zur Kontengruppe im Customizing

Über die Kontengruppe wird u.a. gesteuert, **welche Felder** überhaupt zur Eingabe auf dem Bildschirm erscheinen und darüber hinaus einer **fakultativen oder zwingenden Eingabe** bedürfen. Darüber hinaus wird festgelegt, ob es sich um ein **CPD-Konto** handelt und ob eine **in- oder externe Nummernvergabe** erfolgt.

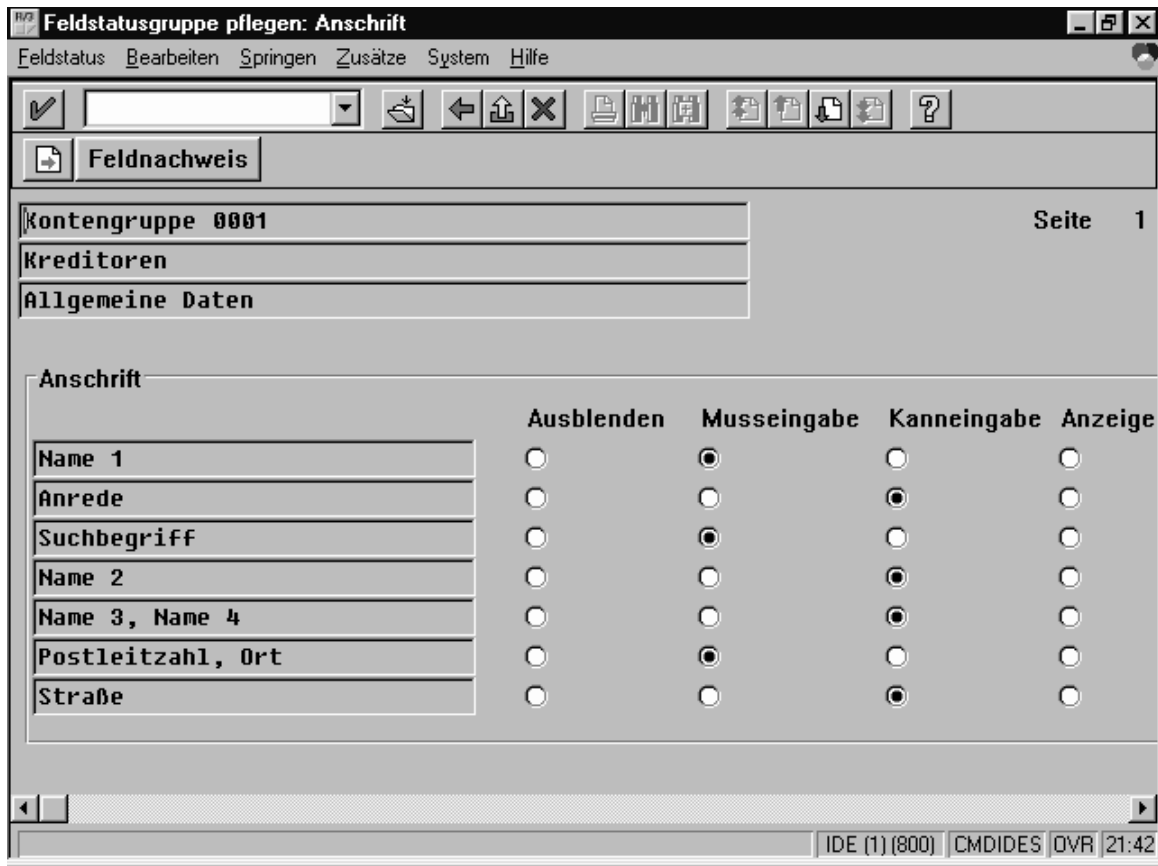


Bild 25 Bestimmung der Eingabefelder über das Customizing

Bereits beim Customizing werden somit wesentliche Grundlagen für einen nachfolgenden ordnungsgemäßen Zahlungsverkehr gelegt. Es ist deshalb kritisch zu prüfen, **wer über die Berechtigung zur Durchführung oder Änderung von Customizingeinstellungen** verfügt.

Übung:

Ermitteln Sie Transaktionen und Schutzobjekte für den Customizing.

□ **Steuerungsdaten**

Innerhalb der Steuerungsdaten werden u.a. die Grundlagen für eine **Verrechnung mit Forderungen**, die sich evtl. für die gleiche Gesellschaft ergeben, gelegt.

Kreditor anlegen: Steuerung

Kreditor Bearbeiten Springen Zusätze Umfeld System Hilfe

Verwaltungsdaten...

Kreditor 12345 Odenthal Roger Köln

Kontosteuerung

Debitor [] Berechtigung []
PartnGesellsch [] Konzern []

Steuerinformationen

Steuercode-1 [] Ausgl. Steuer
Steuercode-2 [] Natürl. Person
Fisk. Anschrift [] Umsatzsteuer
USt-Id. Nr [] Weit

Referenzdaten

Lokationsnr. 1 [] Lokationsnr. 2 [] Prüfziffer
Vorh. QM-System

IDE (1) (800) CMDIDES DVR 22.03

Bild 26 Eingabebildschirm Steuerungsdaten Kreditoren

Hierzu muß im Bereich **Kontosteuerung für das Feld Debitor** die zu der Gesellschaft korrespondierende Debitorennummer eingetragen sein. Zusätzlich ist innerhalb des später folgenden Bildschirms „Zahlungsverkehr Buchhaltung“ keine Markierung für das Feld „Verrechnung mit Kreditor“ notwendig.

Notizen:

□ Zahlungsverkehr/Bankdaten

An dieser Stelle wird die zur Regulierung vorgesehener **Bankinformationen** erfasst.

Bei nachfolgenden Zahlungsvorgängen, der Erstellung der **Zahlungsvorschlagsliste** und der anschließenden **Zahlung** kann eine **Eingrenzung und Steuerung über die Bankverbindung** erfolgen. Soweit also jemand in der Lage ist, die Bankverbindungen für den Kreditorenstamm an dieser Stelle zu ändern, kann er hierdurch u.U. den Zeitpunkt der nachfolgenden Zahlung beeinflussen.

Ein weiteres für die Revision interessantes Feld ist der **abweichende Zahlungsempfänger** im Bereich Zahlungsverkehr im unteren Bildschirmrand. Hierdurch kann festgelegt werden, daß eine Verpflichtung über einen anderen Kreditoren abgewickelt wird.

□ Kontoführung Buchhaltung

Das Feld „Abstimmkonto“ ermöglicht die Zuordnung des sogenannten Hauptbuch-Mitbuchkontos, welches bei der Bebuchung des Kreditors automatisch fortgeschrieben wird.

Bild 27 Eingabe von Informationen zur Kontenführung

□ Zahlungsverkehr Buchhaltung

Eine Vielzahl für die Prüfung sehr interessanter Felder finden sich auf diesem Bildschirm. Im Bereich **Zahlungsdaten** folgt ein Eintrag von **Zahlungsbedingungen**, die bei späteren Buchungen als **Vorschlagswert** berücksichtigt und weitgehend automatisch übernommen werden. Die in einem Buchungsbeleg aufgeführten **Zahlungsbedingungen** bestimmen wiederum, wann eine Rechnung innerhalb einer **Zahlungsvorschlagsliste** zum Ausgleich aufgenommen wird. Der Zeitpunkt einer Zahlung lässt sich somit durch Eintragung/Änderung der Zahlungsbedingungen beeinflussen.

Bild 28 Anzeige/Eingabe von Zahlungsvorschlagsdaten

Ein weiteres Feld, welches ebenfalls - bei automatischen Zahlungsvorgängen - die Aufnahme in die Zahlungsvorschlagsliste und den Zeitpunkt der nachfolgenden Zahlung beeinflussen kann, ist der gewählte **Zahlweg** (Bankeinzug, Scheck, etc.).

Innerhalb des Kreditorenstamms kann an dieser Stelle bestimmt werden, ob eine **Prüfung auf doppelt erfasste Rechnungen** erfolgt. Ist dieses Feld markiert, so reagiert SAP R/3 alternativ mit einer Warnung oder Fehlermeldung, sobald eine Rechnung in gleicher **Währung** und mit gleichem **Belegdatum** gleichzeitig noch einen gleichen **Betrag** aufweist. Ein ggf. kritisches Feld kann auch die **Zahlungssperre** sein. Wird ein Kreditor für Zahlungen gesperrt, so kann er bei Zahlungsvorschlägen nicht berücksichtigt werden und taucht dementsprechend in den - kontrollierten und abgestimmten - Zahlungsvorschlagslisten nicht auf. Später könnte er entsperrt und eine hierauf anfallende Zahlung manuell angestoßen werden, ohne daß dieses in einem ansonsten geregelten Verfahren auffällt.

Fragen und Übungen:

1. Stellen Sie dar, durch welche Funktion innerhalb des SAP R/3-Systems festgelegt wird, welche Felder bei der Anlage eines Kreditorenstammkontos zwingend ausgefüllt werden müssen.

2. Erläutern Sie, warum durch Eintragungen innerhalb der Felder Zahlungsweg und Zahlungssperre Zahlungsvorgänge beeinflusst werden können.

3. Erläutern Sie die Funktion des Abstimmkontos.

4. Wie kann sichergestellt werden, daß Vorauszahlungen mit eventuellen Forderungen an das Unternehmen verrechnet wird?

2.4 Kreditoren/Stammdaten versus CPD-Konten

Unternehmen mit einer **großen Anzahl von Lieferanten** kommen - besonders wenn bei diesen nur selten geordert wird - schnell in die Versuchung, den umfassenden Lieferantensamm zugunsten von **Buchungen über CPD-Konten** (Konto pro Diverse) zu verringern.

Es handelt sich um Sammelkonten zur Buchung kreditorischer Vorgänge, ohne daß zusätzlich eine gesonderter Stammsatz im R/3-System angelegt sein muß.

Die innerhalb eines Buchungskreises zur Verfügung gestellten **CPD-Konten** sind einer **gesonderten Kontengruppe** zugeordnet und werden ähnlich wie Stammsätze angelegt. Die auf einen speziellen Lieferanten hindeutenden Merkmale, wie z.B. Name, Adresse, Konditionen u.ä. Dinge werden jedoch nicht berücksichtigt.

Rechnungs- und zahlungsrelevante Vorgänge **zu unterschiedlichsten Kreditoren** werden über dieses gemeinsame Konto, bei **fortwährend gleicher Kontonummer**, abgewickelt. Die **Differenzierung und Auszifferung** von Einzelbuchungen erfolgt hiernach über die **individuellen Merkmale**, wie z.B. den Namen des Lieferanten.

Alle zur Rechnungserfassung und Zahlung **notwendigen Stammdaten**, wie z.B.

- Name,
- Kontoverbindung,
- Konditionen,
- Zahlungsbedingungen

werden **während des Buchungsvorgangs** auf den Bildschirm eingegeben.

Bild 29 Buchungsvorgang mit CPD-Konten

Nachstehend werden mögliche Vor- und Nachteile kreditorischer Buchungen mit und ohne angelegte Stammdaten gegenübergestellt:

Alternativen der kreditorischen Buchung

mit angelegtem Stammsatz

Vorteile:

- automatische Einsteuerung der für Zahlungsvorgänge wichtigsten Informationen, wie z.B.
 - Name
 - Anschrift
 - Bankverbindung
- Verrechnung möglich
- Zahlungssperrung möglich
- Prüfung auf doppelte Rechnungen möglich
- Funktionstrennung Stammdaten/Buchen möglich
- Kennzahlen und Auswertungen möglich

Nachteile:

- Erfassungsaufwand
- Unübersichtlichkeit im Kreditorenstamm bei vielen Geschäftsverbindungen

über CPD-Konten

Vorteile:

- Übersichtlicher Kreditorenstamm
- Weniger Erfassungsaufwand

Nachteile:

- Funktionstrennung läßt sich nur schwer realisieren
- Gefahr von Manipulationen bei flexibler Eingabe zahlungsrelevanter Daten während der Buchung
- Leichte Beeinflußbarkeit automatisierter Zahlungsvorgänge
- Probleme beim Ausziffern und Zuordnen

Ein funktionierendes internes Kontrollsystem sowie eine reibungslose Steuerung des automatisierten Zahlungsverkehrs setzen voraus, daß mit angelegten Stammdaten gebucht wird. **CPD-Konten sollten nur in eingeschränktem und überschaubarem Umfang** für den Buchungsverkehr im Zahlungsbereich genutzt werden.

Fragen und Übungen:

1. Stellen Sie dar, warum die Verwendung von CPD-Konten die Gestaltung eines funktionierenden Intenen Kontrollsystems beeinflussen kann.

2. Durch die Verwendung von CPD-Konten in größerem Umfang kann es zu einer Beeinträchtigung eines reibungsfreien automatisierten Zahlungsverfahrens kommen. Stellen Sie Gründe hierfür dar.

3. Stellen Sie fest, welche CPD-Konten in Ihrem System für die Rechnungserfassung verwendet werden und welcher Kontengruppe diese zugehören.

2.5 Bankenstammdaten

Banken sind ein weiteres Element im Stammdatenbereich. Die jeweils bei einem Kreditor zu berücksichtigende **Bankverbindung** sind wesentliche **Parameter des automatisierten Zahlungsverkehrs**. Es sollte deshalb sichergestellt sein, daß - insbesondere bei ausländischen Bankverbindungen - alle zusammengehörenden Daten, wie z.B. Bezeichnung, Bankleitzahl und SWIFT-Code richtig erfaßt werden.

Übung:

1. Stellen Sie bitte fest, mit welchen Transaktionen Bankdaten angelegt und geändert werden können. Kontrollieren Sie, welche Berechtigungsobjekte bei Verwendung dieser Transaktionen geprüft werden und welche Anwender über die Berechtigung zur Änderung von Bankdaten verfügen. Drucken Sie hierüber eine Liste aus.

2. Wie lassen sich Änderungen der Bankstammdaten durch den EDV-Revisor nachvollziehen:

a) bei einer einzelnen Bank?

b) bei einer größeren Anzahl von Banken?

3 Erstellung und Prüfung von Belegen im Kreditorenbereich

3.1 Alternativen der Belegerfassung

Das SAP R/3-System arbeitet belegorientiert, d.h., jeder Rechnung und Gutschrift sowie jedem Zahlungsvorgang im Kreditorenbereich ist mit der manuellen oder automatischen Erstellungen eines Belegs verbunden. Hierbei stehen die nachstehend dargestellten Alternativen für die Datenerfassung zur Verfügung.

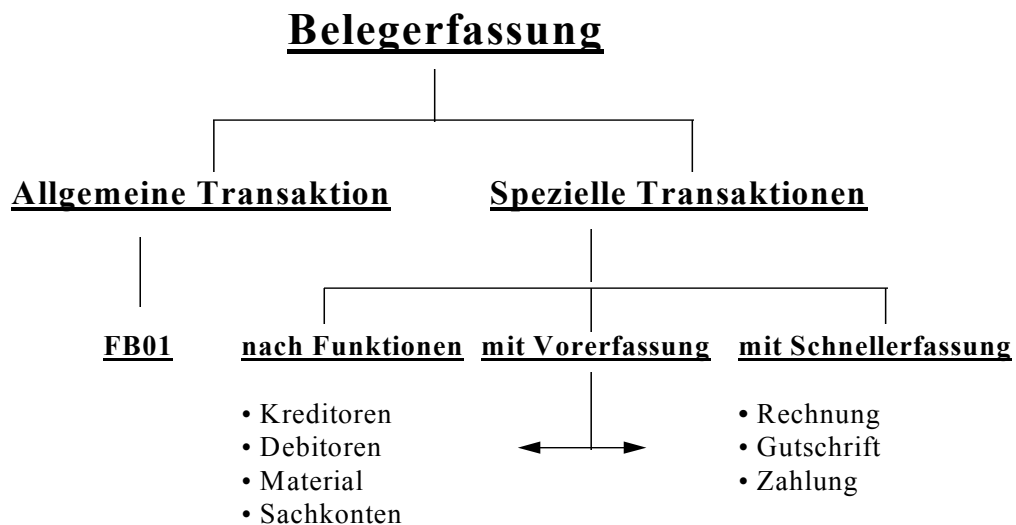


Bild 30 Alternative Transaktionen für die Belegerfassung

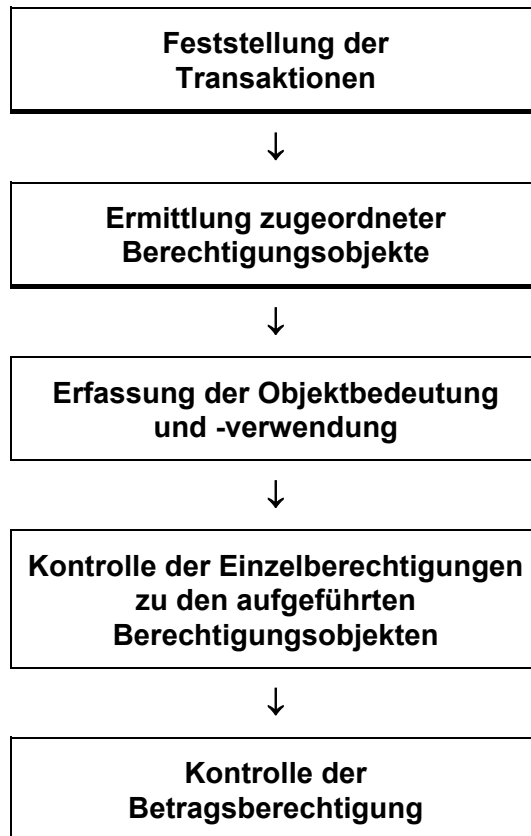
Führend ist die **Transaktion „Buchen Beleg“ FB01**. Darüber hinaus verfügen prinzipiell alle Buchhaltungsbereiche, wie z.B. Debitoren, Kreditoren und Material über **eigene Transaktionen** zur Belegerfassung. Diese unterscheiden sich von der Haupttransaktion FB01 i.d.R. dadurch, daß Beleg- und Kontenart sowie Buchungsschlüssel über im Customizing definierte Voreinstellungen automatisch in die jeweiligen Belege eingeblendet werden. Gleiches gilt für Transaktionen, die zur **Schnellerfassung von Belegen** dienen und über Voreinstellungen für bestimmte Geschäftsvorfälle, wie z.B. das Einbuchen von Rechnungen, Gutschriften oder Zahlungen verfügen.

Die über die Anwendung spezieller Transaktionen in Belege automatisch eingespielten Informationen sind jedoch überschreibbar, so daß diese für alle Buchungsvorgänge verwendet werden können, vorausgesetzt der Anwender hat die entsprechenden Berechtigungen.

Aus dem geschilderten Sachverhalt ergibt sich, daß die Revision bei der Gestaltung und Prüfung zu den Buchungsberechtigungen nicht ausschließlich die **für die Erstellung von Buchungsbelegen allgemein zuständige Transaktion FB01** betrachten kann, sondern alle weiteren spezifischen Transaktionen für die Belegerstellung in ihre Betrachtung einbeziehen muß.

3.2 Berechtigungsprüfung zu Buchungstransaktionen

Die **Berechtigungsprüfung** zur Durchführung von Buchungstransaktionen im Kreditorenbereich folgt prinzipiell dem gleichen **Prüfungsschema**, wie es bereits bei der Anlage von Kreditorenstammdaten vorgestellt wurde.



Zusätzlich wird an dieser Stelle die **Betragsberechtigung** eingeführt. Hiermit kann die **Obergrenze**, bis zu der Mitarbeiter berechtigt sind Belege zu buchen, **von null bis zu einem gewünschten Betrag differenziert** werden. Die Einstellung erfolgt im Customizing und kann über die Befehlsfolge

Werkzeuge

Business Engineering

Customizing

Unternehmens IMG

Anzeigen

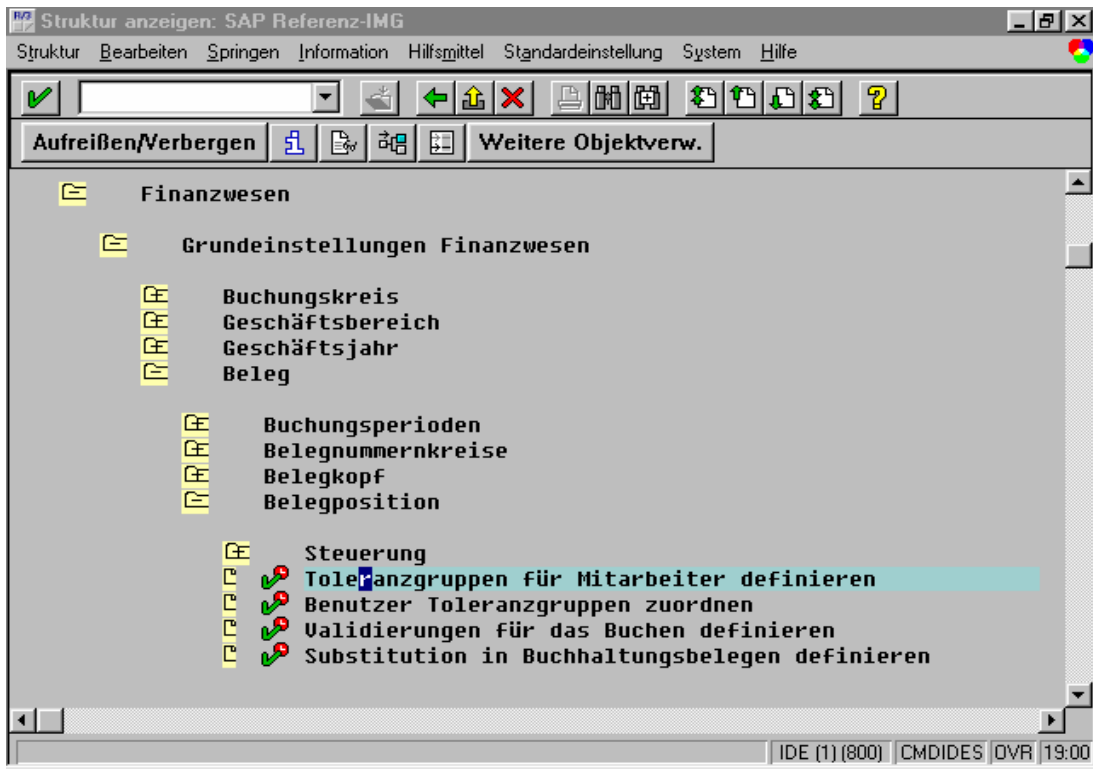


Bild 31 Einstellung der Betragsberechtigung über das Customizing verfolgt werden.

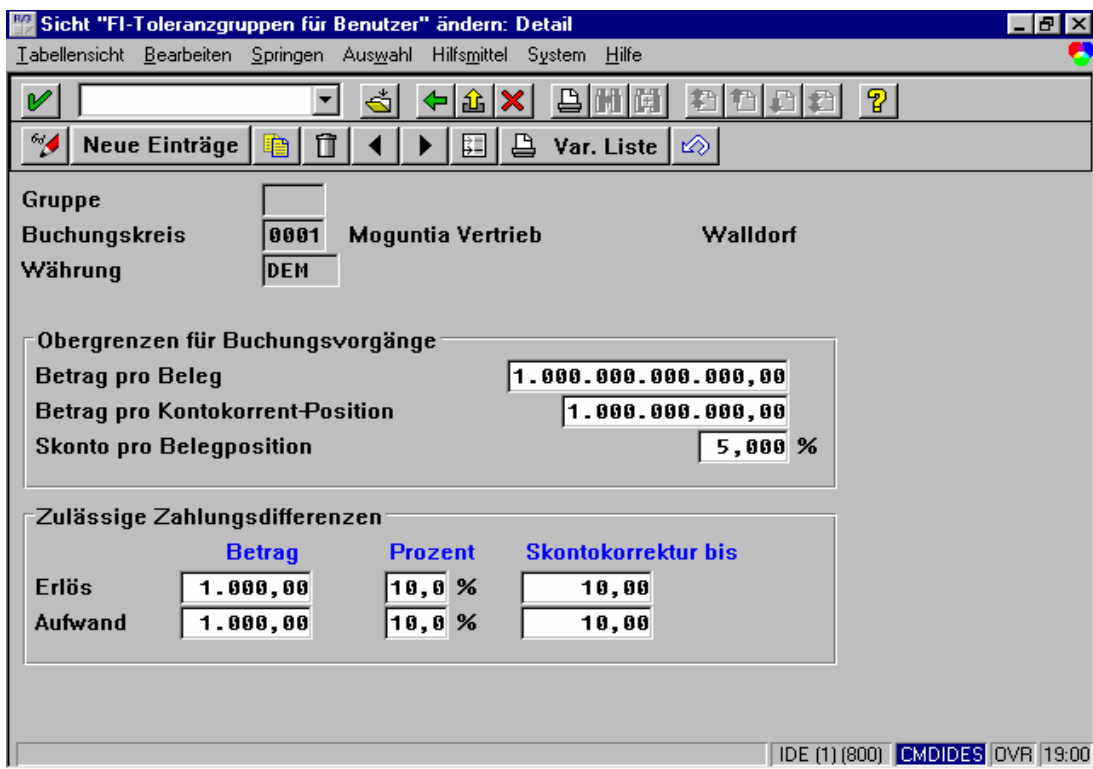


Bild 32 Anlegen einer Toleranzgruppe mit Betragsberechtigung für ein Unternehmen im Customizing

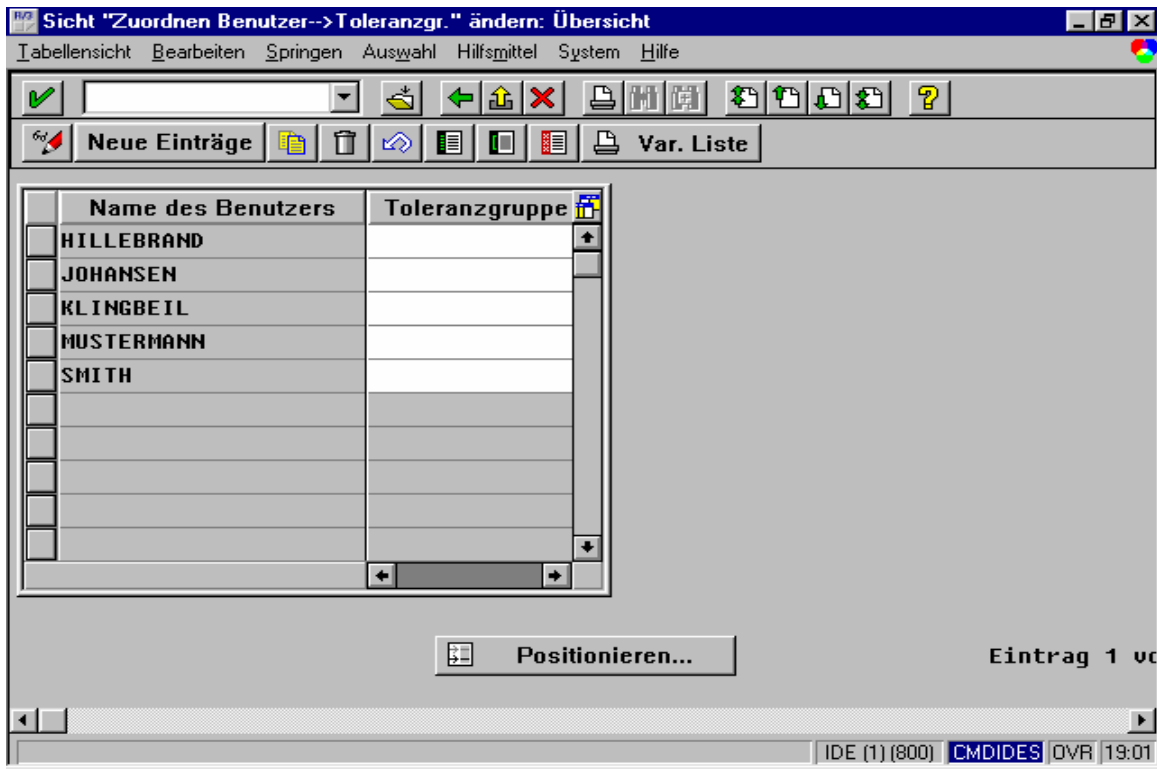


Bild 33 Zuordnung von Mitarbeitern zu einer vorab definierten Toleranzgruppe im Customizing

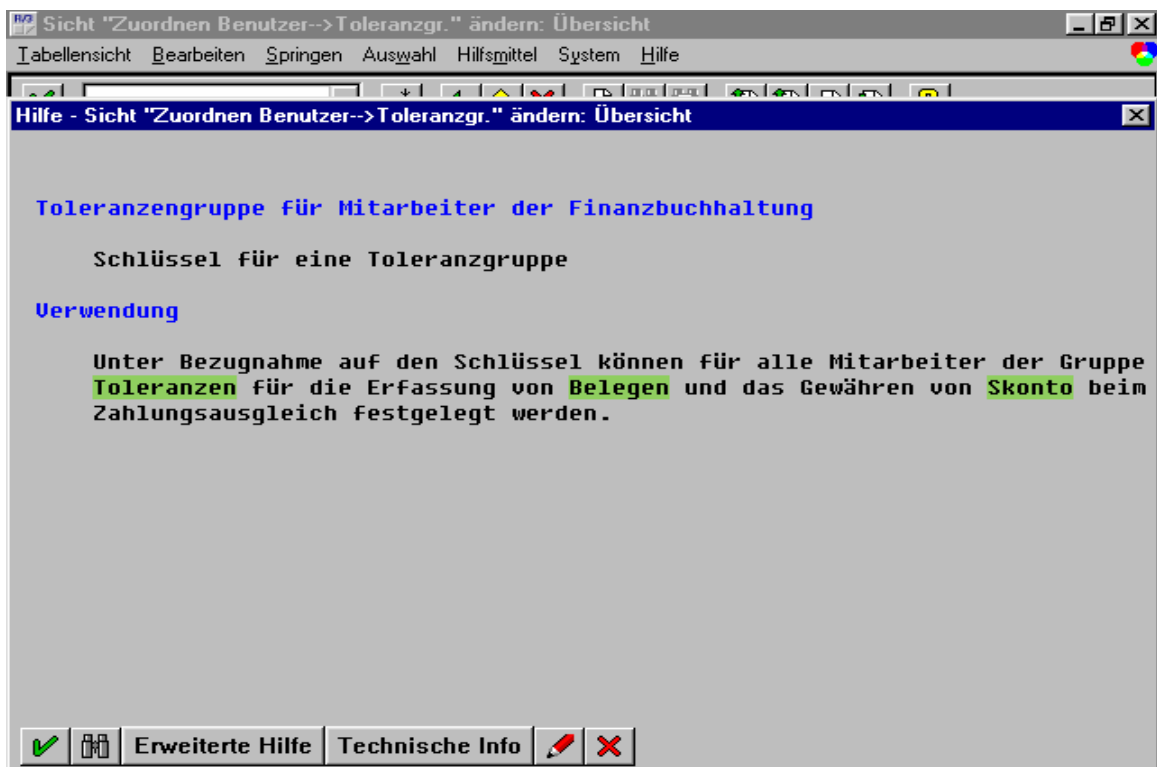


Bild 34 Erläuterungen zur Toleranzgruppe für Mitarbeiter der Finanzbuchhaltung

Ist ein **Mitarbeiter einer Toleranzgruppe zugeordnet**, die über **keine Betragsberechtigung für Belege** verfügt, so können seinem Benutzerstammsatz alle ansonsten notwendigen Berechtigungen für das Buchen zugeordnet sein; er kann trotzdem nicht buchen.

Die Informationen über die Festlegung von Toleranzgruppen, die Einstellung der Betragsgrenzen sowie die Zuordnung von Mitarbeitern zu Toleranzgruppen, wird über das Customizing in zwei Tabellen festgehalten.

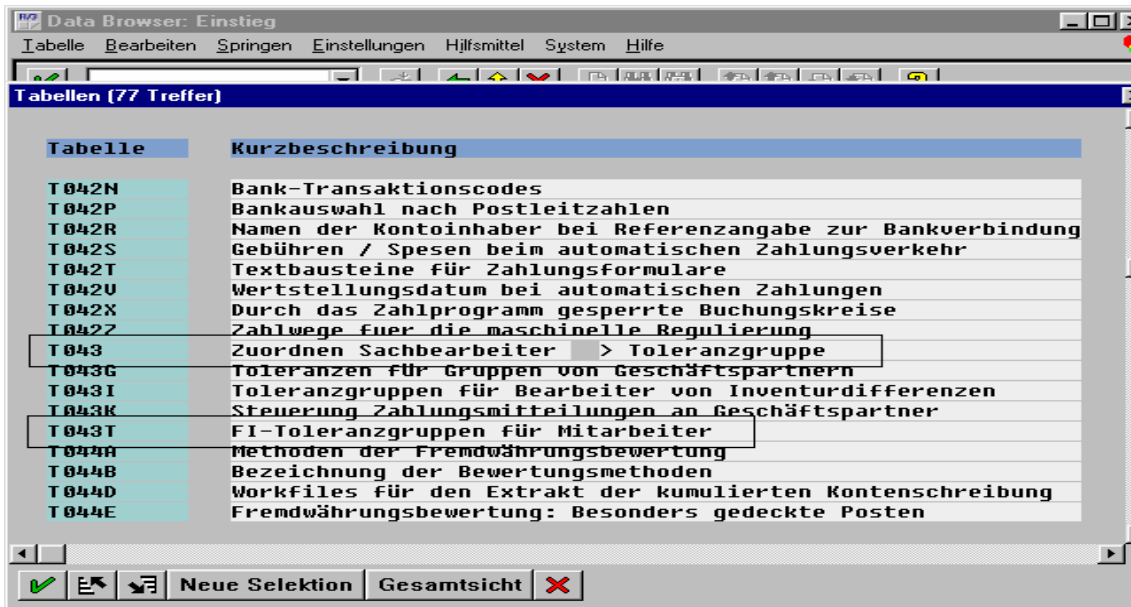


Bild 35 Ermittlung von Tabellen mit Informationen zu Beleg-Betragsgrenzen

Es handelt sich um die Tabellen **T043** und **T043T**, deren Eintragungen der Revisor im Rahmen seiner EDV-Systemprüfung mit Hilfe der Transaktion **SE16** analysieren kann.



Bild 36 Zuordnung von Mitarbeitern zu Toleranzgruppen in der Tabelle T043

Für Tabellen mit solch kritischen Informationen ist zu fragen, wer über deren Pflegeberechtigung verfügt? Er kann durch eine Veränderung von entsprechenden Tabelleneinstellungen veranlassen, daß ein ansonsten unbefugter SAP-Anwender Buchungsberechtigungen erhält. Die an die Beantwortung dieser Frage gebundene **Prüfungskette** umfaßt folgende Schritte:

- Feststellung der **Tabellenart** (mandantenabhängig versus mandantenunabhängig)
- Welcher **Tabellenklasse** ist die Tabelle zugeordnet?
- Welche **Pflegetransaktionen** (z.B. Customizing bzw. Pflege mandantenunabhängiger Tabellen - SM31) gibt es für diese Tabellen?
- Welche **Schutzobjekte** werden bei Verwendung dieser Transaktionen herangezogen?
- Wer hat **Berechtigung** für diese **Schutzobjekte**?
 - S_TCODE
 - Berechtigung für spezielle Schutzobjekte
 - Berechtigung für Tabellengruppen
- **Ermittlung von Anwendern** mit entsprechenden Berechtigungen über das Berechtigungs-Infosystem

Der Zugriff auf Belege und damit die Erfassung zur Buchung von Kreditorendaten ist, wie an dieser Stelle ersichtlich, sehr differenziert aufgebaut und über vielfältige Mechanismen zu realisieren. Gibt es an **einer Stelle** jedoch **Lücken**, so kann **das gesamte Sicherungssystem außer Kraft** gesetzt werden.

Allgemeine Buchungstransaktionen
Spezielle Buchungstransaktionen
Überschreibung von Vorschlagswerten
Betragsberechtigung für Belege
Tabellen T043 und T043T
Customizing
Pflegetransaktion und Zugriffsberechtigung für Tabellen

Fragen und Übungen:

1. Nennen Sie einige für die Erfassung von Buchungsbelegen relevante Transaktionen:

2. Anlässlich Ihrer Prüfung verweist der zuständige Rechnungswesenleiter stolz auf die von ihm durchgesetzten Maßnahmen zur Funktionstrennung. Über Eintragungen für das Berechtigungsobjekt S_TCODE stellt er sicher, daß Mitarbeiter der Kreditorenbuchhaltung ausschließlich mit den speziellen, in SAP für diesen Funktionsbereich zur Verfügung gestellten Transaktionen arbeiten können und Mitarbeiter, z.B. der Materialbuchhaltung, auf deren Buchungstransaktion beschränkt bleiben. Ihre Stellungnahme:

3. Stellen Sie fest, welche Berechtigungsobjekte beim Aufruf der Transaktion FB01 geprüft werden und welche Mitarbeiter die Berechtigung für diese allgemeine Buchungstransaktion haben.

4. Sind innerhalb des von Ihnen zu prüfenden Systems für die Belege differenzierte Toleranzgruppen mit Betragsobergrenzen für das Buchen festgelegt worden und sind Mitarbeiter diesen speziellen Toleranzgruppen zugeordnet? Wo wäre dies zu prüfen?

5. Legen Sie über das Customizing eine neue Toleranzgruppe für die Belege an. Setzen Sie die Betragsobergrenzen für das Buchen von Belegen auf DM 0. Ordnen Sie Mitarbeiter mit umfassenden administrativen Funktionen und entsprechend hohem Berechtigungsumfang dieser Toleranzgruppe zu.

6. Welche grundsätzlichen Wege eröffnet das SAP-System um Einträge in Tabellen vorzunehmen.

7. Ermitteln Sie die Standardpflegetransaktion für mandantenunabhängige Tabellen und stellen Sie fest, welche Berechtigungsobjekte beim Aufruf dieser Transaktion geprüft werden. Schauen Sie die Dokumentation zu diesen Berechtigungsobjekten an und erläutern Sie, welche Eingrenzungen über die zugeordneten Berechtigungsfelder möglich sind.

8. Ermitteln Sie die Tabellenklasse der die Tabelle T043 zugeordnet ist. Stellen Sie darüber hinaus fest, wer über die Transaktion SM31 zur Tabellenpflege berechtigt ist. Wer von den aufgeführten Benutzerstammsätzen hat die Möglichkeit zum ändernden Zugriff auf die Tabelle T043?

3.2.3 Kritische Belegfelder

Grundsätzlich sind in einem Beleg, insbesondere wenn sie nachfolgend Zahlungsvorgänge nach sich ziehen, nahezu alle Belegfelder als kritisch anzusehen. Anmerkungen hierzu befinden sich bereits bei den Stammdaten.

Bild 37 Erfassung von Belegdaten im Kreditorenbereich

An dieser Stelle soll deshalb lediglich noch einmal auf solche Belegfelder, wie z.B.

- Zahlungsbedingungen
 - Basisdatum
 - Zahlungsweg
 - Zahlungssperre

hingewiesen werden, die für eine automatisierte Zahlung von Bedeutung sind. Der Revision muß bewußt sein, daß jeder, der diese Angaben im Rahmen von Buchungsvorgängen eingeben kann, grundsätzlich in der Lage ist, den Zeitpunkt einer Zahlung in vielfältiger Weise zu beeinflussen.

3.4 Nachvollziehbarkeit der Änderungen von Belegen im Kreditorenbereich

3.4.1 Kontrolle der Änderungen an Einzelbelegen

Einzelbelege können - unter der Voraussetzung, daß die Belegnummer bekannt ist - über die Menüfolge

Rechnungswesen

Finanzwesen

Kreditoren

Beleg

Änderungen Anzeigen

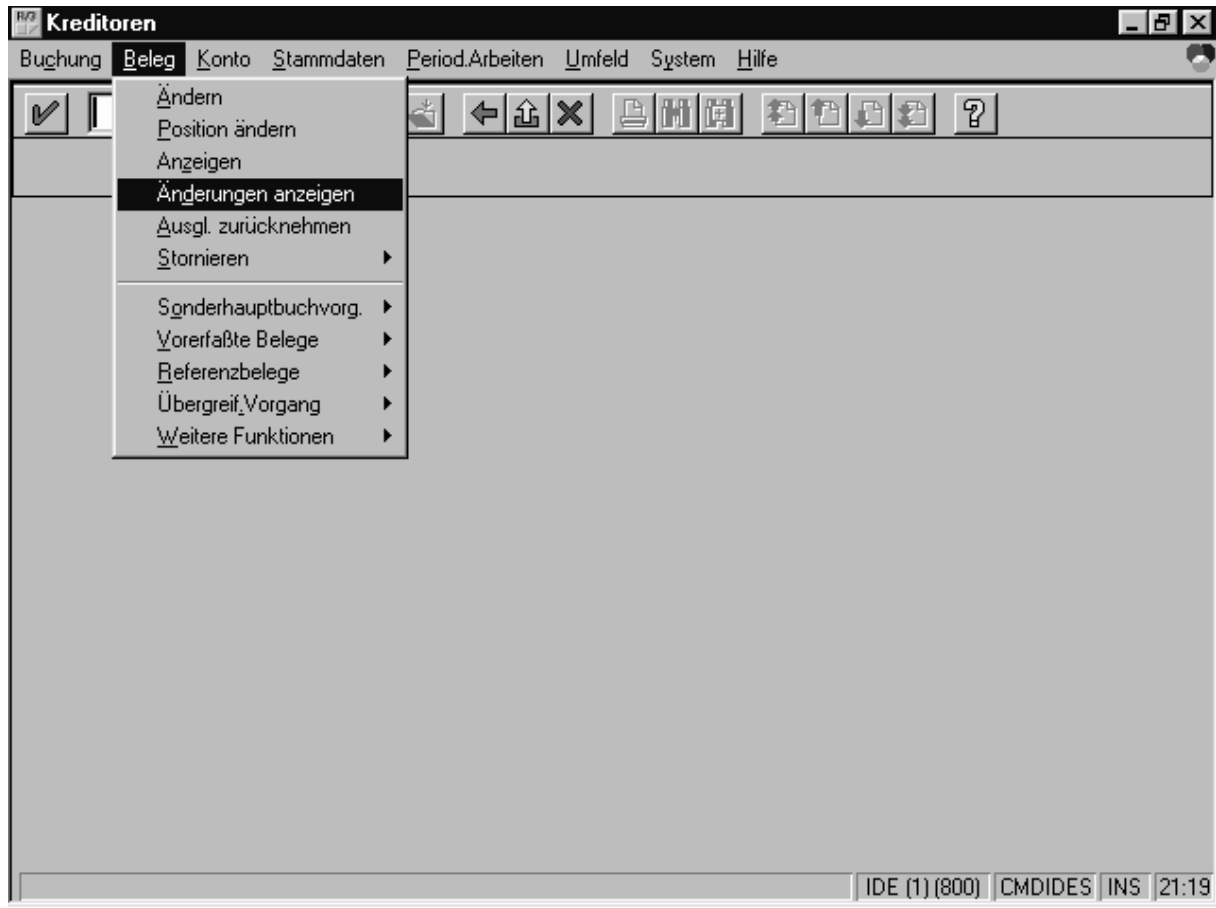


Bild 38 Ermittlung der Funktion zur Änderungsanzeige einzelner Kreditorenbelege

auf dem Bildschirm aufgerufen werden. Man erhält zunächst eine **Übersicht der geänderten Felder**. Durch Doppelklick auf die jeweiligen Feldpositionen, werden Einzelheiten

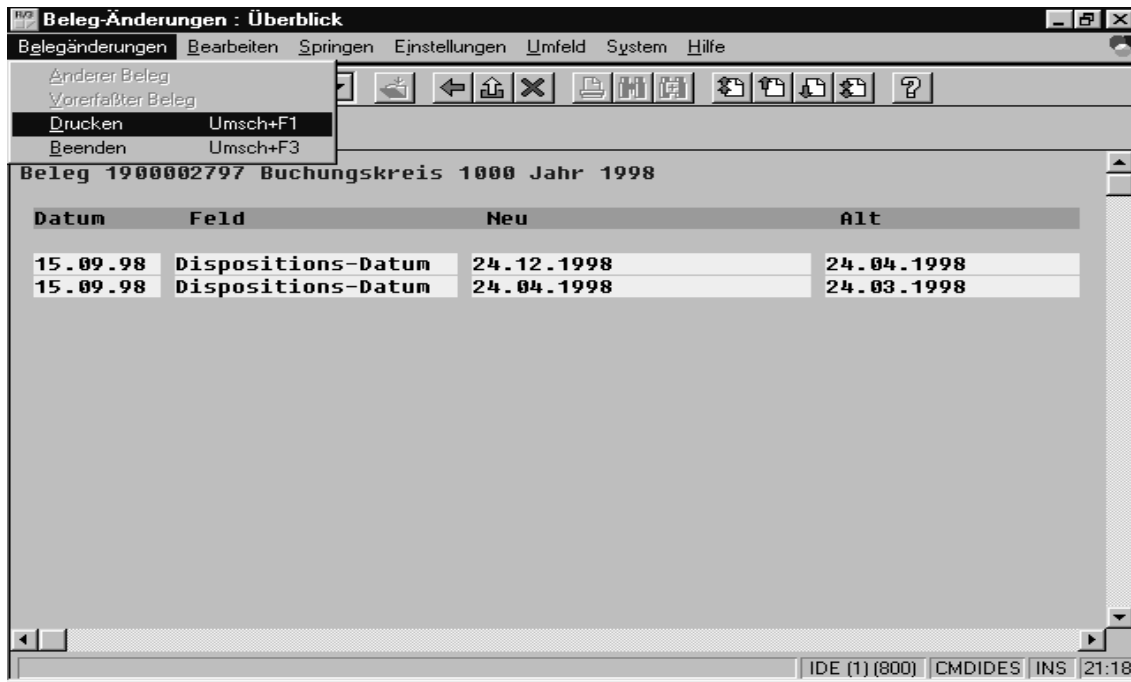


Bild 39 Darstellung von Änderungen zu Kreditorenbelegen

der Änderungen zu einem ausgewählten Feld auf dem Bildschirm dargestellt. Sie können hiernach ausgedruckt werden.

3.4.2 Summarische Kontrolle von Belegänderungen

Neben der Einzeländerungsanzeige zu Belegen bietet das SAP-System eine Standardauswertung **RFBABL00 „Änderungsanzeige Belege“**,

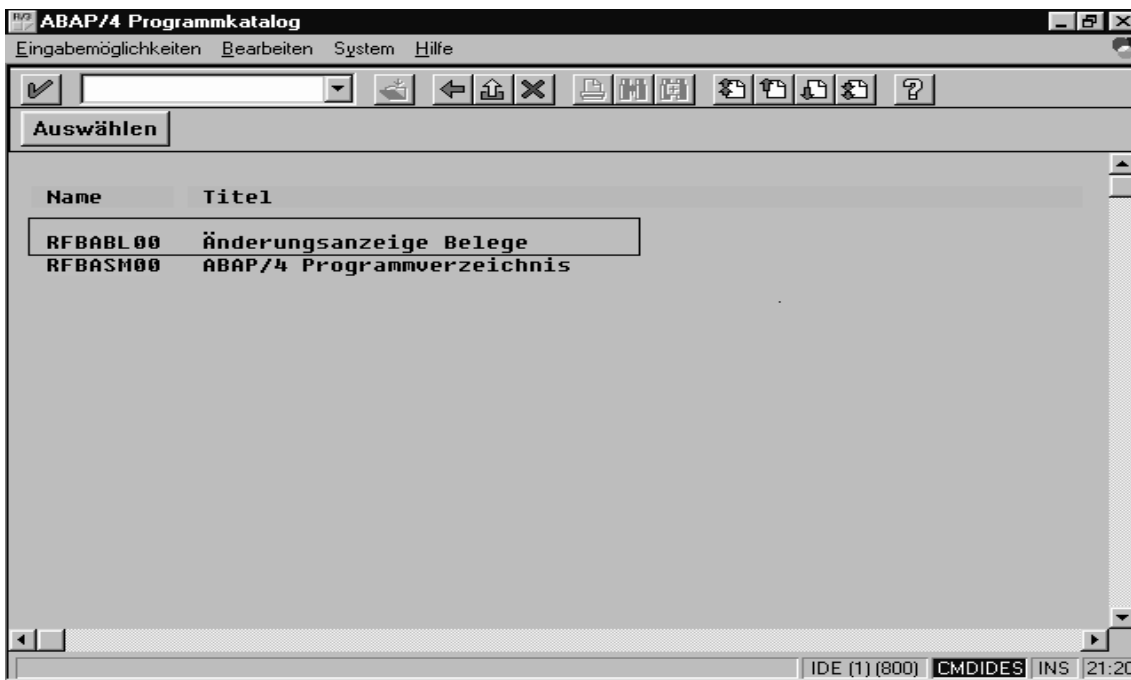


Bild 40 Auswahl der Standardauswertung zu Belegänderungen

3.5 Sonderfall Belegvorerfassung

Neben der direkten (Online) Belegeingabe ermöglicht SAP die **Vorerfassung von Belegen**. Diese ist dann sinnvoll, wenn noch nicht alle notwendigen Einzelheiten für ein **Rechnungseingangsbuchung** bekannt sind oder die **Erfassung** von Daten zu Buchungsbelegen von dem nachfolgenden **Buchen funktional** getrennt werden soll.

In diesen Fällen werden die **vorerfaßten** Belege zunächst **gespeichert**, eventuell durch eine zweite Person **angezeigt, geprüft, nachfolgend gebucht oder gelöscht**.

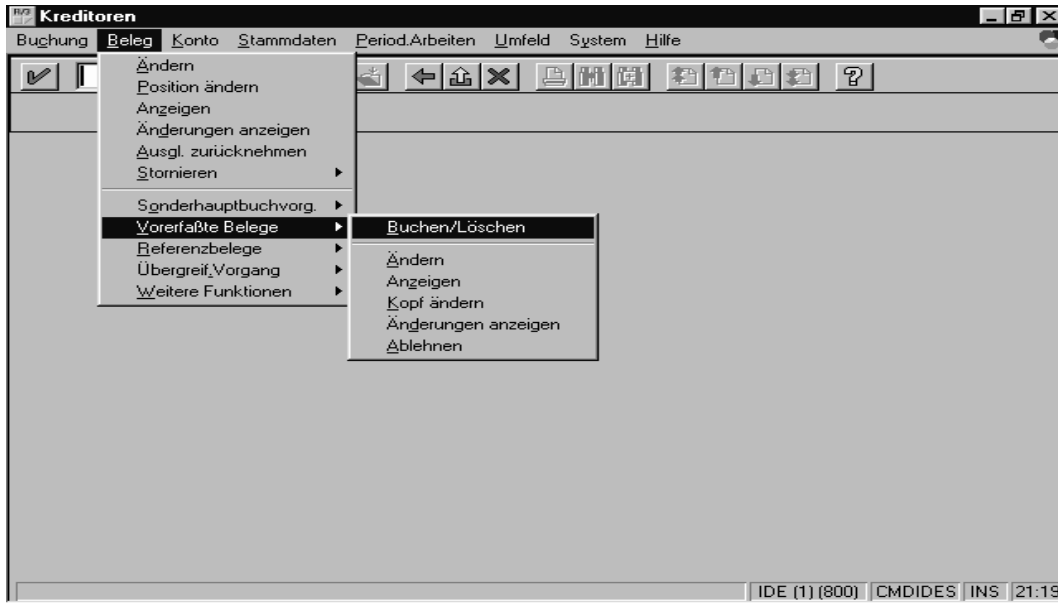


Bild 43 Aufnahme vorerfaßter Belege im SAP R/3-System

Außer der für die Revision interessante Aspekt, daß über den Weg der Vorerfassung Funktionstrennungen zu realisieren sind, ist beachtenswert, daß die **interne Belegnummernvergabe bereits mit der Vorerfassung** und nicht mit der nachfolgenden Buchung ausgelöst wird. Das nachfolgende **Löschen vorerfaßter Belege** führt somit zwangsläufig zu **Lücken im internen Belegnummernkreis** (weitere Ursachen hierfür können u.a. auch das Puffern von Belegnummern sowie das Löschen bereits gebuchter Belege nach Verbuchungsabbrüchen sein).

Änderungen zu vorerfaßten Belegen können über die Menüfolge

Rechnungswesen

Finanzwesen

Kreditoren

Beleg

Vorerfaßte Belege

Änderungen Anzeigen

oder über die SAP-Standardauswertung **RFBABL00 (Markierung bei vorerfaßten Belegen)** ermittelt und kontrolliert werden.

Fragen und Übungen:

1. Buchen Sie eine Kreditoreneingangsrechnung in das System ein. Ändern Sie diese nachfolgend. Welche Felder stehen für die Änderungen zur Verfügung?

2. Nehmen Sie eine Änderung des skontofähigen Betrages vor und kontrollieren Sie die Einzeländerungen zu Ihrem Beleg. Drucken Sie die Änderung aus.

3. Welche systemimmanenten Umstände innerhalb des SAP R/3-Systems können zu Lücken im ansonsten aufeinanderfolgenden Belegnummernkreis führen?

Verfolgung von Einzeländerungen
Summarische Kontrolle von Belegänderungen
RFBABL00
Vorerfassung von Belegen
Lücken im Belegnummernkreis

4 Zahlungsvorgänge und deren Prüfung

4.1 Einführung

Zahlungsvorgänge können innerhalb des SAP R/3-Systems **weitgehend automatisch abgewickelt** werden. Das System unterstützt diesen Vorgang auf der Grundlage von **Voreinstellungen** und **Angaben, die den Stammdaten** und **Buchungsbelegen** entnommen werden, in vielfältiger Weise. Die EDV-Revision muß sich davon überzeugen, daß diese Einstellungen zu einem für das Unternehmen gewollten, wirtschaftlich positiven Ergebnis führen und darüber hinaus der gesamte Zahlungsprozess sicher, zuverlässig und vor Manipulationen geschützt ist.

Ablauf und Zusammenhänge der automatisierten Zahlung lassen sich wie folgt darstellen:

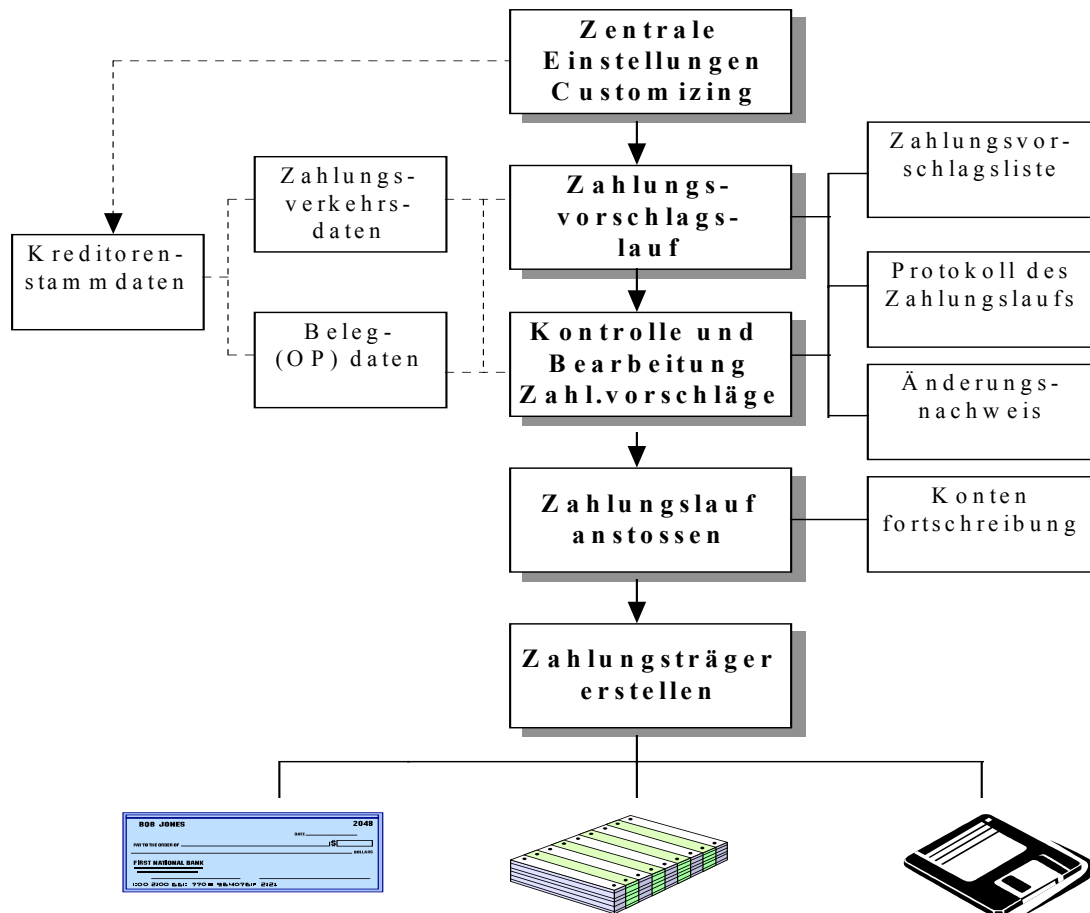


Bild 44 Parameter, Abhängigkeiten und Abläufe eines automatisierten Zahlungsvorgangs im SAP R/3-System

Nachstehend wird auf die einzelnen Abläufe näher eingegangen.

4.2 Erstellung einer Zahlungsvorschlagsliste

4.2.1 Voreinstellungen/Customizing

Zentrale Einstellungen für die automatisierte Erstellung einer Zahlungsvorschlagsliste werden zunächst innerhalb des **Customizing** vorgenommen.

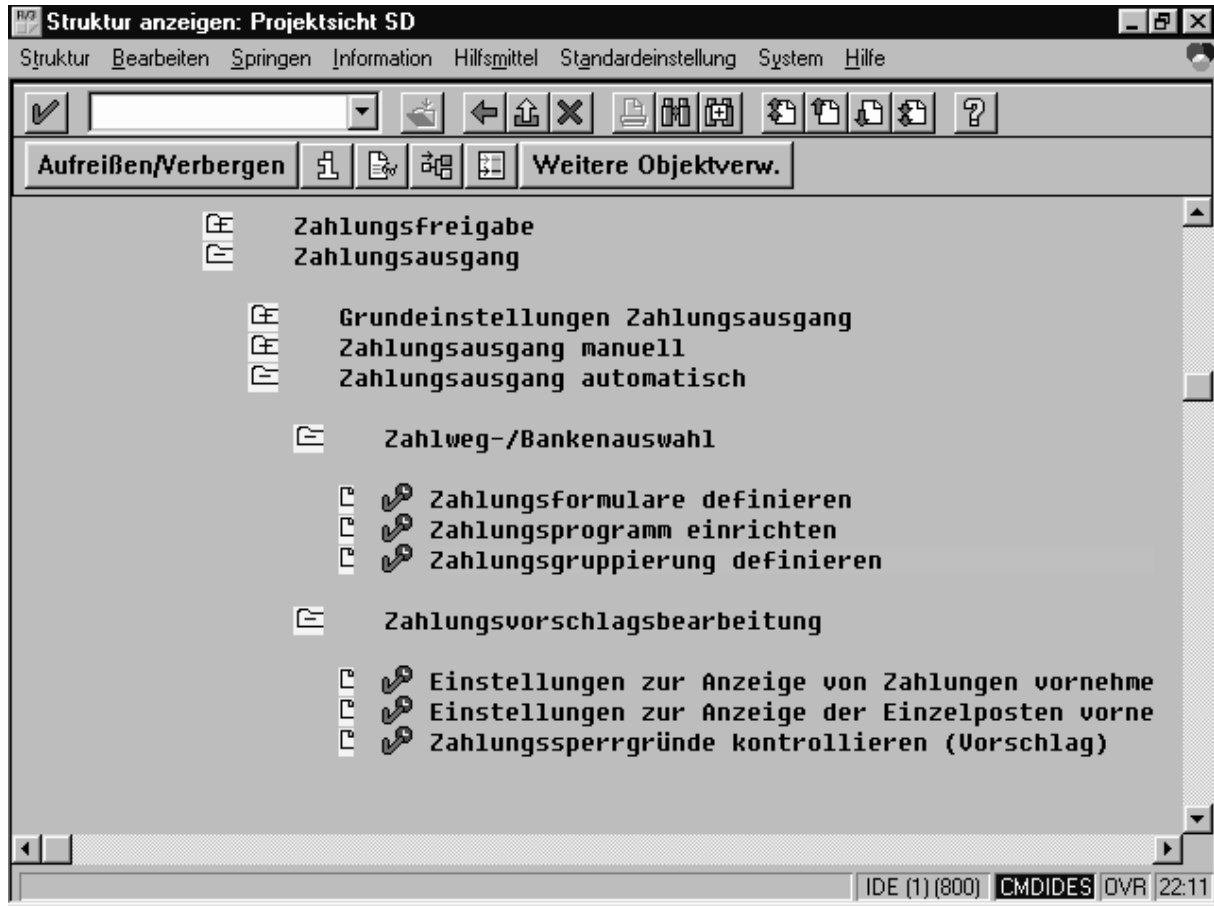


Bild 45 Customizing des Zahlungslaufs

und können hiernach jederzeit über die Befehlsfolge

Rechnungswesen

Finanzwesen

Kreditoren

Periodische Arbeiten

Zahlen

Umfeld

angezeigt und geprüft werden.

4.2.2 Durchführung und Steuerung des Zahllaufs

Bei der Gestaltung eines neuen Zahllaufs und der Generierung der damit verbundenen Vorschlagsliste, kann der Eingebende über **Optionen** festlegen, **wann, in welcher Höhe, für welche Konten, von welcher Bank und mit welchem Nachweis** Zahlungsvorschlagslisten erstellt werden.



Bild 46 Auswahlbildschirm zur Gestaltung einer Zahlungsvorschlagsliste

Nachfolgende Felder stehen u.a. für Eingrenzungen zur Verfügung:

Buchungskreise

- Zahlungswege
- Buchungsdatum
- Kontenbereiche
- Zeitpunkt des nächsten Zahllaufs

sowie **zusätzliche frei wählbare individuelle Kriterien** bei auswählbaren Feldern.

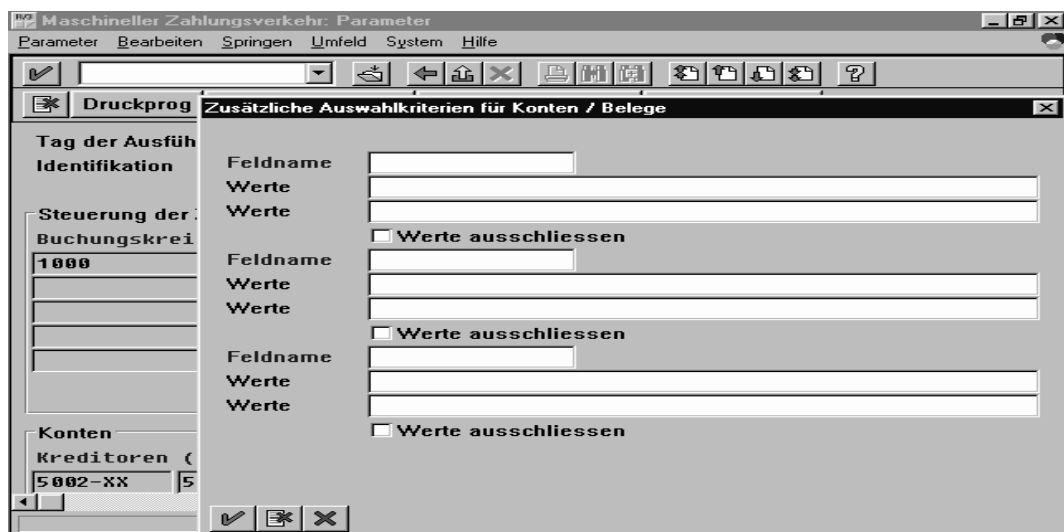


Bild 47 Eingabe zusätzlicher Kriterien zur Beeinflussung des Zahllaufs

Soweit die Zahlungsvorschlagsliste noch nicht generiert wurde, können die einzelnen **Parameter** durch hierzu **autorisierte Benutzer**, die **von dem ursprünglichen Erfasser der Steuerungsdaten bestimmt** werden, **verändert** werden.

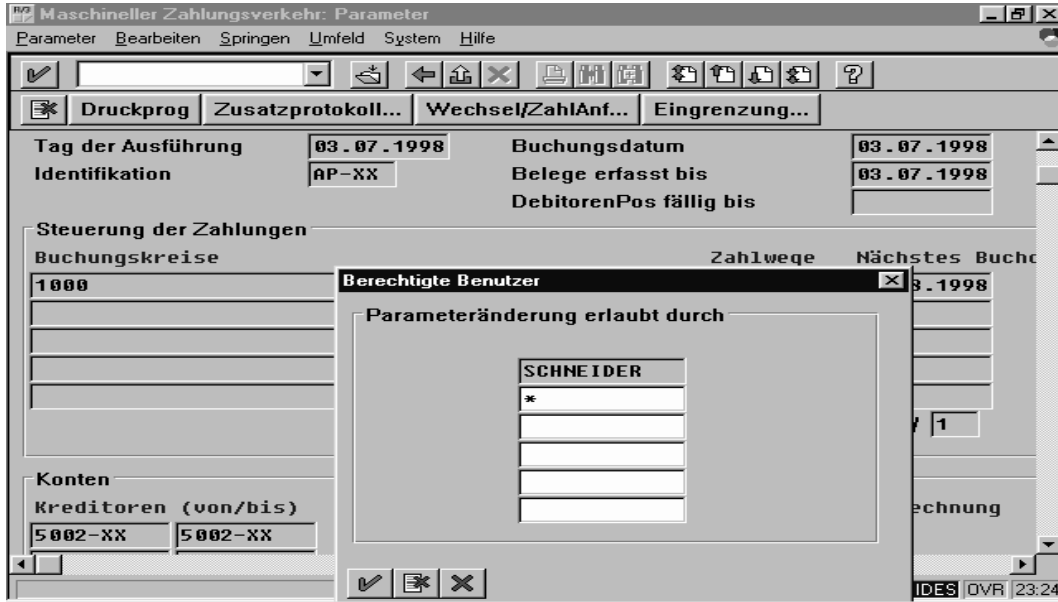


Bild 48 Eingabe berechtigter Nutzer zur Parameteränderung für Zahlungsvorschlagslisten

Die Revision sollte sich an dieser Stelle davon überzeugen, daß **ausschließlich berechtigte Benutzer** die teilweise kritischen Parameter beeinflussen können.

Die Erstellung der **Zahlungsvorschlagsliste** wird **begleitend** protokolliert. Werden sehr detaillierte Informationen über einen Zahlungslauf benötigt, so ist explizit eine **Zusatzprotokollierung** anzufordern, die **vor Erstellung des Zahlungslauf** bei Eingabe der **Parameter** mit angefordert werden muß.



Bild 49 Anforderung und Einstellung eines Zusatzprotokolls zur Erstellung der Zahlungsvorschlagsliste

Das Zusatzprotokoll eignet sich - je nach Auswahl der aufzunehmenden Informationen - sehr gut für Prüfungs- und Nachweiszwecke verwendet werden.

Die generierte **Zahlungsvorschlagsliste** sollte - Funktionstrennung vorausgesetzt - durch eine **nicht in die Erstellung involvierte Person** geprüft werden. Diese hat auch **nach Erstellung der Vorschlagsliste** die Möglichkeit, einzelne zur Zahlung vorgesehene **Positionen zu ändern**. Die Änderungsmöglichkeiten beziehen sich dabei auf

- die Änderung von Einzelpositionen,
- Sperren/Entsperren von Positionen,
- Umordnung zahlungsrelevanter Positionen zu anderen Zahlungen,
- Änderung bei der für die Zahlung berücksichtigten Hausbank und
- Änderung des Zahlungsweges.

Hieraus ist zu ersehen, daß sowohl die **Parametrisierung**, als auch die **Erstellung und nachfolgende Änderung** von Zahlungsvorschlagslisten **kritische Tätigkeiten** sind, die ausschließlich vertrauenswürdigen Personen zugeordnet werden sollten. Dieses ist in einer Berechtigungsprüfung zu kontrollieren.

4.3 Durchführung der Zahlung

Letzter - unkomplizierter - Akt innerhalb der aufgezeigten Prozesskette ist der Anstoß des eigentlichen Zahlungsvorgangs. Der Zahlungslauf kann sowohl zur **sofortigen Ausführung** gebracht, als auch für eine **spätere Ausführung** über die Menüfolge

Rechnungswesen

Kreditoren

Periodische Arbeiten

Zahlen

Zahlungen einplanen

eingepflanzt werden. Das **Zahlprogramm generiert einen Job**. Dies kann über die SAP-Job-Übersicht **SM37** verfolgt werden.

Die zur Zahlung vorgesehenen **Informationen** werden zunächst im **Spoolbereich von SAP R/3 zwischengespeichert**. Begleitend erzeugt das System eine **Zahlungsliste für Kontroll- Abstimmungszwecke** sowie ein **gesondertes Jobprotokoll**, welches den Zahlungslauf dokumentiert. Beide Unterlagen sind nach Handels- und Steuerrecht aufzubewahren. Dieses ist ggf. durch die Revision zu prüfen.

Ein **gesondertes Druckprogramm** erstellt zuletzt aus den innerhalb des Spoolbereichs gespeicherten Informationen die **Zahlungsunterlagen und Überweisungsträger**. Die Revision sollte sich daher nicht nur davon überzeugen, wer die Berechtigung zum Anstoß des Zahlprogramms hat, sondern sie muß auch sicherstellen, daß nicht durch die i.d.R. bei der **Administration** liegenden **Jobsteuerung gewollte oder irrtümliche Manipulationen** vorkommen und das nicht mit einer **umfassenden Spoolberechtigung** an dem dargestellten Prozess vorbei **auf die zahlungsrelevanten Informationen zugegriffen** werden kann.

Notizen:

Parametereinstellungen Zahllauf

Automatische Optimierung

Zusatzprotokoll

Jobkontrolle

Spoolberechtigung

Fragen und Übungen:

1. Welche Protokolle stehen der EDV-Revision zur Verfügung, um die Zahlungsvorgänge zu prüfen?

2. Werden alle Protokolle zwangsweise erstellt?

3. Welche Möglichkeit sehen Sie auch nach durchgeführtem bzw. geplantem Zahlungslauf, die zur Zahlung vorgesehenen Daten zu beeinflussen?

4. Welche Berechtigungen sind für die Jobpflege und die Spooladministration erforderlich?
Welche Anwender verfügen über diese Berechtigung?

V Zusammenfassung

Der simplifiziert dargestellte, Prozess von der Stammdatenanlage und der Rechnungserfassung bis hin zum Zahlungsausgleich zeigt, daß Integrität und Sicherheit des Systems von einer Vielzahl von Voraussetzungen abhängig sind, die sich nicht auf den ersten Blick erschließen.

Eine an einer **konkreten Situation in einem Unternehmen ausgerichtete Prüfung** muß dies berücksichtigen. Eine wie auch immer geartete **pauschalisierte Berechtigungsprüfung** vermittelt demgegenüber **lediglich eine oberflächliche Sicherheit**, die dem Gegenstand der Prüfung nicht angemessen ist. Abschließend wird deshalb an dieser Stelle noch einmal empfohlen, sich im Rahmen solcher Prüfungen auf **kleinere, risikoträchtigere** Fragestellungen zu konzentrieren und diese in einer überschaubaren Zeit zu prüfen.

Anlage 1

Prüfungsrelevante Fragestellungen zu dem aufgezeigten Prozess

1. Prozessübersicht

- Wie ist der Prozess aufgebaut (Haupt- und Nebenprozesse)?
Business Navigator, Prozessübersicht
- Welche Einzelkomponenten sind in den Prozess involviert?
Business Navigator, Komponentensicht
- Wie ist der Prozess organisatorisch im Unternehmen geregelt?

2. Kreditorenstammdaten

- Ist eine Verfahrensanweisung zur Anlage von Stammdaten vorhanden?
- Werden Kreditorenstammdaten zentral in einem Buchungskreis für andere Buchungskreise angelegt?
- Ist sichergestellt, daß sowohl der Einkauf als auch die Finanzbuchhaltung jederzeit auf angelegte Kreditoren/Lieferanten zugreifen können?
- Wer hat die Berechtigung zur Stammdatenpflege?
Über Customizing und Tabellenpflege sowie über die Transaktionen XK01/02, MK01/02 und FK01/02
- Sind Stammdatenpflege und Buchen funktional getrennt?
- Sind die Anlage und Verwendung von CPD-Konten eingeschränkt?
- Wird die Änderung von Kreditorenstammdaten ausreichend protokolliert?
Startparameter von SAP R/3 sowie technische Einstellungen von Tabellen
- Sind Stammdaten mehrfach im System vorhanden?

Prüfung mit RFKVZ00 und SA38

3. Belegerfassung

- Ist die Belegerfassung/Buchung von der Anlage der Stammdaten getrennt?
- Können nur berechnigte Mitarbeiter buchen?
- Ist das Buchen auf CPD-Konten eingeschränkt?
- Werden Änderungen an vorerfaßten Belegen kontrolliert?
- Sind Mitarbeiter mit kritischen Berechtigungen aus dem administrativen Umfeld mit minimaler Betragsberechnigung ausgestattet?
- Erfolgt eine Prüfung auf doppelte Rechnungen?
- Werden generell Toleranzgruppen zur Einstellung von Betragsberechnigungen verwendet?
- Werden Belegänderungen regelmäßig kontrolliert?

Transaktion SA38RFBABL00

4. Zahlungsvorgänge

- Sind die Parameter zur Erstellung der Zahlungsvorschlagsliste dem Unternehmen angemessen?
- Werden Protokolle des Zahlungslaufs ordnungsgemäß aufbewahrt?
- Können ausschließlich vertrauenswürdige Personen Zahlungsvorschläge erstellen, ändern und löschen?
- Ist die auf der Basis der Zahlungsvorschlagsliste nachfolgende Kontrolle sowie der Anstoß des hierauf basierenden Zahlbaus organisatorisch von der Erstellung der Zahlungsvorschlagsliste getrennt?
- Ist sichergestellt, daß nicht über die Jobsteuerung in den Zahlungsvorgang eingegriffen wird?
- Ist der Spoolbereich des R/3-Systems ausreichend davor geschützt, daß Unbefugte die zum Ausdruck der Zahlungsträger dienenden Daten beeinflussen können?

Anlage 2

Interessante Transaktionen für die Prüfung

TRANS	PROGRAMM	DYNP	TEXT	TRANART
S002	MENUS002	1000	Menü Administration	Bereichsmen
SA01	RSADUM01	0000	Aendern Adresse	Report
SA38	SAPMS38M	0101	ABAP/4 Reporting	Dialog
SA39	SAPMS38M	0102	SA38 für Parametertransaktion	Dialog
SAPE	RSDSDIMG	0000	Implementation Guide-Customizing	Report
SBZA	SAPMSNUM	0100	Nummernkreise Adresspflege	Parameter
SCD0	SAPMSCD0	0100	Änderungsbelege Utilities	Dialog
SCDN	SAPMSNUM	0100	Nummernkreise Änderungsbelege	Parameter
SCD0	SAPMSCD0	0100	Anzeige Änderungsbelegobjekte	Dialog
SCHK	SAPMSCHK	0001	Prüfen Einzelposten	Dialog
SCU0	RSTBSERV	0000	Tabellenauswertungen und -vergleich	Report
SE05	SAPMSRD2	0300	Transportwesen Info-System	Dialog
SE06	RDDCUSTR	0100	Customizing System	Dialog
SE07	RDDSTR01	0100	Statusanzeige Transportwesen	Dialog
SE08	RDDM0010	0100	Transportfunktionen zum Put	Dialog
SE11	SAPMSRD0	0100	R/3-Data-Dictionary Pflege	Dialog
SE12	SAPMSRD0	0100	R/3 Data Dictionary Anzeige	Dialog
SE13	SAPMSEDS	0010	Speicher-Param. f. Tabellen pflegen	Dialog
SE14	SAPMSGTB	0100	Utilities für Dictionary-Tabellen	Dialog
SE15	SAPMSRD2	0100	R/3-Data-Dictionary-Info-System	Dialog
SE16	SAPMSTAZ	0100	Allgemeine Tabellenanzeige	Dialog
SE36	SAPMSLDB	0100	ABAP/4: Logische Datenbanken	Dialog
SE38	SAPMS38M	0100	Programmentwicklung in ABAP/4	Dialog
SE43	SAPMSEU3	0200	Bereichsmenüpflege	Dialog
SE61	SAPMSDCU	0100	Dokumentation R/3	Dialog
SE68	SAPMSKTA	0100	Übersetzung Administration	Dialog
SE80	SAPMSEUE	0000	Workbench	Report
SE91	SAPSMMES	0400	Pflege Nachrichten	Dialog
SE92	RSLGAD00	1100	Pflege SysLog-Meldungen	Dialog
SE93	SAPLSEUK	0390	Pflege Transaktionscodes	Dialog
SEU	SAPMSEUE	0000	Entwicklungsumgebung	Report
SIM3	RUDMGR16	0000	UDM-Grafikstart	Report
SIM4	RUDMEN04	0000	UDM-Menüeintrag Datenmodell	Report
SIM8	SAPMSU05	0100	UDM-Auswertung	Dialog
SLDB	SAPMSLDB	0100	Logische Datenbanken (Baumstruktur)	Dialog
SLIN	SAPLSLIN	0100	ABAP/4:Syntaktische Programmanalyse	Dialog
SM01	MSTTSTC	1010	Sperrern Transaktionen	Dialog
SM02	SAPMSEM1	0500	System-Nachrichten	Dialog
SM04	RSM04000	0000	Benutzerliste	Report
SM12	RSENQRR2	0000	Sperrern anzeigen und löschen	Report
SM13	RSM13000	1414	Verbuchungssätze anzeigen	Dialog
SM20	SAPMS20M	1000	Anzeigen Kundeninfo	Dialog
SM21	RSLG0012	0100	System-Log	Dialog
SM22	RSLG0011	0000	System-Log Administration	Report
SM23	SAPMSSLG	0200	SysLog-Auswertung	Dialog
SM31	SAPMSTBM	1000	Tabellenpflege	Dialog
SM38	SAPMSQIO	0100	queue verwaltungstransaktion	Dialog
SO77	SAPLDSYH	1500	Relase-Customizing	Dialog

Anlage 2/Seite 2

TRANS	PROGRAMM	DYNP	TEXT	TRANART
S-32	SAPMSTBM	1000	Pflege Tabelle	Parameter
S-33	SAPMSTBM	1000	Anzeigen Tabelle	Parameter
SAD0	SAPMSAD0	0100	Adressverwaltung aufruf	Dialog
SAMT	RSAMTSUB	0000	Massentest für ABAP/4-Programme	Report
SM39	SAPBTCPE	0000	Jobanalyse	Report
SM50	RSMON000	0000	Work-Prozess-Übersicht	Report
SM51	RSM51000	0000	Liste der SAP-Systeme	Report
SM66	SAPLRZTL	1040	Systemweite Workprozessübersicht	Dialog
SMX	APLBTCH	1240	Anzeigen eigene Jobs	Dialog
SNRO	SAPMSNRO	0150	Nummernkreisobjekte	Dialog
SQ00	SAPMS38R	0050	ABAP/4 Query: Queries starten	Dialog
SQ01	SAPMS38R	0050	ABAP/4 Query: Queries pflegen	Dialog
SQ02	SAPMS38Q	0050	ABAP/4 Query: Sachgebiete	Dialog
SQ03	SAPMS38S	0050	ABAP/4 Query: Benutzergruppen	Dialog
SQ04	SAPMS38E	0050	ABAP/4 Query: Textabgleich Sachgeb.	Dialog
SQ05	SAPMS38G	0050	ABAP/4 Query: Textabgleich Ben.-gr.	Dialog
SQ06	SAPMS38C	0050	ABAP/4 Query: Textabgleich Queries.	Dialog
SU01	SAPMS01J	0200	Pflege Benutzer	Dialog
SU02	SAPMS01C	0113	Pflege Berechtigungsprofile	Dialog
SU03	SAPMS01C	0111	Pflege Berechtigungen	Dialog
SU04	SAPMS01A	0000	Berecht.profilgenerator	Report
SU05	SAPMS01C	0113	Pflege Profile	Dialog
SU06	SAPMS01C	0111	Pflege Berechtigungen	Dialog
SU10	SAPMS010	0100	Massenaenderungen Benutzerstaemme	Dialog
SU11	SAPMS01C	0111	Pflege Berechtigungen	Dialog
SU12	SAPMS010	0200	Massenaenderungen Benutzerstaemme	Dialog
SU20	SAPMS01D	0060	Pflege der Berechtigungsfelder	Dialog
SU21	SAPMS01E	0060	Pflegen der Berechtigungsobjekte	Dialog
SU22	SAPMS01H	0000	Ber.objektverwend. in Funktionen	Report
SU42	SAPMS01V	0184	Liste der Profile	Dialog
SU43	SAPMS01V	0186	Liste der Berechtigungen	Dialog
SU44	SAPMS01V	0188	Liste der Objekte	Dialog
SU45	SAPMS01V	0191	Benutzer anzeigen	Dialog
SU46	SAPMS01V	0193	Profil anzeigen	Dialog
SU47	SAPMS01V	0194	Berechtigung anzeigen	Dialog
SU50	SAPMS01J	0500	Benutzerfestwerte selbst pflegen	Dialog
SU51	SAPMS01J	0510	Benutzeradresse selbst pflegen	Dialog
SU52	SAPMS01J	0520	Benutzerparameter selbst pflegen	Dialog
SU53	SAPMS01G	0000	Anzeige der Prüfwerte	Report
SU54	SAPMS01I	0000	Benutzermenue pflegen	Report
SU55	SAPMS01T	0000	Benutzermenue starten	Report
SU91	SAPMS01Y	0122	Änderungsbelege Benutzer	Dialog
SU92	SAPMS01Y	0124	Änderungsbelege Profile	Dialog
SU93	SAPMS01Y	0126	Änderungsbelege Berechtigungen	Dialog

Anlage 2/Seite 3

TRANS	PROGRAMM	DYNP	TEXT	TRANART
SAPC	MENUSAPC	1000		Bereichsmenü
SAPT	SAPMSAPT	0100	Start Tutorial Superbuch	Parameter
SAR1		000	Struktur Archivierungsobjekt	Parameter
SAR2		000	Definition Archivierungsobjekt	Parameter
SAR3		000	Customizing der Archivierung	Parameter
SAR4		000	Defin. der Archivierungs-Klassen	Parameter
SAR5		0000	Zuordn. der Archivierungs-Klassen	Parameter
SAR6		0000	Archivierungszeitp. Generierer	Parameter
SARA	SAPMAADM	0001	Archiv-Administration	Dialog
SARL		0000	Aufruf vom ArchiveLink Monitor	Parameter
SBIT	SAPLBTCH	1999		Dialog
SBPT	MENUSBPT	1000		Bereichsmenü
SBTA	SAPMSSY2	4004	Test Batch-Verarbeitung	Dialog
SBTU	SAPMSBTA	1010	Batch-Verarbeitung für Benutzer	Dialog
SCAL	SAPMSFT0	0100	Fabrikkalender mit CUA-Oberfläche	Dialog
SCAM	SAPMSCAM	0100	CATT-Management	Dialog
SCAN	SAPMSNUM	1000	Nummernkreispflege für CATT	Parameter
SCAT	SAPMSCAT	0100	Computer Aided Testtool	Dialog
SCC0	RSCLICOP	0000	Mandantencopy kompletter Mandant	Report
SCC1	RSCLTCOP	0000	Mandantencopy - einzelne Tabellen	Report
SCC2	RSCLCCOP	0000	Mandantencopy über Commandfile	Report
SCC3	RSCCPROT	0000	Mandantencopy Protokoll	Report
SCOM	MENUSCOM	0000	SAPcomm: Konfiguration&Monitor	Bereichsmenü
SCU1	RSTABL00	0000	Tabellenabgleich - Export auf Tape	Report
SCU2	RSKEYS00	0000	Tabellenabgleich gegen Tape	Report
SDBE	SAPMSDBE	0100	Explain function for ORACLE V.6xxx	Dialog
SDC2	RSNTBVGL	0000	Dictionary Nametab - Vergleich	Report
SE01	RDDM0004	0100	Transport-und Korrektursystem	Dialog
SE02	RDDM0007	0100	Umfeldermittler	Dialog
SE03	RDDTRMEN	0136	Transport-Utilities	Report
SE30	SAPMS38T	0100	ABAP/4 Laufzeitanalyse	Dialog
SE32	SAPDSTXP	0100	ABAP/4 Pflege der Textelemente	Dialog
SE35	SAPMSDIA	1010	ABAP/4 Dialogbausteine	Dialog
SE37	SAPMS38L	1010	ABAP/4 Funktionsbausteine	Dialog
SE39	SAPMSCMP	0100	Split-Screen-Editor Report-Abgl.	Dialog
SE41	SAPMSEU3	0100	Menu Painter	Dialog
SE42	SAPMSEU3	0100	Menu Painter	Dialog
SE51	SAPMSEUS	0100	Screenpainter	Dialog
SE52		0000	Parametris. Screenpainter-call	Parameter
SE54	SAPMSVIM	0100	Generierung View-Pflege-Bausteine	Dialog
SE63	SAPMSKTT	0100	Einstieg Kurztext-Übersetzung	Dialog
SE64	SAPMTERM	0100	Terminologie	Dialog
SE65	SAPMSDSS	0100	Dokumentation R/3 Kurztext-Stat.	Dialog
SE66	SAPMSDCS	0100	Dokumentation R/3 Statistik(Test!)	Dialog

Anlage 2/Seite 4

TRANS	PROGRAMM	DYNP	TEXT	TRANART
SE71	SAPMSSCF	1100	SAPscript Formular	Dialog
SE72	SAPMSSCS	1100	SAPscript Stile	Dialog
SE73	SAPMSSCO	1100	SAPscript Fontpflege	Dialog
SE7X	SAPMSBTA	1000	Anzeige Transport-Batch-Jobs	Parameter
SE94	RDN74M01	0100	R/3-SDIN: Dialogbausteine	Dialog
SEPS	SAPLEPSC	0100	SAP Electronic Parcel Service	Dialog
SF01		0000	logische Dateinamen	Parameter
SF02		0000	logischer Dateipfad	Parameter
SF03		0000	physischer Dateipfad	Parameter
SF04		0000	Betriebssysteme	Parameter
SF05		0000	Betriebssystemgruppen je Syntax	Parameter
SF06		0000	Parameter für Dateinamen	Parameter
SF07	RSFILENA	0000	Auswertung Dateinamen	Report
SFAW	SAPMM00C	0100	Feldauswahl-Pflege	Dialog
SFAX	SAPBCFAX	0100	BC Sales	Dialog
SFDB	RSTXDEBUG	0000	SAPscript Formular-Debugger	Report
SFLI	SAPMSDM1	0100	Demobeispiel 1 (Erfass. Flugplan)	Dialog
SFT1	SAPMSFT0	0100	Feiertagspflege	Parameter
SFT2	SAPMSFT0	0100	Feiertagskalenderpflege	Parameter
SFT3	SAPMSFT0	0100	Fabrikkalenderpflege	Parameter
SICK	RSICC000	0001	Installationscheck	Report
SIM1	RUDMEN01	0000	UDM-Menüeintrag Entitätstyp	Report
SIM2	RUDMEN02	0000	Clusterbearbeitung	Report
SIMC	SAPMSU05	0200	Auswertung Cluster	Dialog
SIMG	SAPMSIG1	3000	Aufruf der IMG-Statusverwaltung	Dialog
SIMM	SAPMSU00	0050	UDM-Informationsmodell-Master-AIN	Dialog
SIMO	SAPMSU01	0100	UDM-Informationsmodell-Pflege-AIN	Dialog
SIMT	SAPMSU04	0050	UDM Test Übersetzungstool	Dialog
SK10	SAPMSTBM	1000	SAPcomm: Server-Standort	Parameter
SK12	SAPMSTBM	1000	SAPcomm: Serverauswahl	Parameter
SK14	SAPMSTBM	1000	SAPcomm: Serverbesonderheiten	Parameter
SK16	SAPMSTBM	1000	SAPcomm: Auslandvorwahl	Parameter
SK18	SAPMSTBM	1000	SAPcomm: Aktivitätsanzeige	Parameter
SK20	SAPMSTBM	1000	SAPcomm: system parameter	Parameter
SK22	SAPMSTBM	1000	Post Eingang Verteiler	Parameter
SKRT	RSKTSTRT	1000	SAPcomm: Routing-Test	Dialog
SKTX	SAPMSKTX	0100	Einstieg Kurztext-Übersetzung	Dialog
SLLS	SAPMSLLA	0100	Übersetzungsstatistik	Dialog
SM28	RSICC000	0001	Installationscheck	Report
SM29	SAPMSM29	0111	Musterübernahme bei Tabellen	Parameter
SM30	SAPMSVMA	0100	Aufruf View-Pflege	Dialog
SM32	SAPMSTBM	1000	Pflegen Tabelle Parameter-Id TAB	Dialog
SM33	SAPMSTBM	1000	Anzeigen Tabelle Parameter-Id TAB	Dialog
SM35	SAPMSBDC	0100	Batch-Input Monitoring	Dialog
SM36	SAPLBATCH	2050	Batch-Anforderung	Dialog
SM37	SAPLBATCH	2070	Batch-Job Übersicht	Dialog
SM40	RSPO0046	0000	Zeichensätze	Report
SM49	RSLOGCOM	0020	Ausführen Logischer Kommandos	Parameter

TRANS	PROGRAMM	DYNP	TEXT	TRANART
SM53	SAPSERVR	0000	Aufbau X.25 Verbindung	Report
SM54	MSTTXCOM	1000	TXCOM Pflege	Dialog
SM55	MSTTHOST	1000	THOST Pflege	Dialog
SM56	RSM56000	0000	Nummernkreispufer	Report
SM59	RSRFCRFC	0000	RFC-Destinations (Anz. u. Pflege)	Report
SM60	SAPMSCOC	0100	Ausleihen/Zurückgeben Objekte	Dialog
SM63	SAPLSOMS	1050	Anzeigen / Pflegen Betriebsartens.	Dialog
SM64	SAPLBTCH	1250	Auslösen eines Events	Dialog
SM65	SAPLSBPT	1020	Analysetool Hintergrundverarb.	Dialog
SM69	RSLOGCOM	0010	Abzeigen/Pflegen Logisch. Kommand.	Parameter
SM70	SAPLEPSC	0100	SAP Electronic Parcel Service	Dialog
SM71	SAPLEPSC	0200	SAP Remote Support	Dialog
SMEN	MSDMEN00	0000	Dynamisches Menue	Report
SMLG	SAPMSMLG	0000	Pflege Zuordng. Login-Grp.-Instanz	Report
SMLI	SAPMSLT1	0101	Sprachen-Import-Utility	Dialog
SMLT	SAPMSLT0	0100	Sprachen-Transport-Utility	Dialog
SMOD	SAPMSMOD	2010	SAP-Erweiterungsverwaltung	Dialog
SMON	RSMON000	1414	Work-Prozess-Uebersicht	Dialog
SMPC	SAPMSPC0	0100	Übersetzungsschnittstelle PC R/3	Dialog
SNRT	SAPMSNRM	0100	Testumgebung Nummernkreise	Dialog
SNUM	SAPMSNUM	0100	Nummernkreistreiber	Dialog
SO01	SAPMSSO0	1000	SAPoffice Eingang	Dialog
SO02	SAPMSSO0	1000	SAPoffice Ausgang	Dialog
SO03	SAPMSSO0	1000	SAPoffice Persönliche Ablage	Dialog
SO04	SAPMSSO0	1000	SAPoffice Allgemeine Ablage	Dialog
SO05	SAPMSSO0	1000	SAPoffice: Persönliche Papierkorb	Dialog
SO07	SAPMSSO0	1000	SAPoffice Wiedervorlage	Dialog
SO10	SAPMSSCE	1100	SAPscript Standardtexte	Dialog
SO12	SAPMSSO0	1000	SAPoffice Benutzerstamm	Dialog
SO13	SAPMSSO0	1000	SAPoffice Vertreter	Dialog
SO16	SAPMSSO0	1000	SAPoffice Profile	Dialog
SO18	SAPMSSO0	1000	SAPoffice: Allgemeine Papierkorb	Dialog
SO30	RSSORE00	0000	SAPoffice: Reorg	Report
SO31	RSSOPFRE	0000	SAPoffice: Reparieren Elternmappe	Report
SO32	RSSOUSER	0000	SAPoffice: Alle Benutzer anlegen	Report
SO33	RSSOUSDF	0000	SAPoffice: Benutzerdefaults setzen	Report
SO34	RSSOUADR	0000	SAPoffice: Alle Adressen anlegen	Report
SO35		0000	SAPoffice: Zuordnung DB-Rechner	Parameter
SO36		0000	Adressverw.: Zuordnung DB-Rechner	Parameter
SO40	RSSOCUFM	0000	SAPoffice: Cust. Formular MAIL	Report
SO41	RSSOCUFM	0000	SAPoffice: Cust. Formular TELEFAX	Report
SO42	RSSOCUFM	0000	SAPoffice: Cust. Form. TELEFAX_K	Report
SO43	RSSOCUFM	0000	SAPoffice: Cust. Form. TELEFAX_M	Report
SO44	RSSOCUFM	0000	SAPoffice: Cust. Formular TELEX	Report
SO60	RSDOCH01	0000	Aufruf R/3 Hilfebibliothek	Report
SO61	RSDOCH01	0000	R/3 Bibliothek	Report
SO70	SAPLDSYH	0100	Hypertext: Struktur Anzeige/Pflege	Dialog

TRANS	PROGRAMM	DYNP	TEXT	TRANART
SO71	SAPLDSYH	0100	Hypertext: Gliederung pflegen	Dialog
SO72	SAPMSDCU	0100	Hypertextbausteinpflege: Einstieg	Dialog
SO73	SAPLDSYS	0500	Importieren Grafik in SAPfin	Dialog
SO74	SAPLDSYO	0700	Hypertextstruktur-Editor	Dialog
SO75	RSDOCH01	0000	Einführung in das R/3-System	Report
SO80	RSTBOE06	0100	SAPfind: Freetext_retrieval_dialog	Dialog
SO81	RSTGRE13	0100	SAPfind: Freetext_indexing (Test)	Dialog
SO82	RSTBOE05	0100	SAPfind: Freetext_retrieval_batch	Dialog
SO85	RSTBOE01	0100	SAPfind: Txt_seq_search	Dialog
SO86	RSTBOE02	0100	SAPfind: Txt_seq_search_1	Dialog
SO90	RSTSHSRV	0100	SAPfind: Shellmappen-Serviceprogr.	Dialog
SO91	RSSH SOMI	0100	SAPfind-SO: SAPoffice Market. Info	Dialog
SO95	RSSHCLAS	0100	Vorgernierte Suchanfragen - Ausw.	Dialog
SO99	RSSHRELN	1000	Put-Informationssystem	Dialog
SOA0		0000	Optische Archiv.: Dokumentarten	Parameter
SOA1	SAPMOPTA	0101	Opt. Archiv. Frühes Erfassen	Dialog
SOA2	SAPMOPTA	0102	Opt. Archiv. Spätes Erfassen	Dialog
SOA3	SAPMOPTA	0111	Frühes Erfassen, Pflegen Voreinst.	Dialog
SOA4	SAPMOPTA	0112	Spätes Erfassen: Pflegen Voreinst.	Dialog
SOA5	SAPMOPTA	0103	Gleichzeitiges Erfassen	Dialog
SOA6	SAPMOPTA	0113	Pflegen Voreinstel. gleichz.Erfas.	Dialog
SOJ1		0000	SAP Objektarten pflegen	Parameter
SOJ2		0000	SAP Objekte: Methoden anzeigen	Parameter
SOJ3		0000	SAP Objekte: Rückgabewerte anz.	Parameter
SP01	RSPOSP01	0100	Spool-Steuerung	Dialog
SP03	RSPO0048	0100	Spooler Laden von Aufbereitungen	Dialog
SP11	RSTS0012	0100	TemSe-Inhaltsverzeichnis	Dialog
SP12	RSTS0010	0100	TemSe-Administration	Dialog
SPAD	SAPMSPAD	1010	Spool-Administration	Dialog
SPAU	SAPMSPAU	0100		Dialog
SPDD	SAPMSPDD	0100	Modifizierten DD-Obj. vor Aktiv.	Dialog
SQUE	SAPMOXYY	0100	Aufruf View-Pflege-Tool	Dialog
SRES	SAPMSDM2	0100	Demobeispiel 2 (Flugreservierung)	Dialog
SRFN	SAPFUNRN	0200	Rename Tool Funktionsbausteine	Dialog
SRZL	MENUSRZL	1000		Bereichsmenü
ST01	RSTRAC24	0100	System-Trace	Dialog
ST02	RSTUNE50	0136	Setups/Tune Buffers	Report
ST03	SAPMSS03	0010	Performance, SAP-Statist., Workload	Dialog
ST04	RSDB0004	0000	Anwahl Activity der einzelnen Dbs	Report
ST05	SAPMSS05	0010	Trace SQL	Dialog
ST06	SAPMSS06	0010	Operating System Monitor	Dialog
ST08	RSNETSTA	0000	Network Monitor	Report
ST09	RSNETMN1	0000	Network alert monitor	Report
ST11	RSTR0006	0000	Anzeige Entwickler-Traces	Report
ST22	SAPMS380	0500	ABAP/4 Laufzeitfehler Analyse	Dialog
STAT	RSSTAT21	0000	Lokale Transaktionsstatistik	Report
STE1	SAPMSNUM	0100	Nummernkreispflege: EXAMPLE1	Parameter
STE2	SAPMSNUM	0100	Nummernkreispflege: EXAMPLE2	Parameter

Anlage 2/Seite 7

TRANS	PROGRAMM	DYND	TEXT	TRANART
STME	RDDTRMEN	0136	Transport-Utilities	Report
STN1	SAPMSNUM	0100	Nummernkreise Test 1	Parameter
STN2	SAPMSNUM	0100	Nummernkreise Test 2	Parameter
STN3	SAPMSNUM	0100	Nummernkreise Test 3	Parameter
STN4	SAPMSNUM	0100	Nummernkreise Test 4	Parameter
STN5	SAPMSNUM	0100	Nummernkreise Test 5	Parameter
STN6	SAPMSNUM	0100	Nummernkreise Test 6	Parameter
STN7	SAPMSNUM	0100	Nummernkreise Test 7	Parameter
STN8	SAPMSNUM	0100	Nummernkreise Test 8	Parameter
STUN	MENUSTUN	0000	Menu Performance Monitor	Bereichsmenü
SU23	SAPMS01F	0000	Tabellen in TAUTL laden	Report
SU30	SAPMS01S	0100	Gesamtprüfungen im Bereich Berecht.	Dialog
SU56	SAPMS01U	0100	Benutzerpuffer analysieren	Dialog
SU60		0000	Verwendung der Berecht.objekte	Parameter
SUCH	RSUCHSTA	0000	CHECK's auf Übersetzbarkeit	Report
SUCU		0000	Tabellenberechtigung. Customizing	Parameter
SV30	RSCMPV30	0000	Syntax-Prüfung 2.2 und 3.0	Report
SX52	MSESUB01	0110	SAP-EDI Subset anlegen	Dialog
SYNT	RSSYNTAX	0000	Anzeige des SYNTAX-TRACE-Outputs	Report

Index

A		K	
Abteilungen	22	Klassenart	26
ACCESS.....	38	Kontengruppe	45
Änderungen	65	Kontoführung.....	48
Änderungsanzeige.....	40, 66	Kontonummer	52
Änderungstransaktionen.....	23, 24	Kontosteuerung	47
Applikationskennzeichen	28	Kreditorenstammdaten	16
Auszifferung.....	52	Kreditorenverzeichnis	21, 36
B		L	
Bankdaten	48	Lieferant	24
Bankenstammdaten	55	M	
Bankinformationen.....	48	Modularität.....	5, 6
Belegänderungen	66	Monarch	38
Belegdatum	49	N	
Belegfelder	64	Nebenprozesse	14
Belegnummernkreis.....	68, 69	Nummernvergabe.....	46
Belegvorerfassung	68	O	
Berechtigungsklasse.....	27	Objekte	13
Berechtigungsobjekte	23	Offenheit.....	5
Berechtigungspflege	30	P	
Betrag.....	49	Parameter.....	7
Betragsberechtigung.....	57	Pflegetransaktion.....	61
Betragsgrenzen	60	Prozessintegration.....	5
Betriebsprozesse.....	5, 9	Prozesssicht	11
Buchungskreise	20	R	
Business Navigator.....	11	Reporting.....	67
C		RSPARAM.....	40
CPD-Konten	52	S	
CPD-Konto	46	Schutzobjekte.....	27
Customizing.....	28, 45	Sekundärprozesse.....	13
D		Spoolberechtigung.....	76
DataImport.....	38	Spoolbereich	75
Datenserver	8	Stammdaten	20
Doppelanlagen	35	Stammdatenverwaltung	20
Doppelzahlungen.....	18	Steuerungsdaten	47
Druckprogramm.....	76	Suchkriterien	30
E		Systemunabhängigkeit	5
Einkauf	34	T	
Einstellungen.....	45	Tabellenanzeige	26
Einzeländerungen.....	69	Tabellennamen.....	40
EXCEL.....	38	Toleranzgruppe	60
F		Transaktionen.....	25
Fehleinstellungen	4	U	
Fehlerquellen.....	4	Überweisungsträger	76
Finanzbuchhaltung	34	V	
Funktionen	16	Vier-Augen-Prinzip	17
Funktionshäufungen	22	W	
Funktionstrennung.....	17	Werkzeuge	28
G		Workbench	40
Geschäftsprozesse.....	10	Z	
Gesetzesvorgaben	18	Zahllaufs	73
Großrechner	6	Zahlungsbedingungen	49
Infosystem	30	Zahlungsdaten.....	49
Internes Kontrollsystem	18	Zahlungsempfänger.....	48
J		Zahlungslauf.....	74
Job.....	75	Zahlungssperre.....	49
Jobprotokoll	75	Zahlungsunterlagen.....	76
Jobsteuerung.....	76	Zahlungsverkehr	48, 49
		Zahlungsvorgänge.....	44, 70
		Zahlungsvorschlagsliste	49, 71
		Zahlweg	49
		Zugriffsberechtigung.....	61
		Zusatzprotokollierung	74

Literaturübersicht

- IDW,** Institut der Wirtschaftsprüfer
Fachausschuß für moderne Abrechnungssysteme (FAMA)
Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
bei computergestützten Verfahren und deren Prüfung
- IIR,** Deutsches Institut für interne Revision e.V.
Arbeitskreis „Revision der Datenverarbeitung“
DV REVISION, Ergänzbare Leitfaden zur Durchführung
von Prüfungen der Informationsverarbeitung
- Odenthal,** Roger
Die Prüfung von Netzwerken mit Hilfe einer Revisionssoftware
in Zeitschrift „ECO-Management“, Ausgabe 1, Januar 1994
- Schuppenhauer,** Rainer
Grundsätze für eine ordnungsmäßige
Datenverarbeitung (GoDV)
IDW-Verlag GmbH, Düsseldorf, 1992
- Verschiedene,** LAN Praxis
WEKA Fachverlag für EDV
Augsburg, 1994
- Wähner,** Gerd. W
Datensicherheit und Datenschutz
Methoden und Instrumentarien für Computernutzer
VDI Verlag, Düsseldorf, 1993
- Wißner,** Bernd (Hrsg),
Sichere EDV, Loseblatt-Sammlung
Interest-Verlag, Augsburg, 1994